THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 360 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 24. November 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 278

Alliirte vor Dardanellen anscheinend in vollem Rückzug!

Wird ihnen nichts helfen!

Alliirte bieten 600,000 Mann für Serbien auf?

Griechenland soll sich erklären.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 24. Nov. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag auch, daß Mitrowitza von der österreich-ungarischen Armee genommen worden ist. Dies ist die Stadt, nach welcher die serbische Regierung von Nisch aus verlegt worden war, und der nördliche Endpunkt der Eisenbahnlinie, welche in nordöstlicher Richtung von Uesküb hereinkommt.

Pristina, das, wie schon erwähnt, von den Deutschen besetzt wurde, liegt 38 Meilen nordwestlich von Vranje, an der Landstraße von Leskowetz nach Prisrend.

Mitrowitzas Besetzung zeigt, daß die deutschen Verbündeten raschen Fortschritt bei ihrem Vorstoß durch das mittlere Serbien machen.

Berlin, 24. Nov. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt meldet heute Nachmittag, daß die Deutschen und Oesterreich-Ungarn Pristina, Serbien, genommen haben.

Athen, 24. Nov. (Ueber London.) Laut amtlichem Bericht haben die Bulgaren (?) auch Mitrowitza erobert.

Im Abschnitt von Uesküb, wo die Bulgaren einen Keil durch die serbische Rückzugslinie getrieben haben, finden anhaltend verzweifelte Kämpfe statt.

Wien, 24. Nov. (Ueber London.) Das österr.-ungarische Hauptquartier meldet:

„Die Armee Gallwitz hat am Sonntag und Montag über 12,000 Gefangene eingebracht und die nördlich von Pristina kämpfenden Serben soweit zurückgeworfen, daß sie heute kaum dreizehn Meilen von der Stadt entfernt steht.

„Oestlich und südöstlich der Stadt leistet der Feind den Bulgaren noch immer hartnäckigen Widerstand.

„Im Ibartal stürmten gestern die, auf Mitrowitza vorgehenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte überaus stark verschanzte feindliche Stellungen. Der Sieg brachte sie in den vollen Besitz des Tales."

Paris, 24. Nov. Die serbische Regierung wurde nach Scutari, Albanien, verlegt. So teilt die serbische Gesandtschaft dahier heute Nachmittag mit. Dies zeigt, daß die, angeblich von den Serben „fürchterlich geschlagenen" bulgarischen Streitkräfte den Serben jeden Rückzug nach dem Süden zu abgeschnitten haben.

(„International News Service.")

London, 24. Nov. Es heißt bestimmt, England und Frankreich beabsichtigten, 600,000 Mann in die Balkanländer zur „Rettung" Serbiens zu senden, und es solle der energischste, bis jetzt dagewesene Feldzug gegen die österreichisch-ungarischen, deutschen und bulgarischen Streitkräfte geführt werden!

Man erwartet schwere Kämpfe in den serbischen Gebirgswüsteneien den ganzen Winter hindurch.

Der Zustand der Zivilbevölkerung Serbiens ist ein ganz verzweifelter. Alle Ernten sind zerstört, und Hungersnot und Krankheit wüten allenthalben! Man fürchtet auch neue Cholera- und Typhusseuchen.

Sofia, 24. Nov. (Ueber Amsterdam). Das bulgarische Kriegsamt verkündet, daß bulgarische Truppen französische Streitkräfte am Tschertinafluß, im südlichen Serbien, schlugen und nach der griechischen Grenze zurücktrieben.

Paris, 24. Nov. Der Korrespondent der Havas-Agentur in Saloniki telegraphirt unter'm Gestrigen:

„Es sind noch vier Transportboote, schwer beladen mit Truppen, heute Vormittag im Hafen eingetroffen".

Griechenlands Haltung.

London, 24. Nov. Eine Reuterdepesche aus Athen meldet, daß die Gesandten der Vierverbandsmächte daselbst eine gemeinsame Note an den griechischen Premier Skouloudis richteten, worin sie „fordern", daß Griechenland seine Haltung „bezeichne".

Das griechische Kabinet wurde, wie diese Depesche hinzufügt, sofort zusammengerufen.

(„International News Service.")

Athen, 24. Nov. (Ueber London.) „Griechenland wird niemals eine Hand gegen die Alliirten erheben", sagte der Ministerpräsident Skouloudis in einer Unterredung mit Vertretern der Presse (nach der Ministersitzung). „Denn erstens ist Griechenland neutral und wird neutral bleiben, trotz allen Druckes, gleichviel, von welcher Seite er ausgeübt wird. Zweitens wird diese Neutralität in der freundlichsten Weise geübt werden".

Es verlautet hier, Deutschland (!) habe Griechenland ersucht, seine Armee zu demobilisiren; doch ist diese Angabe unbestätigt. Wenn es dahin kommen würde, so könnte das Kabinet zum Rücktritt genötigt sein.

Nur noch Rückzugsdeckung!

(„International News Service.")

Berlin, 24. Nov. (Ueber Amsterdam und London). Deutsche Militärsachverständige sprechen mit Bestimmtheit die Ansicht aus, daß die britisch-französische Expedition gegen die Dardanellen sich als ein vollständiger Fehlschlag erwiesen habe!

Kämpfe finden noch immer auf der Halbinsel Gallipoli statt; aber, wie aus Konstantinopel gemeldet, werden die Angriffe der Alliirten immer schwächer und schwächer, und dienen solche Angriffe offenbar nur dazu, die Zurückziehung großer britischer und französischer Streitkräfte zu decken! Die meisten dieser Truppen werden in den Balkan gesandt, obwohl eine bedeutende Streitmacht britischer Kolonialtruppen nach Egypten geht, um den Suezkanal gegen das drohende Vordringen der Türken zu schützen.

Deutsche Militärs glauben, daß binnen sechs oder acht Wochen so ziemlich jeder Alliirtensoldat aus der Dardanellenzone zurückgezogen sein wird.

Die Alliirten bereiten sich auf eine riesige Anstrengung in Serbien vor, — nicht nur um ihre Versprechungen gegenüber Serbien einzulösen, sondern auch für die allgemeine politische Wirkung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Konstantinopel, 24. Nov. (Ueber London, 2:42 Uhr Nachm.). Das türkische Kriegsamt berichtet wie folgt:

„Am Sonntag eroberten wir einen britischen Aeroplan, den wir niederschossen. Der Lenker, welcher den Majorsrang hat, wurde leicht verwundet und gefangen genommen.

„Am Montag gab es zu Seddul Bahr einen heftigen Artilleriekampf an unserem rechten Flügel; auch fanden hitzige Bombenkämpfe an unsererem Zentrum statt."

Hindenburg schlägt Russen

Macht über 700 Gefangene und erobert eine Stellung zurück.

Auch Linsingen siegreich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 24. Nov. (Ueber London.) Das Deutsche Kriegsamt meldet heute Nachmittag von der östlichen Front:

„Feldmarschall v. Hindenburgs Armee nahm 6 russische Offiziere und 700 Gemeine gefangen und erbeutete 2 Maschinengeschütze, während russischer Angriffe auf Bergemünde.

„Der vorgeschobene Posten zu Janopol, welchen die Russen besetzt hatten, wurde von uns zurückerobert.

„General v. Linsingens Armee schlug russische Angriffe zu Czartorysk und Subiszcze (Stobychewa) zurück, machte 50 Gefangene und erbeutete 3 Maschinengeschütze.

„Die Stellung von Prinz Leopolds Armee ist unverändert".

☞ Des Danksagungstages wegen wird die „Abendpost" morgen, Donnerstag, nicht erscheinen.

Kleine Kriegsnachrichten

New York, 24. Nov. William Rand, Rechtsbeistand von Dr. Karl Buenz und anderen Beamten der Hamburg-Amerikalinie, die der „Verschwörung" angeklagt sind, räumte die Richtigkeit gewisser Klagepunkte bereitwillig ein. Er gab zu, daß die ausgesandten Dampfer deutsche Kriegsschiffe auf hoher See treffen und sie mit Vorräten versorgen sollten, und daß damit nur gesetzliche Aufträge der Gesellschaft, die per Kabel aus Hamburg gekommen waren, ausgeführt wurden. Der Staatsanwalt gab sich mit diesem Zugeständniß nicht zufrieden. „Die Verteidigung," sagte er, „will die Tatsachen nicht eingestehen. Sie versucht sie zu unterdrücken."

„Ganz im Gegenteil," antwortete Anwalt Rand. „Wir geben bereitwillig zu, was die Klagebehörde mit einem solchen Aufwand an Mühe zu beweisen wünscht, — daß $750,000 in der geschilderten Weise ausgegeben wurden. Wir wollen sogar noch viel weiter gehen und das Geständniß ablegen, daß zwei Millionen deutschen Geldes der Versorgung deutscher Kriegsschiffe mit den nötigen Vorräten dienten. Aber wir bestreiten, daß irgend eine Verschwörung bestand, und irgendeine Täuschung beabsichtigt war."

Sehr schlechtes Wetter.

Bringt die Tätigkeit im Westen meistens zum Stocken.

Französische Angaben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 24. Nov. „Nichts Neues zu berichten", — das ist Alles, was heute Nachmittag das deutsche Kriegsamt von der westlichen Front meldet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 24. Nov. (Ueber London, 3:38 Uhr Nachm.) Das deutsche Hauptquartier fügt seiner heutigen Meldung über den westlichen Schauplatz noch bei:

„Der britische Oberbefehlshaber versuchte, die deutsche amtliche Erklärung, daß die deutschen Truppen, welche bei dem Kampfe um Loos am 8. Oktober teilnahmen, einen Verlust von 763 Mann gehabt hätten — und nicht von 7000 bis 8000, wie die Briten sagten — in Zweifel zu ziehen. Wir haben zu dieser Kühnheit weiter nichts zu sagen".

Paris, 24. Nov. Die Witterungsverhältnisse an den französisch-deutschen Fronten gestalten sich sehr bös, was zu fast völliger Einstellung der militärischen Operationen nötigt.

Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag: „Im Laufe der Nacht war außer der üblichen Kanonade nichts zu verzeichnen, außer in den Argonnen, wo ein Minenkampf zu unserem Vorteile geführt wurde. Im Abschnitt von Bolande sprengten wir einen kleinen deutschen Posten in die Luft.

„In den Vogesen wurde ein Versuch, einen unserer Posten nordöstlich von Celles-sur-Plaine zu nehmen, zu völligem Einhalt gebracht".

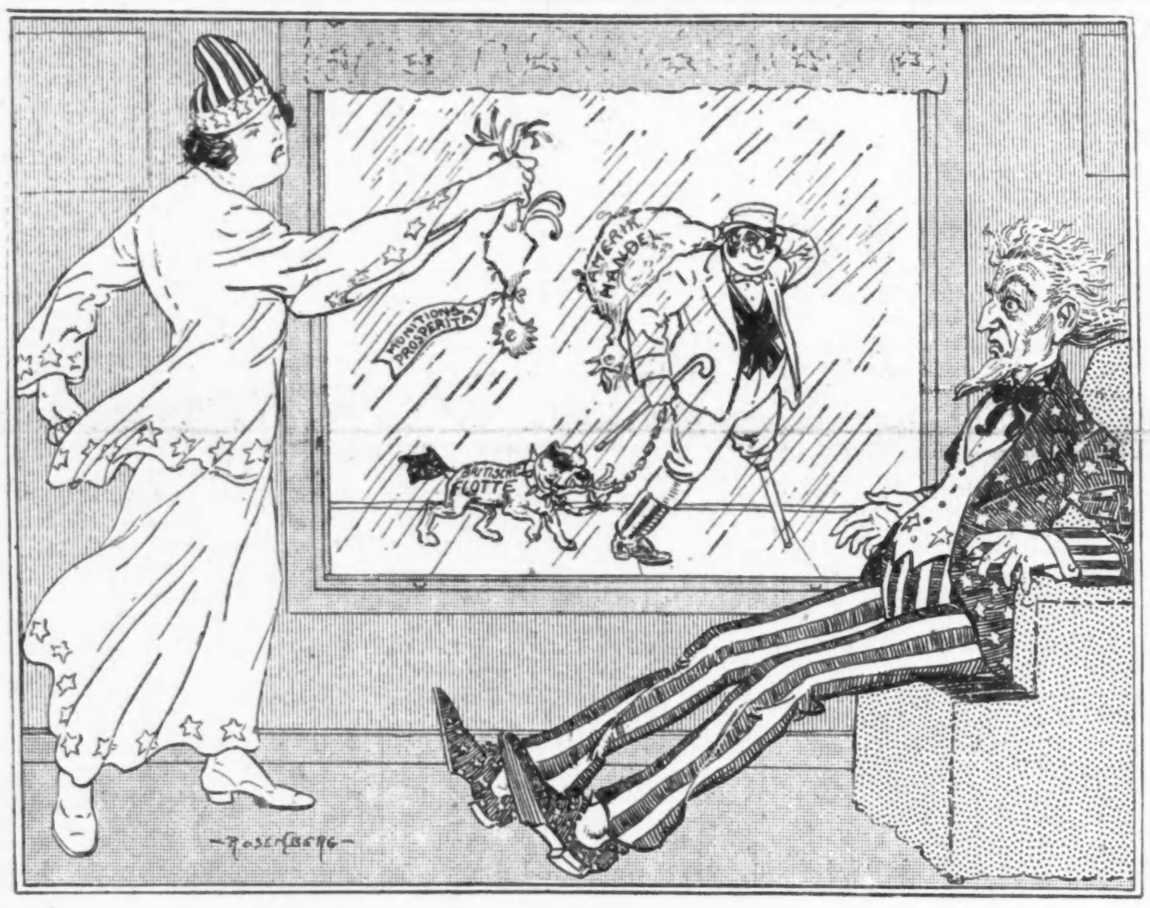
Der Italienerkrieg.

Wien, 24. Nov. Das österreich-ungarische Kriegsamt berichtete heute, daß der Gesammtverlust der Italiener an Toten und Verwundeten, im Kampfe mit Oesterreich-Ungarn, bis jetzt schon auf eine Million Mann kommt!

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Rom, 24. Nov. (Ueber Paris, 3 Uhr Nachm.). Das italienische Kriegsamt meldet, die italienischen Streitkräfte hätten bei ihrem Angriff auf Görz „weitere Fortschritte" gemacht. Der Calvariohügel westlich von Görz sei „erreicht und behauptet", und die neuerdings nordöstlich von da gewonnenen Stellungen seien „verstärkt" worden.

— Der Danksagungsbraten 1915 —



Columbia: „Sam, das ist alles, was Bull uns gelassen hat!"

Russen nach Persiens Hauptstadt?

Amsterdam, Holland, 24. Nov. (Ueber London). Eine Depesche der „Kölnischen Zeitung" meldet, eine große Streitmacht russischer Truppen marschire auf Teheran, die Hauptstadt von Persien, los, und bei ihrer Ankunft daselbst werde eine Militärregierung eingerichtet werden, und russische Offiziere würden alle persischen Angelegenheiten leiten.

Befestigungen für Suezkanal.

(„International News Service.")

Kairo, Egypten, 24. Nov. Unter direktem Befehl von Lord Kitchener arbeitend, werfen jetzt 1000 Mann britischer Truppen — meistens Koloniale — Festungswerke am Suezkanal entlang auf, an dem ganzen Wege von Port Said bis zum nördlichen Ende des Golfs von Suez.

Dies deutet darauf hin, daß der britische Kriegssekretär stark glaubt, daß die türkisch-deutschen Streitkräfte einen gewaltigen Versuch machen werden, in Egypten einzudringen und die Kontrolle über den Kanal zu gewinnen.

Diese Festungswerke werden nicht unmittelbar am Saum des Wasserwegs angelegt, sondern Meilen ostwärts.

Protestirt direkt bei England?

(„International News Service.")

New York, 24. Nov. Die „American Transatlantic Co." ist überzeugt, daß ihr Schiff „Kankakee" von einem britischen Kriegsschiff geräubert worden ist; und sie erwägt jetzt, ob sie unmittelbar bei der britischen Regierung protestiren soll, ohne auf ein Vorgehen von Washington zu warten.

„Kankakee" ist schon das dritte Schiff der obigen amerikanischen Gesellschaft, welches auf diese Weise verloren gegangen ist. Die beiden anderen sind „Hocking" und „Genessee". Alle diese waren mit Kohle nach Südamerika bestimmt, und ihr Wert nebst dem Kargo beträgt annähernd $1,198,000.

Der „Genesee-Fall".

(Sonderdepesche der „Sonntagpost".)

Washington, 24. November. Es ist noch sehr fraglich, ob im Kongreß die Anfrage gestellt werden wird, weshalb der Fall des von einem britischen Kriegsschiff beschlagnahmten amerikanischen Schiffes „Genesee" einem britischen Prisengericht übergeben werden sollte. Falls das geschieht, so dürfte der Protest nur von einem New Yorker Abgeordneten auf Veranlassung des Präsidenten Wagner von der American Transatlantic Company eingereicht werden. Ein kürzliches Gerücht, es sei noch ein anderes Schiff dieser Linie, die „Kankakee" beschlagnahmt worden, wurde noch nicht bestätigt, und ist dem Staatsdepartement davon nichts bekannt. Staatssekretär Lansing hat von Herrn Wagner auch noch nicht die beschworene Aussage erhalten, in der er erklärt, die britische Behauptung, die Transatlantic Company würde mit deutschem Gelde erhalten, unwahr sei, und daß nur amerikanisches Kapital in ihr angelegt sei. K.

(Vergleiche auch die Depesche: „Protestirt bei England direkt?")

Pompelmus beschlagnahmt.

(„International News Service.")

Atlanta, 24. Nov. Nicht weniger als 49 der 145 Bahnwagenladungen Pompelmus („Grapefruit"), welche in dieser Saison aus Florida versandt wurden, sind von Bundesbeamten beschlagnahmt worden, weil die Frucht in zu grünem Zustande versandt wurde, — was vom Gesetz ausdrücklich verboten ist, aber sehr viel vorkommen soll.

Kapitän Boy-Ed gerechtfertigt.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 24. Nov. Der Staatssekretär Lansing erklärte heute sehr entschieden, daß ihm nichts davon bekannt sei, was in einer Zeitung veröffentlicht wurde, daß nämlich der Distriktsanwalt Wood von New York gesagt habe, das Staatsdepartement habe davon gewußt, daß der deutsche Marinebevollmächtigte Boy-Ed deutsche Schiffe finanzirt hätte. Jedenfalls sei das nicht der Fall. Das Ganze bezieht sich auf den gegen vier Beamte der Hamburg-Amerika-Linie schwebenden sogenannten Verschwörungsprozeß. Uebrigens sei es den Bundesgesetzen zufolge gestattet, daß ausländische Schiffe in Kriegszeiten mit Lebensmitteln versehen werden dürfen, nur nicht öfters, als alle drei Monate. Falls Kapitän Boy-Ed gehandelt hat, wie ihm zugeschrieben wird, so hatte er dazu die Berechtigung. K.

Briten vor Bagdad zurückgeworfen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 24. November. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Es treffen Einzelheiten über die türkisch-britischen Kämpfe vor Bagdad ein, die sich vor mehreren Wochen ereigneten.

Die Briten, 170,000 Mann stark, (darunter Kanadier, Australier und Indier, wurden, als sie nach einem erfolgreichen Marsch von Egypten und kaum noch 10 Meilen von Bagdad entfernt waren, von den Türken geschlagen und 30 Meilen zurückgetrieben. Damit wurde die ganze Bagdader Kampagne der Briten vereitelt.

Man glaubt in deutschen militärischen Kreisen, daß diese Kampagne nur ein Teil eines riesigen Feldzuges der Alliirten sein sollte, einschließlich eines russischen Marsches quer über Persien.

Kritisirt Nahrungsverteilung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Köln, 24. Nov. (Ueber London.) Die klerikale „Kölnische Volkszeitung" kritisirt in einem scharfen Artikel die Verteilung der Nahrungsstoffe durch die Regierung. Sie verlangt eindringlich, der Reichstag — der nächste Woche zusammentritt — solle Rechenschaft fordern; denn diese Frage sei jetzt die militärische Hauptfrage!

Auch greift das Blatt Herrn v. Stein, der kürzlich zum Unterstaatssekretär des Innern ernannt wurde, in dieser Sache an und wirft ihm Mangel an Energie vor.

Widerspricht seinem Rechtsgefühl.

Henry W. Taft, ein Bruder des früheren Präsidenten Taft, gab seine Tätigkeit in Wohltätigkeitsangelegenheiten wegen unliebsamer Vorkommnisse auf.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 24. Nov. Der Bruder des früheren Präsidenten Taft, Herr Henry W. Taft von New York, hat sein Amt als Vizepräsident des „National Allied Relief Committee" niedergelegt. Er gibt als Grund an, sein Name sei ihm unbewußt einer Erklärung beigefügt worden, in der die deutsche Nation angegriffen wurde, und er nehme den Standpunkt ein, keine Wohltätigkeitsvereinigung dürfe um Beihilfe bitten und zu gleicher Zeit einen oder die anderen der Kriegführenden beleidigen. Da Taft das betreffende Zirkular nicht unterzeichnet hat, so hat er das Amt niedergelegt, um dadurch aller Verantwortlichkeit enthoben zu sein. Es heißt, daß John Wannamaker und Rodman Wannamaker aus den gleichen Gründen, wie Taft, ihre Mitgliedschaft in dem „Komite" aufgegeben haben. K.

Präsident und Danksagungstag.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 24. Nov. Es wurde im Weißen Hause bekannt gegeben, daß der Präsident nicht der „All-Amerikanischen Messe" in der katholischen St. Patricks-Kathedrale beiwohnt (wie er letztes Jahr getan), da ihn die Arbeit an seiner Jahresbotschaft zu sehr in Anspruch nimmt. Doch wird er durch mehrere Mitglieder seines Kabinets und sonstige Regierungsbeamten vertreten.

Die meisten Mitglieder der Präsidentenfamilie nehmen ihr Danksagungsmahl im Weißen Hause. Mrs. Norman Galt, die Braut des Präsidenten, speist gleichfalls dort, nebst ihrer Mutter Mrs. Bolling und mehreren engen Freunden.

— Gewehruntersuchung. — „Huber, Ihr Patronenmagazin ist ja ganz versaut! — Und dabei ist der Kerl im Zivil Magazineur bei den Staatsbahnen!"

Fand den richtigen Ausweg.

Frau Galt, des Präsidenten Braut wurde ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen den Diplomaten gegenüber in kluger Weise gerecht.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 23. Nov. Frau Norman Galt, die Braut des Präsidenten Wilson hatte kürzlich eine sie selbst betreffende diplomatische Frage zu erledigen, und sie tat das in sehr taktvoller Weise. Bald, nachdem ihre Verlobung mit dem Präsidenten Wilson bekannt gemacht worden war, beeilten sich die Mitglieder des diplomatischen Korps, ihr ihre eigenen Glückwünsche und die ihrer Regierungshäupter zu übermitteln. Dem Gebrauch gemäß gaben sie auch Karten im Hause des Bräutigams und der Braut ab. Frau Galt mußte dies erwidern, wie sollte sie sich nun aber den Diplomaten gegenüber unparteiisch und neutral verhalten? Würde sie beim englischen Botschafter zuerst vielleicht an einem Dienstag vorfahren, und beim deutschen am folgenden Tage, so würde letzterer das vielleicht übel aufgefaßt haben, und umgekehrt. Sie fand einen guten Ausweg, sie borgte sich vom Weißen Hause das schnellste dort befindliche Automobil, fuhr zuerst beim Aeltesten der Washingtoner Diplomaten, dem französischen Botschafter vor, und besuchte noch an demselben Tage alle Uebrigen, ohne eine bestimmte Reihenfolge einzuhalten. Auf diese Weise wurde Keiner bevorzugt. K.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ryndam von Rotterdam (über Falmouth, England); La Touraine von Bordeaux; La Flandre von Rotterdam.

Abgegangen.

New York: Duca d'Abruzza nach Neapel usw.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend, Mindestluftwärme beträchtlich über dem Gefrierpunkt, morgen wärmer und zunehmende Bewölkung, am Nachmittag oder Abend Regen, später kälter. An Stärke zunehmender Südwind.

Illinois: Klar und wärmer heute Abend, morgen klar, später Regen.

Indiana: Bewölkt und etwas wärmer heute Abend, morgen Regen.

Nieder-Michigan: Bewölkt und wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen; langsam steigende Luftwärme.

Wisconsin: Zunehmende Bewölkung und morgen Regen, im westlichen Teil schon heute Abend; wärmer heute Abend im östlichen und südlichen Teil, morgen kälter im westlichen.

Sonnenuntergang, heute: 4:23.
Sonnenaufgang, morgen: 6:52.
Mondaufgang: Heute Abend 6:20.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	37	3 Uhr Morgens	35
4 Uhr Nachm.	37	4 Uhr Morgens	35
5 Uhr Nachm.	37	5 Uhr Morgens	34
6 Uhr Abends	37	6 Uhr Morgens	35
7 Uhr Abends	38	7 Uhr Morgens	35
8 Uhr Abends	38	8 Uhr Morgens	37
9 Uhr Abends	38	9 Uhr Morgens	39
10 Uhr Abends	37	10 Uhr Vorm.	43
11 Uhr Abends	36	11 Uhr Vorm.	45
12 Uhr Mitternacht	35	12 Uhr Mittags	48
1 Uhr Morgens	36	1 Uhr Nachm.	50
2 Uhr Morgens	35	2 Uhr Nachm.	51

Unser Laden ist morgen, „Danksagungs-Tag“, geschlossen.

Heute Abend offen bis 9 Uhr.

Wichtig! Wichtig!

Von jetzt ab bis Weihnachten geben wir

Doppelte Knoop's Stamps

Jeden Tag bis 12 Uhr Mittags

Im Grocery-Dept. einfache Stamps wie früher

Einfache Stamps Nachmittags und Abends.

Besorgen Sie Ihre Einkäufe Morgens

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(19. Fortsetzung.)

„Sergei kommt!“ sagte Jub gedämpft und ließ Worseele in das Gemach Sergeis eintreten, um dann die Tür hinter ihm zu schließen, aber der Belgier zog ihn am Arme mit hinein.

„Hier geblieben, Jub! Wir sind hier zwar in einer deutschen Stadt und in einer schön eingerichteten Wohnung und nicht in einer Holzbaracke im Moskauer Kitai Gowod, wo man hundertmal totgeschlagen werden kann, ehe ein Hahn nach einem kräht, aber der Teufel trau Euch. Es könnte Euch einfallen, mich hier gegen meinen Willen und länger als mir lieb ist, festhalten zu wollen. Und deshalb bleibe ich ohne einen von Euch in keinem Zimmer hier, verstanden? So — da ist Sergei — bleibt Ihr beide, ist's mir auch recht — sonst halt' ich Dich nicht länger, Jub! Denn das, was mich herführt, geht in erster Linie den da an!“

„Laßt uns allein, Jub,“ sagte der falsche Baron; „wir treffen also auch einmal wieder zusammen, Worseele?“

„Wohl nicht, wenn's nach Euch gegangen wäre!“ erwiderte der Vlamländer hart und finster. „Damals, als Ihr mich in der Moskauer Chinesenstadt halb totgeschlagen liegen ließet und mit der Beute verschwandet, war es Euch augenscheinlich nicht darum zu tun, mit mir wieder zusammenzutreffen.“

„Euer Anteil von damals steht Euch noch jetzt jeden Augenblick zur Verfügung!“

„Ist mir lieb, zu hören!“

„Denn ich seh's Euch an, Ihr kommt um Geld,“ sagte der Baron von Ekenäs ruhig. „Und ich hoffe, ich täusche mich nicht.“

„Ihr beißt ja gewaltig den Vornehmen heraus, Sergei,“ entgegnete Worseele höhnisch. „Ja so — ich vergaß — man muß Euch ja Eurem neuen Range gemäß anreden. Also, nichts für ungut, Herr Baron von Ekenäs!“

„Das wißt Ihr also auch schon!“ gab Sergei Andrejewitsch noch immer ruhig zurück, aber seine Stirn furchte sich dabei. „Ihr habt also Eure Zeit, so weit sie mich betrifft, mit Vorteil angewendet. Und nun, eh wir fortfahren, die eine Frage: Kommt Ihr als Freund oder als Feind zu mir?“

„Das hängt ganz von Euch ab!“

„Also von meinem Portefeuille. Gut, was dies dazu zu tun vermag, daß wir als Freunde wieder auseinandergehen, das soll geschehen. Aber, deutet das, was Euer Auge hier sieht, nicht allzu sehr zugunsten meines Portefeuilles aus.“

„Ich bin kein Räuber,“ knurrte der Belgier, „wenn ich einem von unserer Zunft gegenüberstehe. Aber soviel hab' ich doch erfahren, daß Ihr augenblicklich hier lebt, wie die Maus im gefüllten Speiseschrank. Aengstigt Euch nicht, ich will nicht mehr von Euch als ein paar tausend Mark, die mir fehlen, um ein Geschäft zu beenden, das ich unter den Händen habe.“

„Ihr sollt sie haben, Worseele. Aber was habt Ihr hier über mich erfahren; es liegt mir daran, das zu wissen.“

„Ich brauch's Euch nicht zu verschweigen. An dem Tage, an dem ich Euch in dem Garten der Insel Buen Retiro erkannte, gingen mir zu viel eigene Gedanken im Kopf herum, um Euch gleich nachzuspüren. Es war mir schon genug, daß ich Euch in der Nähe wußte. Und das Milieu, in dem ich Euch wiedersah, zeigte mir, daß Ihr wieder einmal nach der vornehmen Seite hin operirt. Ihr seid also wieder „Pique-Bube“ und rupft die jungen kriegerischen Hähne, wie?“

Sergei faßte mit hartem Griff den Arm des Andern.

„Wer hat Euch das gesagt, Mann?“ flüsterte er halblaut, während sein gebräuntes Angesicht fahl wurde. „Wenn Ihr so sprecht, müssen andere hier dasselbe sprechen, denn Ihr könnt's nur vom Hörensagen wissen.“

„Es trifft also zu!“ nickte Worseele befriedigt. „Groß zu ängstigen braucht Ihr Euch nicht. Ich selbst bin vor fünf Jahren auf dem gleichen Gebiet tätig gewesen, aber sie kamen uns da auf die Sprünge und ich entwischte noch mit gutem Glück, nachdem ich einem die Flaumfedern gründlich ausgezogen hatte. Um die Hauptbeute haben mich andere gebracht.“

„Laßt die Vergangenheit, Worseele!“ rief Sergei, „und kommt auf die Gegenwart. Ich habe ein größeres Interesse daran, daß man mich nicht beargwöhnt, als Ihr denkt.“

„Will's wohl glauben! Also — hört zu! Seit ein paar Tagen bin ich auf Eurer Fährte, und ich glaube wohl, daß ich kein schlechter Schweißhund bin, wenn's gilt, einem nachzuspüren. Ich wußte, Euch könnt' ich nur dort treffen, wo die beste Gesellschaft verkehrt. So sitz' ich denn gestern Abend in Aeckerleins Keller in der Nische links, soupire und trinke meine Flasche Bordeaux! Alle Achtung vor Küche und Keller da im Hause. In der Nische mir gegenüber ist's lebendig. Eine Gesellschaft alter Leipziger sitzt drin — die „Montags-Getreuen“, Bürger von echtem Schrot und Korn, denen eine Gänsehaut übergelaufen wäre, hätten sie geahnt, daß ein schwarzes Schäflein in der Figur eines harmlosen Ausländers sich so nahe bei ihnen befindet. Na, ich hab' eine Weile voll Interesse zugehört — es war immerhin ein fremdes Leben, in das ich Einblick erhielt, ein Leben voll Arbeit und Freude am ehrlich Erworbenen. Da wird's in der Nische neben mir laut, und die Stimmen kannte ich schon besser. Offiziere in Zivil, laut und lustig, und ich hab' scharfe Ohren. So schnappe ich manches Wort auf, das mir sonst wohl entgangen wäre. Da war viel von einem Baron von Ekenäs die Rede, einem immens reichen Finnländer, mit einem wahren Wundertier von Nichte, so schön sei sie. Und eine Anzahl von Kameraden, und zwar von den flottesten, verkehren im Hause, halb angelockt von der Schönheit der russischen Nichte, halb von etwas Anderem. „Anrüchig?“ fragte da einer. „O nein!“ lautete die Erklärung. „Durchaus korrekt, Name tadellos — Weine superb, zwangloser Verkehr (nach russischer Manier), so daß man auch in später Nacht noch kommen könne. Und Gelegenheit zu einem netten Jeu! Keine Spielhölle, Gott bewahre. Ueber gewisse Einsätze hinaus dulde der finnländische Edelmann nichts in seinem Hause. Vergnügen, keine Anregung — kein „Grand jeu“ mit allen Höhen und Tiefen — kurz, für „angebrochene“ Abende ein famoser Schluß. Je mehr ich erhorchte, desto begieriger ward ich. Die junge Dame, die im Garten auf der Insel Buen Retiro an Eurer Seite saß, Sergei, fiel mir mit einem Male ein. Ich hab' lang genug in Rußland gelebt, um solche Schönheiten kennen zu lernen, welche die jungen Herren in der Nische neben mir enthusiasmirte. Und mit einem Male stand's vor mir, dieser Freiherr von Ekenäs, das konntet Ihr sein! Eine Probe auf das Exempel schadete ja nichts. Und als einer der Herren fragte: „Wie ist's, wollen wir hin?“ und ein paar sich entschlossen, zahlte ich und ging. Draußen erwartete ich die drei, welche Euch mit ihrem Besuch erfreuen wollten, und mein Kutscher folgte dem ihren. Das Haus hatt' ich also, wenn Ihr der finnländische Edelmann waret und — wahrhaftig, Sergei Andrejewitsch, als die Pforte hinter ihnen zufiel, wäre ich ihnen am liebsten gleich gefolgt. Aber ich störe nicht gern fremde Kreise, wenn man mich nicht dazu aufreizt. Und so wartete ich bis heute früh und ging ein halbes Dutzend Mal an dem Hause hier vorbei. Es konnte ja nur zu leicht sein, daß meine Kombination vollkommen unzutreffend war. Es war auch noch zu früh, ich ging also wieder, bis ich vor einer halben Stunde meine Observationen wieder begann. Und mit einem Male sehe ich an einem Fenster ein Gesicht, das in mir die Erinnerung an Rußland wieder wachrief. Ich kannte dies Gesicht, wenn's nun auch sauber rasirt war. Und mit einem Male war's mir klar, das wär Jub! Nun wußt' ich, daß der finnländische Herr Baron von Ekenäs kein anderer sein konnte, als Ihr, und so trat ich ein. Na, und an den Gesichtern, die Jub und Ihr machten, sah ich's denn auch, daß das Erkennen ein gegenseitiges war, wenn auch just die Freude nicht!“

Je weiter Worseele in seiner Erzählung kam, desto mehr glätteten sich des Russen Züge, und die Beunruhigung, welche die ersten Worte seines alten Kumpans in ihm erweckt hatten, schwand.

„Das sieht Euch ähnlich, Worseele,“ sagte er. „Und ich will's Euch auch gestehen, die Ueberraschung ist Euch nicht übel gelungen. Die Welt ist unzweifelhaft klein geworden, man trifft einander immer wieder und just dann, wenn man's am wenigsten erwartet. Und nun ein offenes Wort, unter uns Beiden. Das bißchen Gerupfe, das hier betrieben wird, ist reine Nebensache. Ich gehe einem andern Ziel nach, und das liegt auf einem Wege, auf dem wir zwei uns die Hand nicht reichen können. Und deshalb sag' ich Euch, Worseele, Ihr könnt' das Geld haben, aber Ihr müßt aus meiner Bahn verschwinden, ja, wenn nicht irgend etwas Unvorhergesehenes diesen Wunsch in mir erregen sollte, so dürfen wir uns in dieser Stadt nicht mehr wiedersehen.“

„Ich sagte Euch schon, Sergei, ich störe ohne Ursache nicht andere Kreise, und ich habe Euch gegenüber keine Veranlassung mehr. Glaubt auch nicht, daß ich Euch mit der Waffe der Erinnerung an frühere Zeit brandschatzen will. Es besteht auch keine Notwendigkeit, daß wir einander wiedersehen, und sollte es zufällig geschehen, so mag jeder an dem andern wie an einem vollkommenen Fremden vorübergehen. Aber ich gebrauche das Geld notwendig, weil das Gelingen meiner Arbeit davon abhängig ist. Das ist alles.“

Sergei entnahm seinem Portefeuille eine Anzahl Scheine und gab sie dem früheren Genossen, der sie, nur durch ein Kopfnicken seinen Dank ausdrückend, in die Tasche schob.

Dann erhob sich Worseele.

„Ich mag Euch nach Euren Plänen nicht fragen, Sergei, und ich gedenke Euch nichts von den meinen zu verraten. Aber ich denke, wenn wir sie glücklich beide zur Ausführung bringen, so wird wohl eine Weile der Teufel hinter uns los sein. Und dann mag's Euch gehen, wie ich mir's selbst wünsche. Gelingt mein Coup, so ist's der letzte, das habe ich mir zugeschworen. Dann suche ich mir irgend ein nettes Land jenseits des großen Wassers auf und lebe in Ruhe. Denn, wenn uns auch ab und zu eine ordentliche Beute in den Schoß fällt, es ist doch ein verflucht nervenzerrüttendes Geschäft, das wir treiben!“

Damit trennten sich die beiden Freunde, welche die Schuld gemeinsam begangener Verbrechen aneinanderschmiedete. Worseele schritt über die Pleißenbrücke nach der Promenade und verschwand am Barfußberg bei Hotel de Saxe.

Der falsche Edelmann hockte nachdenklich auf seinem mit braunem Leder bezogenen Armstuhl.

„Dieser Worseele hat nicht das Zeug zu einem Verräter, wie ich ihn kenne. Aber schon der Gedanke, daß in dieser Stadt außer meinen Komplizen jemand atmet, der da weiß, daß sich unter der Maske des finnländischen Barons der vor langen Jahren aus den Goldgruben von Kara entflohene Sergei Andrejewitsch Lübow befindet, macht mir Unruhe. Ich muß die Dinge beschleunigen. Aber die Mitteilungen Worseeles belehren mich, daß ich meinem „großen Schlage“ vielleicht entgehen könnte, umso nachdrücklicher aber muß ich das andere Ziel ins Auge fassen: Ada Welligen und ihre Mitgift!“

(Fortsetzung folgt.)

Kein Chinin in dieser Kalt-Medizin

„Pape's Cold Compound“ beseitigt Erkältung und Grippe in ein paar Stunden.

Man nehme „Pape's Cold Compound“ alle zwei Stunden ein, bis drei Dosen eingenommen worden sind, dann schwindet alles Grippe-Elend und Eure Erkältung ist beseitigt. Es öffnet schnell Eure verstopften Nasenlöcher und die Luftwege des Kopfes, beseitigt üblen Auslauf oder das Laufen der Nase, lindert Kopfweh, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Niesen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf, zu schneuzen und zu würgen. Helft Eurem pochenden Schädel — nichts sonst in der Welt gibt so schnell Linderung, als „Pape's Cold Compound“, das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht keine Beschwerden. Nehmt nichts anderes an.

Heilt trockene, heisere oder qualvolle Husten schnell

Ein einfaches, im Hause bereitetes Heilmittel, billig, aber ohne gleichen.

Die schnellen und positiven Resultate, die mit diesem angenehm schmeckenden, daheim hergestellten Hustensirup gewonnen wurden, haben veranlaßt, daß er in mehr Familien gebraucht wird, als sonst irgend ein Heilmittel. Er verschafft fast augenblickliche Erleichterung und den Durchschnittshusten überkommt er in 24 Stunden.

Holt Euch 2½ Unzen Pinex (Preis 50 Cts.) aus irgend einer Apotheke, gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Sirup auf, der aus gewöhnlichem, feinem Zucker hergestellt ist. Dies gibt ein volles Pint — ein Vorrat für eine Familie — von dem wirksamsten Hustenheilmittel, dessen Kosten nur 54 Cents oder noch weniger sind. Ihr könnt die gleiche Quantität fertiger Hustenmedizin nicht für $2.50 kaufen. Leicht hergestellt und unverderblich. Ausführliche Anweisungen mit Pinex.

Die Schnelligkeit, Sicherheit und Leichtigkeit, mit der dieser Pinex Sirup einen bösen Husten, Brust- oder Halserkältung überkommt, ist wirklich bemerkenswert. Es löst einen trockenen, heiseren oder Stickhusten und heilt und bändigt einen qualvollen Husten schnell. Bei einem hartnäckigen, losen Husten macht er der Bildung von Schleim in der Kehle und den Bronchialröhren ein Ende und beseitigt so das lästige Würgen.

Pinex ist ein stark konzentrirtes Präparat von echtem norwegischem Fichtenextrakt, der reich an Guaiacol ist und einen Weltruf hat wegen der vorzüglichen Wirkung, die er bei Bronchitis, Keuchhusten, bronchialem Asthma und Winterhusten ausübt.

Um bei Herstellung des Mittels Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex“ und nehmt nichts anderes an. Mit dem Präparat wird eine Garantie für vollständige Zufriedenstellung gegeben oder das Geld wird prompt zurückgezahlt. The Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Dunnes Programm gefährdet.

Senat ändert Vorlage für die Uebertragung städtischer Gelder.

Ihre Bestimmungen verschärft.

Ettelson erleidet Niederlage mit der Vorlage der Faktion Thompson, die direkte Vorwahlen für Nomination von Richterkandidaten vorsah.

Springfield, 23. Nov. Daß die Legislatur außer den Budgetvorlagen, die dem Staat aus seinen finanziellen Nöten helfen sollen, und der Maßregel, die Bewilligungen der Stadt Chicago im Betrag von einer halben Million rechtskräftig machen soll, noch andere Maßregeln annehmen wird, galt heute als ausgeschlossen. Alle Anzeichen deuteten daraufhin, daß das Schicksal der Sondertagung morgen im Senat entschieden werden wird, dessen Mitglieder beabsichtigen, über die Budgetvorlagen für den Staat und die Stadt Chicago und die Steuererhöhungsvorlage für Cook County abzustimmen und sich dann zu vertagen. Niemand erwartet, daß sich späterhin nochmals eine beschlußfähige Mehrheit des Senats in der Staatshauptstadt einfinden wird. Damit würde das reichhaltige Programm, das Gouverneur Dunne für die Legislatur ausgearbeitet hat, ein schöner Traum bleiben.

Die Budgetausschüsse beider Häuser empfahlen heute alle vom Generalanwalt entworfenen Vorlagen, die infolge der obergerichtlichen Entscheidung im Fall Fergus nötig geworden sind, zur Annahme.

Senat beeilt sich.

Der Senat rückte heute alle Budgetvorlagen, auch die für Chicago, zur dritten Lesung vor, doch nimmt Niemand an, daß außer der Maßregel, welche die für ungesetzlich erklärten Nachtragsbewilligungen für rechtskräftig erklärt, die Chicagoer Maßregeln zur Annahme kommen werden. Es wird erwartet, daß, wenn der Senat die Chicagoer Maßregeln wirklich annehmen sollte, das Haus sie abschlachten wird.

Gorman verschärft städt. Vorlage.

Die Vorlage, welche die Uebertragung von Geldern aus einem in einen anderen Fonds ermöglichen soll, wurde auf Veranlassung Senator Al. Gormans abgeändert. Er setzte die Aufnahme einer Bestimmung durch, daß die Uebertragungen vom Stadtrat mit einer Zweidrittelmehrheit angeordnet werden müssen. Auf die Empfehlung des Generalanwalts und gegen die Proteste einer Anzahl Demokraten wurde die Bestimmung, welche die Countysteuerrate um fünf Cents von 45 auf 50 Cents erhöht, in die städtische Vorlage eingefügt, welche die Erhebung einer Sondersteuer von einem Mille für Wahlzwecke anordnet. Die Aussichten, daß die Vorlage die nötige Zweidrittelmehrheit erhalten wird, sind aber nicht besonders.

Die vom Gouverneur Dunne befürworte Vorlage, welche es einem Steuerzahler unmöglich machen soll, durch ein gerichtliches Verfahren wie das des Steuerzahlers John B. Fergus von Chicago, die finanzielle Maschinerie des Staates zum Halten zu bringen, wurde im Senat nach scharfen Angriffen zur dritten Lesung vorgerückt, gilt aber auch als abgetan.

Ettelson erleidet Niederlage.

Senator Samuel Ettelson, Chicagos Korporationsanwalt, erlitt im Senat eine Niederlage mit seiner Vorlage, die eine Vorwahl für die Richterwahl im Juni anordnen sollte. Der Senat schlachtete die Maßregel ab. Die Kandidaten für die Richterwahl werden daher von der Countyparteileitung nominirt werden. Die Faktion Mayor Thompsons war höchlichst an der Maßregel interessirt, mittels deren sie hoffte, einige ihrer Anhänger für Richterämter zu nominiren. Solange die Countyparteileitung von der Faktion Deneen und den sog. Neutralen unter der Führung E. J. Brundages und Peter Hoffmans kontrollirt wird, sind ihre Aussichten gleich Null.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Verein „Deutsche Presse“.

Er bereitete Gästen und Mitgliedern gestern frohe Stunden.

Mit gutem Recht darf der Verein Deutsche Presse, Chicago, auf seinen gestrigen Vereinsabend im Hotel Bismarck mit Stolz zurückblicken, denn er hat den Beweis erbracht, daß er es versteht, seinen Gästen und Mitgliedern Stunden zu bereiten, bei denen des Tages Mühen und Griesgram sich leicht vergessen lassen. Nach kurzer Geschäftssitzung, bei der unter Anderem auch des Mitgliedes Peter Troeger gedacht wurde, der nun mit dem eisernen Kreuze geschmückt im Felde steht und dem ein froher Weihnachtsgruß übersandt wurde, vertagte man sich, um sich der Unterhaltung zu widmen. Hierzu war ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Ein Trio des Ballmannschen Symphonieorchesters sorgte für den musikalischen Teil und begleitete die Chorgesänge. Herr A. C. Kroch führte bei dem geselligen Teil den Vorsitz und entledigte sich seines Amtes in fähigster Weise. Mehrere aktive Mitglieder gaben selbstverfaßte Gedichte und Vorträge zum besten, von denen jede Nummer ein Schlager war. Herr Karl Mueller, ein bekannter Wiener Komiker, trug viel zur Erheiterung der Korona durch die Wiedergabe trefflicher Kouplets bei, und der immer gern gesehene Darsteller Meyer-Eigen zeigte seine überraschende Vielseitigkeit durch die Erzählung zeitgemäßer launiger Kriegsanekdoten. Graf Zeppelin-Horn erntete wohlverdienten Beifall mit seinen kleinen passenden Geschichtchen, und auch Herr Leopold Grand erwarb sich frohe Zustimmung durch das von ihm Gesagte. Wenn der Verein auf der gestern von ihm eingeschlagenen Bahn fortfährt, dann stehen seinen Mitgliedern noch viele genußreiche Stunden bevor. Nicht unerwähnt verdient zu bleiben, daß der Verein gestern beschloß, für 1000 Mark Deutsche Kriegsanleihe zu kaufen.

Neuestes von der Mode.

Abendkleider für jugendliche Tänzerinnen.

Eigendienst der „Abendpost“.

Einfachheit erhöht den Reiz der Jugend. Diese Wahrheit scheint in den Modellen dieser Saison das Leitmotiv zu sein. Nichts kann einfacher sein, als der glockenförmige Rock des ersten unserer beiden Modelle. Feiner Draht ist dem Fußsaum eingenäht, wodurch die Silhouette an Umfang gewinnt. Die tief ausgeschnittene eingekrauste Taille wird über einer Unterbluse von Spitzen getragen, und durch die Schulterstreifen von schwarzem Sammetband in der richtigen Lage erhalten. Die langen Spitzenärmel werden am Handgelenk durch Sammetband eingehalten. Schwarzes Sammetband fällt auch in langen Enden über den Rock und ergibt zu dem himmelblauen Hintergrund einen wirkungsvollen Kontrast. Für mittlere Größe sind 5 Yards von 36 Zoll breitem Taffet und 1¼ Yds. 22 Zoll breiter All-over Spitze erforderlich.

Als rosa Seide dient als Material für das zweite Kleid, das mit schmalen Streifen von weißem Pelz garnirt ist. Die Guimpe von Chiffon unter der Taille ist bemerkenswert, erstens wegen ihrer langen, für ein Abendkleid ungewöhnlich engen Aermel, und ferner wegen ihres hohen, in Rosenpuffen aufrecht stehenden Kragens, der mit feinem Draht gesteift ist. Fünf Yds. 36 Zoll breiter Taffet und 1¼ Yds. 40 Zoll breiter Chiffon sind für mittlere Größe erforderlich.

Erstes Modell: Kostüm Nr. 6501. Größen 14—20 Jahre. Preis 15 Cents.

Zweites Modell: Kostüm Nr. 6386. Größen 14—20 Jahre. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost“, 223 W. Washington Straße, Chicago, Ill.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

„Der Weibsteufel“.

Gastspiel des Irving Place Theaters unter der Direktion O. E. Schmid.

Direktor O. E. Schmid in Cincinnati, der jüngst im Powers' Theater mit seinem Ensemble einen Gastspielzyklus begann, kündigt für dessen Fortsetzung etwas ganz Besonderes an. Zunächst statt einer Vorstellung deren zwei, am Sonntag Abend, dem 5., und am Dienstag Nachmittag, dem 7. Dezember. Die Nachmittagsvorstellung ist die zweite Abonnementsvorstellung des Zyklus. Beide Male wird nicht im Powers' Theater, sondern im Blackstone Theater gespielt werden, und statt der Cincinnatier Truppe wird Direktor Schmid dem Chicagoer Publikum Künstler vom Irving Place Theater in New York vorstellen. Bei dieser Gelegenheit wird der hervorragende Darsteller Rudolf Christians, früher lange Jahre Hochschauspieler in Wien und Berlin und zur Zeit Direktor der genannten New Yorker Bühne, zum ersten Male in Chicago auftreten.

Zur Aufführung in beiden Vorstellungen ist das neueste Werk Karl Schönherrs, „Der Weibsteufel“, bestimmt, ein Werk, welches an allen deutschen Bühnen Europas und in New York vom größten Erfolg begleitet gewesen ist. Der Verfasser von „Erde“ und „Glaube und Heimat“ hat auch mit diesem Stück wieder seine interessante Behandlung von Seelenproblemen und seine feine Karakterisirungskunst glänzend bewährt.

Es ist zu erwarten, daß das kunstsinnige deutsche Publikum die Bemühungen von Direktor Schmid wird zu schätzen wissen und das Theater bei beiden Gelegenheiten füllen wird.

Wird verlängert.

Die vielbesuchte Chrysanthemum-Ausstellung im Lincoln Park findet so starken Zuspruch, daß die Parkkommissäre beschlossen haben, die Ausstellungszeit um eine weitere Woche zu verlängern.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung 4542 Drexel Blvd. ist gestern Louis Lapiner gestorben. Vor 17 Jahren war der Name Lapiner in aller Mund, als sein Sohn Gerald geraubt und nach dem Staate Ohio verschleppt wurde. Zur Zeit des Kindesraubes war der Verstorbene ein wohlhabender Mann, der seine Speisewirtschaft an der Clark und Monroe Straße betrieb.

— Cornelius J. Ton, ein früherer Chicagoer Rechtsanwalt, ist gestern in New Orleans gestorben. Seit seinem Wegzug von Chicago beschäftigte sich Ton mit Landverkäufen. Zweimal ist er Mitglied der Illinoiser Staatslegislatur gewesen. Er erreichte ein Alter von nur 39 Jahren.

— Das Begräbniß von David Pfaelzer fand heute Vormittag unter überaus zahlreicher Beteiligung auf dem Mount Maariv Friedhofe statt. Der Beisetzung ging ein Trauergottesdienst im K. A. M. Tempel voraus. Das Zentralkomite der demokratischen Partei von Cook County nahm gestern Trauerbeschlüsse an, von denen eine Abschrift den Hinterbliebenen Pfaelzers übersandt wird.

— Frau Laura Neumann, Gattin des Herrn Leopold Neumann, ist gestern Abend nach längerer Krankheit aus dem Leben geschieden. An ihrem Sterbelager in der Wohnung 1408 Cahler Ave., Irving Park, standen der Gatte und die Tochter. Frau Neumann hatte vor mehreren Jahren in ihrem Heim schwere Brandwunden erlitten, deren Folgen sie nie ganz zu überwinden vermochte. Morgen wird die Verstorbene, welche in das Bestattungsgeschäft 2110 Irving Park Blvd. gebracht wurde, auf dem Friedhofe Graceland zur letzten Ruhe bestattet werden. Frau Neumann war aus Wien gebürtig und beschäftigte sich in ihren Mußestunden gern und erfolgreich mit schriftlichen Arbeiten.

Für die Aerzte-Expedition.

Distrikt Germania des Deutschen Unterstützungsbundes gibt gutes Beispiel.

Distrikt Germania Nr. 334 hat für die Amerikanische Aerzte-Expedition, welche den deutschen im Kriege Verwundeten Hilfe bringen soll, $10 aus der Kasse bewilligt mit der Bestimmung, das Geld bei der „Abendpost“ zur Weiterbeförderung einzuzahlen. Es wurde ferner beschlossen, in jeder Versammlung Geld zu demselben Zweck zu sammeln, und damit in gleicher Weise zu verfahren.

Kaufmännischer Verein von 1858

Dieser durch seine Veranstaltungen vorteilhaft bekannte Verein gibt heute Abend 8:30 Uhr im Ballsaale des Stratford Hotels einen musikalischen Unterhaltungsabend mit Tanz. Aus dem Programm sind hervorzuheben: v. Wolzogens Ueberbrettl, gespielt von Frl. Franziska Schönfeldt und Hrn. Hermann Branden; launige Vorträge von Herrn Abt und Anderen und Lieder bekannter Sängerinnen und Sänger, die als Freunde des Vereins ihre Mitwirkung zugesagt haben. Gäste können eingeführt werden; Herren zahlen 75 Cents, Damen nichts. —

Was ist Oleomargarine?

Sie wird gemacht durch das Buttern von Oleo-Oel, Neutral, Butteröl, Milch und Sahne.

Oleo-Oel wird aus Rinderfett gepreßt.

Neutral ist von ausgewähltem Blattfett gemacht.

Butter-Oel wird von feinem Baumwollen-Oel gewonnen.

Sie wird mit äußerster Reinlichkeit und Reinheit hergestellt.

Der Ruf von „Swift's“ steht hinter dem goldigen Glühen der Güte von

Swift's Premium Oleomargarine

Hergestellt nur von Swift & Company U. S. A.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost“ außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Stammtisch bei Rudolph Tresselt, 3038 Armitage Avenue, 15. Beitrag:

Bernhard Jacobs	$5.00	
Chas. Boelke	5.00	
Arthur Erbstoeßer	5.00	
R. H. C. Letuad	5.00	
Wm. Gauger	5.00	
Herman Krueger	5.00	
Jacob Glatt	5.00	
Henry W. Kaup	5.00	
Ernst C. Wagner	5.00	
Franz Brunke	5.00	
Albert J. Severinghaus	5.00	
Henry W. Mueller	5.00	
Richard Raabe	5.00	
Carl Senge	5.00	
Otto Zobler	5.00	
H. L. Martens	5.00	
Rudolph Tresselt	5.00	
		$85.00
John A. Kuehnle		5.00
Früher quittirt		$43,137.84
Zusammen		$43,227.84

Nordseite Turnhallekonzert.

Die Solisten, welche Kapellmeister Ballmann für das nächste Sonntagskonzert der Chicago Turngemeinde gewonnen hat, sind die Violinistin Mildred Braun, eine Chicagoer Künstlerin, und die Altistin Anna Pietrosa-Hahn, die unlängst in der Lincoln Turnhalle sehr erfolgreich aufgetreten ist. Der erste Teil des Konzerts bringt Opernmusik und ein Violinsolo von Vieuxtemps, der zweite Opernstücke und der dritte allerlei Volkstümliches. Hier das Programm:

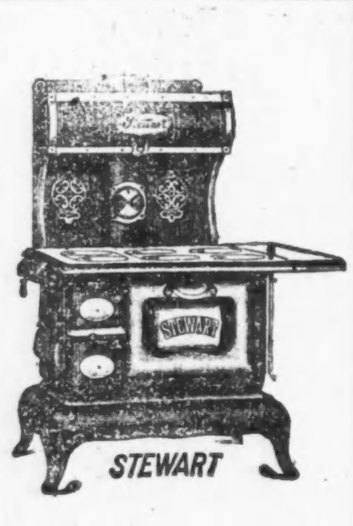
Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ .... Humperdinck
Vorspiel zu „Die Nürnberger Puppe“ .... Adam
Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ .. Meyerbeer
Gebet und Jagdchor aus „Der Freischütz“ .. Weber
Ballade und Polonaise für Violine und Orchester .... Vieuxtemps
Frl. Mildred Braun.
Polonaise aus „Mignon“ .... Thomas
Ouverture zu „Stradella“ .... Flotow
Gesangsoli:
„Die Bettlerin“, aus Der Prophet ... Meyerbeer
„Kennst du das Land“ aus Mignon .... Thomas
Frau Anna Pietrosa-Hahn.
Stundentanz .... Ponchielli
Marsch aus „Aida“ .... Verdi
Gesangsoli:
„Heimweh“ .... Hugo Wolf
„In dem Schatten meiner Locken“ .... Hugo Wolf
„The Moon Drops Low“, Indianergesang .... Cadman
Frau Pietrosa-Hahn.
Ungarische Tänze .... Brahms

Frei! Frei! Frei!

Frei! Einen feinen Turkey oder eine fette Gans bekommt ein jeder Kunde, der bei uns für $15.00 oder darüber Waaren einkauft und diese Anzeige vorzeigt, frei als Zugabe.

Offen bis 10 Uhr Abends und Morgen bis 12 Uhr Mittags.

Stewart-Selbstfüllöfen, die besten, sparsamsten und modernsten Heizöfen im Markte, wie Abbildung, für $35.00
Art Stewart Selbstfüllöfen, für $27.50
Ringold Selbstfüllöfen, für $15.75



Stewart Kochöfen, die altbewährte Sorte, unübertroffen im Backen, wie Bild; ohne Aufsatz, für.. $35.00
Home-Kochöfen, für $25.00
Energy (garantirt), für $14.75

Bett-Davenports, können mit einem einzigen Griff in ein doppeltes Bett verwandelt werden. Dieselben sind in geschlossenem Zustand eine Zierde für jedes Zimmer; aufwärts von $19.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Nordseite Geschäft
723-725-727 North Ave.
nahe Halsted Straße..

Westseite Geschäft
2346-2350 W. North Ave.
Ecke Western Avenue.

Lokalbericht.

Durch Feuer vertrieben.

Bewohner des Gebäudes 1135 S. Halsted Str. jäh aus dem Schlafe geschreckt.

Mitglieder von sechs Familien wurden heute ins Freie getrieben, als im Erdgeschoß des dreistöckigen Gebäudes Nr. 1135 S. Halsted Str. Feuer ausbrach. Der Keller und das erste Stockwerk werden von Jakob H. Nathan, einem Zuckerwaarenfabrikanten, benutzt, der von einem Vorübergehenden, der das Feuer entdeckt hatte, aus dem Schlafe geweckt wurde. Als die Feuerwehr zur Stelle war, hatten die Flammen schon das zweite Stockwerk erreicht, doch konnte der Brand gelöscht werden, ehe er weiter um sich greifen konnte. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf über $2000.

Reiche Beute.

Vor dem Hause Nr. 2304 Warren Ave. wurde heute früh, als er sich auf dem Heimwege befand, Andrew B. Bassi, Nr. 2322 Warren Ave., Eigentümer der Wirtschaft von Bassi & Cella, Nr. 2058 W. Madison Str., von drei Banditen überfallen, zu Boden geworfen und um $90 in Baar, und Schmucksachen im Werte von $300 beraubt.

Die Großgeschworenen.

Die Großgeschworenen vertagten sich heute bis auf nächsten Montag Vormittag um 10 Uhr. Wie es heute hieß, sind die Untersuchungen über die Streitunruhen, die anläßlich des Gewandmacherstreiks und anderer Streiks ausgebrochen sind, heute zum Abschluß gelangt, und es sollen 58 Personen unter Anklage gestellt worden sein.

Eine ganze Reihe von Anklagen soll sich gegen die Mitglieder der Bande richten, die ein Geschäft aus der Zertrümmerung von Schaufenstern macht, und die Grandjury soll ermittelt haben, daß diese Bande im Solde von gewissen Gesellschaften steht, die Schaufenster versichern. Diese sollen den Verübern solcher Vandalentaten eine feststehende Gebühr für jedes von ihnen zertrümmerte Schaufenster gezahlt haben. Der Zweck, den sie dabei verfolgten, war natürlich, durch derartige Einschüchterungen möglichst viele andere Landenbesitzer dazu zu viele andere Ladenbesitzer dazu zu

* Brandwunden, die sie gestern erlitt, als sie hinter ihrer elterlichen Wohnung Nr. 2507 S. Wallace Str. einem offenen Feuer zu nahe kam, erlag heute die dreijährige Maria De Angeli.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Niederlage für Chicago.

Budget- und Sondersteuervorlagen werden vom Senat abgelehnt.

Ettelson erleidet Schlappe

Maßregel, die unrechtmäßige Ausgaben der Stadtverwaltung im Betrag von $500,000 rechtskräftig machen soll, stößt auf starke Opposition.

Springfield, Ill., 24. November. Der Senat nahm heute 32 Budgetvorlagen an, die bestimmt sind, die Irrtümer zu berichtigen, die in der regelmäßigen Tagung gemacht und vom Staatsobergericht gerügt worden sind. Bis auf die Vorlage, welche die Schaffung einer Kommissi-n für Pensionsgesetze anordnet, kamen alle mit einer Zweidrittelmehrheit zur Annahme und treten damit sofort in Kraft. Die Pensionsgesetzvorlage sowie eine Vorlage, welche $15,000 für die Kommission auswirft, werden erst am 1. Juli nächsten Jahrs in Kraft treten.

Eine politisch wichtige Vorlage.

Eine der wichtigsten Vorlagen, die der Senat annahm, ist die, welche mit den Sonderanwälten für die verschiedenen staatlichen Verwaltungsbehörden aufräumt und dem Generalanwalt die Vertretung des Staats an ihrer Stelle überträgt. Sie ist von der größten politischen Bedeutung, da sie Generalanwalt P. J. Lucey, welcher der Faktion Sullivan angehört, ermächtigt, an Stelle dieser Sonderanwälte, die den Faktionen Dunne und Harrison angehören, seine eigenen Leute zu setzen. Everett Jennings, Anwalt der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, mit einem Gehalt von $8000 das Jahr, Archibald A. McKinley, Anwalt der Versicherungsabteilung, mit einem Jahresgehalt von $4000, und Lee D. Mathias, Anwalt der Kanalkommission, mit $5000 Jahresgehalt, werden jedenfalls Anhängern der Faktion Sullivan Platz machen müssen. Jennings war früher ein Assistent Staatsanwalt Hoynes, während Mathias Hilfskorporationsanwalt unter Mayor Harrison war. Außerdem räumt die Vorlage mit der Beschäftigung von Sonderanwälten durch die Industriekommission, die Fluß- und Seenkommission, die Illinois und Michigan Kanalkommission und verschiedene andere Behörden auf, deren Vertretung in Zukunft Generalanwalt Lucey übernehmen wird. Die Maßregel spricht dem Generalanwalt weitere $100,000 für Hilfsgeneralanwälte und $2500 für Spesen zu.

Die Maßregel verleiht dem Generalanwalt größere Bedeutung und Macht, als er je zuvor in der Geschichte des Staates besessen hat. Er erhält nicht nur das Recht, wichtige Posten nach Gutdünken zu besetzen, sondern auch die Verfügung über die Leitung wichtiger Klagen, zum Beispiel der, welche die staatliche Nutzeinrichtungskommission anhängig gemacht hat. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Mit Zweidrittelmehrheit wurden außerdem unter anderen angenommenen Vorlagen für Bewilligungen für die Zuchthäuser in Joliet und Chester, für Gehälter in der Getreideinspektion und für das Gehalt des Sekretärs der staatlichen Zivildienstkommission.

Kurz nach elf Uhr kamen die Vorlagen für Chicago und Cook County zur Beratung, und der Trubel begann. Vizegouverneur O'Hara schlug vor, die Türen zu schließen, damit keiner der Senatoren das Sitzungszimmer verlassen und damit die Beschlußfähigkeit des Senats gefährden könne. Lebhafter Widerspruch erhob sich, und der Vizegouverneur gab den Plan auf. Vertreter der Faktion Sullivan wie die Senatoren Herlihy, Gorman, Hughes usw. begannen den Kampf gegen die finanziellen Maßregeln, deren Annahme die Faktion Mayor Thompsons wünscht. Die erste Maßregel im Interesse Chicagos war die, welche Uebertragungen von Geldern aus einem an einen anderen Fonds und Nachtragsbewilligungen im Gesamtbetrag von einer halben Million rechtskräftig machen soll.

Ihre Annahme wird nötig gemacht durch die obergerichtliche Entscheidung im Fall Sergel. Senator Ettelson, Korporationsanwalt von Chicago, der für die Maßregel eintrat, erhielt Erlaubniß, Ald. John A. Richert, den Vorsitzenden des Chicagoer Finanzausschusses, als Redner beizubringen. Der Stadtvater erläuterte die Maßregel, wurde aber von beständigen Fragern unterbrochen. Senator Piercy von Mt. Vernon erhob Einspruch, da die Maßregel seine Heimatstadt berühren und Bewilligungen, die vor undenklichen Zeiten gemacht worden seien, rechtskräftig machen würde. Senator Jewell sprach ebenfalls gegen die Maßregel, für die sich Senator Ettelson nachdrücklich ins Zeug legte. Für die Maßregel stimmten 22 Senatoren, dagegen neun. Die Opposition bildeten die Senatoren Campbell, Canaday, Compton, Cornwell, Jewell, Meeker, McNay, Pervier und Piercy. Da die Maßregel nicht die nötige Zweidrittelmehrheit erhielt, wird sie erst am 1. Juli nächsten Jahrs rechtskräftig.

Weitere Schlappe für Chicago.

Die dritte Vorlage Chicagos, welche die Erhebung einer Sondersteuer von einem Mille für Wahlausgaben, ermöglichen sollte, wurde ebenfalls von Senator Ettelson befürwortet. Sie brachte es auf ganze 15 Stimmen. Zehn wurden dagegen abgegeben. Zur Annahme sind 26 Stimmen nötig.

Als sich herausstellte, daß die Maßregel verloren sei, änderte Senator Ettelson seine Haltung und stimmte ebenfalls dagegen, was die Zahl der Oppositionsstimmen auf zehn brachte. Gleichzeitig kündigte er an, daß er Wiedererwägung der Abstimmung beantragen werde, um einen letzten verzweifelten Versuch im Interesse der Faktion des Mayors zu machen.

Die zweite Chicagoer Finanzmaßregel, welche die Uebertragung von Geldern aus einem in einen anderen Fonds auf eine Zweidrittelmehrheit des Stadtrats hin gestattet, und dem Stadtrat das Recht gibt, Bewilligungen aus den Einnahmen aus verschiedenen Quellen auch im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs zu machen, kam ohne Opposition zur Annahme. Sie erhielt 35 Stimmen. Die Anhänger der Faktion Sullivan hatten sie bereits gestern nach ihren Wünschen abgeändert.

Kampf im Haus.

Im Haus war eine beschlußfähige Mehrheit nicht vorhanden. Vierzig Maßregeln wurden vorgerückt. Der Abgeordnete Perkins von Lincoln begann einen nachdrücklichen Kampf gegen die Zivildienstkommission und die Wildhüter. Für letztere wollte er eine Bewilligung nicht gewähren.

Auch die Maßregel, welche die Erhebung einer Sondersteuer von 1½ Mille für Wahlzwecke auf Beschluß einer Dreiviertelmehrheit des Stadtrats hin ermöglichen sollte, wurde abgelehnt.

Zur Annahme gelangten die beiden von der Behörde für örtliche Verbesserungen befürworteten Maßnahmen, welche die Verbreiterung der 12. Str. und Michigan Ave. beschleunigen sollten, mit einer einfachen Mehrheit. Sie treten daher nicht sofort, sondern erst am 1. Juli nächsten Jahrs in Kraft.

Der Senat vertagte sich bis nächsten Montag Nachmittag.

Danksagungstag.

Der Stiefkinder des Glücks wird morgen in reichlicher Weise gedacht werden.

Morgen ist Danksagungstag, und obwohl so mancher im Zweifel sein mag, ob und wofür er durch eine besondere Kundgebung sein Dankgefühl bezeugen soll, wird der beliebte Puter, oder doch eine Gans oder Ente, und wenn selbst diese nicht, wenigstens ein Hühnchen („jitney turkey" hießen sie während der letzten Woche in South Water Straße) fast auf keiner Festtafel fehlen. Auch Waisen, Krüppel und sonstige auf öffentliche Wohltätigkeit angewiesene Personen werden mit den Zutaten zu einer reichlichen Mahlzeit versehen werden. Da infolge knapper Geldmittel der Countyagent diesmal nicht wie sonst mit Bratvögeln und Leckerbissen gefüllte Körbe verteilt, werden Wohltätigkeitsunternehmungen es sich besonders angelegen sein lassen, bedürftige Familien mit Nahrungsmitteln aller Art zu versehen. Wie Herr Eugene R. Lies, Superintendent der „United Charities", erklärte, wird für viele Hunderte auf diesem Wege gesorgt werden. In mildtätigen Anstalten, Waisenhäusern usw. wird ein reichhaltiges Danksagungsessen aufgetischt werden. Die im Countygefängniß untergebrachten 600 Gefangenen werden morgen eine Mahlzeit erhalten, die sich aus Puterbraten, Süßkartoffeln, Kartoffelmus, Kronsbeeren und „Mince Pie" zusammensetzt. Nachmittags wird ihnen von eingeladenen Vaudevillekünstlern eine Vorstellung geboten werden. Für die 1769 Patienten des Countyhospitals sind 1000 Pfund Puter, 4 Fässer Kronsbeeren, 8 Fässer Süßkartoffeln, 25 Kisten Sellerie, 25 Kisten Salat, 500 „Mince Pies" und andere Delikatessen angekauft worden. Auch den 3066 Insassen des Armenhauses in Oak Forest und den 581 Patienten des Schwindsuchtshospitals werden Festmahlzeiten geboten werden. Selbst die vier Patienten des Isolationshospitals, 34. Straße und S. Lawndale Ave., werden nicht übersehen werden. Ebenso festlich werden die 3000 Insassen der staatlichen Irrenheilanstalt in Dunning den nationalen Feiertag begehen, da der Vorsteher Dr. G. Leininger für sie einen Schmaus vorbereitet hat, der ihnen lange in Erinnerung bleiben dürfte. Für die Männer sind auch Zigarren vorgesehen, Abends findet ein Ball statt.

Kurz und neu.

* Aus unbekannten Gründen nahm sich heute die 55jährige Frau Antonia Kudrna das Leben, indem sie sich im Keller ihres Wohnhauses 2245 S. Sawyer Ave. an einem Gasarm erhängte. Sie soll angeblich in letzter Zeit schwermütig gewesen sein.

Einfaches Hausmittel gegen Bruch

Freie Probe und Demonstration im Great Northern Hotel.

Bruchleidenden in und um Chicago wird die Gelegenheit geboten, einer äußerst wunderbaren Demonstration beizuwohnen, was Stuart's Plapao-Pads für Leute mit Bruch zu tun vermögen. Diejenigen, die es wünschen, erhalten ebenfalls eine liberale Probe von Plapao für Hausbehandlung absolut frei.

Macht Bruchband unnötig.

Die Plapao-Pads sind ganz verschieden von den Sachen, die man im Handel Bruchbänder nennt. Tatsächlich sind sie entworfen die Bänder von Stahl und Gummi zu verdrängen, die kratzen und drücken. Ihr wunderbarer Erfolg basirt auf dem Prinzip der wissenschaftlich zusammengesetzten, absorbirenden, zusammenziehenden Medizin, Plapao genannt, fortwährend wirken zu lassen. Der Zweck ist die Zusammenziehung und Kräftigung der geschwächten Unterleibsmuskeln, sodaß die Bruchöffnung, wie die Natur es beabsichtigt, geschlossen wird, der Bruch also nicht durchkommen kann.

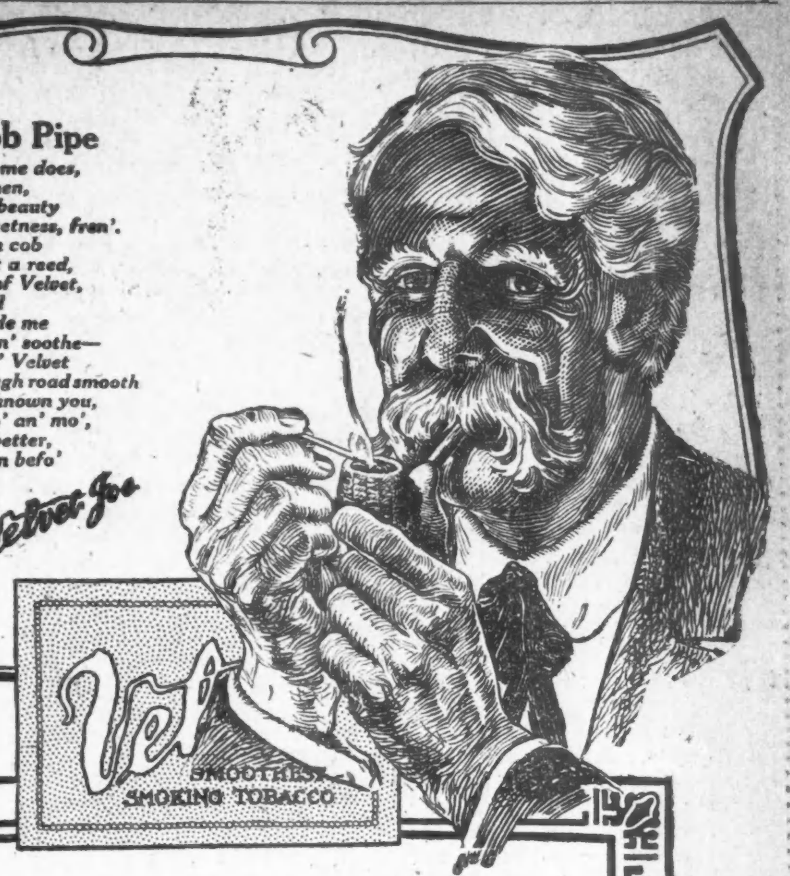
Sie sind anklebend und wenn fest angemacht an den Körper, ist Abrutschen oder Verschieben unmöglich, daher sind sie sehr wichtig einen Bruch zu halten, der von einem Bruchband nicht gehalten werden kann.

Demonstrator Babcock, dessen große Erfahrung hier im Lande und in Europa ihn zu einer Autorität macht in der Anwendung von Plapao-Pads bei irgend einem speziellen Bruch, ist im Great Northern Hotel, Zimmer 512—514 (Ecke Jackson Boulevard und Dearborn Straße) am 25., 26., 27. und 28. November anwesend von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends und wird sich freuen, jedem, der vorspricht, kostenlos seinen fachmännischen Rat und eine Probe für Hausbehandlung zu geben. Versäumt nicht, Herrn Babcock zu besuchen während seines Aufenthalts in der Stadt.

My Ole Cob Pipe

Han'some is as han'some does,
In pipes as well as men,
An' what you lack in beauty
You make up in sweetness, fren'.
Yo' bowl is just a corn cob
And yo' stem is just a reed,
But when you're full of Velvet
I never feel the need
Of a better fren' beside me
To help an' cheer an' soothe—
It's fren's like you an' Velvet
That make Life's rough road smooth
Ev'ry single day I've known you,
I have loved you mo' an' mo',
Ev'ry day I find you better,
Sweeter, kinder than befo'

Velvet Joe



Gerade wie eine Pfeife mit zunehmendem Alter besser wird, und auf keine andere Weise, so wird auch das Beste im Tabak erst durch die Zeit entwickelt.

Jeder Tabak ist bis zu einem gewissen Grade gereift, aber VELVET ist gründlich gereift. Und die Weichheit, nach der er den Namen VELVET führt, ist das Resultat.

Aroma besitzt VFLVET und alle Eigenschaften guten Tabaks. Doch wird die natürliche Milde von VELVET noch erhöht durch das Altern von mehr als zwei Jahren.

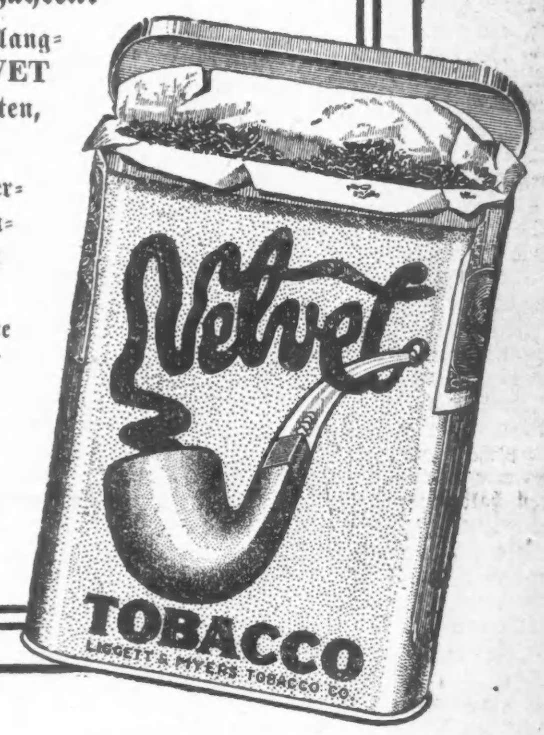
Die Ersparniß, die in dem langsamen Verbrennen von VELVET liegt, mag nicht viel für Sie bedeuten, aber sie ist sicherlich kein Nachteil.

Kein schnelles künstliches Verfahren gibt VELVET diese Eigenschaften. Nur die Zeit macht VELVET reif.

Panama - Pacific Ausstellung höchste Auszeichnung — der Große Preis — ist Velvet zuerkannt, — „wegen seiner unübertrefflichen Qualität."

Liggett & Myers Tobacco Co.
Copyright, 1915

10c Büchsen
5c Metallgefütterte Säckchen
1 Pfund Glas Humidors.



Große Oper.

„Traviata" mit Nellie Melba wird heute gegeben, morgen „Tannhäuser".

Der gestrige Abend brachte eine Wiederholung von Massenets „Werther." Es wurden wieder vortreffliche Leistungen geboten, welche wohlverdienten Beifall fanden. Das Haus war gut besetzt.

Heute wird Frau Melba als „Traviata" auftreten. Für den Abend des Danksagungstages ist „Tannhäuser" angesetzt. In dieser Wagnervorstellung werden James Goddard, Francis Maclennan, Clarence Whitehill, Warren Proctor, Octave Dua, Constantin Nicolay, Marcia van Dresser, Frances Rose und Dora de Phillippe auftreten, Egon Pollok wird dirigiren. Am Freitag findet keine Vorstellung statt, am Samstag Nachmittag wird „La Gioconda" wiederholt, und am Samstag Abend kommt „Boheme" bei volkstümlichen Preisen zur Aufführung. Am kommenden Sonntag beginnt der sonntägliche Wagnerzyklus mit „Das Rheingold".

Hoyne die richtige Person.

Angaben, daß eine Persönlichkeit, die sich ihrer Verbindung mit dem Rathaus gerühmt habe, den Leitern des Filmdramas „Birth of a Nation" angeboten habe, gegen Zahlung von $6000 alle Opposition der Stadtverwaltung gegen die Aufführung des Dramas aus der Welt zu schaffen, waren heute im Rathaus in Umlauf. Mayor Thompson erklärte, daß alle, die etwas von derartigen Umtrieben wüßten, die Angelegenheit dem Staatsanwalt unterbreiten sollten. Dieser werde sicherlich eine Untersuchung einleiten.

Krampfaderbruch oder Varicocele.

Es gibt keine Krankheit, welche Gesundheit, Glück und Wohlergehen des Mannes mehr schädigt als Krampfaderbruch. Habt Ihr Euch durch Ueberarbeitung, Anstrengung, Ausschweifung oder Uebertretung der Naturgesetze diese schleichende Krankheit (auch Varicocele genannt) zugezogen? Das Leiden ist leicht zu erkennen: In den meisten Fällen hängt die eine Seite niedriger und ist mehr oder weniger mit knotigen, wurmartigen Adern angefüllt. Häufig wird durch die Blutanstauung leichter Schmerz in den Organen verursacht. Vernachlässigung führt allmählich zu vollständigem Verlust der letzten Kraft des Mannes. Meine neue Methode sichert in diesen Fällen die schnellste und gründlichste Heilung, ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Gefahr. Die vergrößerten Adern, Schmerzen in den Teilen, Schwäche, Nervosität, Rückenschmerzen und andere Symptome verschwinden schnell. Tausende von Attesten.

Deutsches Buch und Frageliste frei.

Dr. G. H. BOBERTZ

4 Bobertz Bldg. Detroit, Mich.

nov24—dez31.mila

Kelly abgewiesen.

Richter Landis verwirft sein Habeas Corpus-Gesuch. — Will appelliren.

Bundesrichter Landis lehnte heute Thomas Kellys Gesuch um einen Habeas Corpus Befehl ab, worauf Kellys Hauptanwalt John S. Miller ankündigte, daß gegen diese Entscheidung Berufung beim Bundesobergericht eingelegt werden würde. Der Richter gewährte der Verteidigung zu diesem Zweck zehn Tage Zeit, Kelly muß unterdessen wieder das Gefängniß in Waukegan beziehen. Es ist der Bauunternehmer, der beim Bau des Parlamentsgebäudes in Winnipeg, Kanada, im Einverständniß mit höheren Beamten große Summen ergaunert haben soll. Die kanadische Regierung fordert seine Auslieferung.

Sein letzter Trostschluck.

An einem Baum hängend wurde heute am Seeufer an der Ost 79. Str. die Leiche des 58jährigen Joseph Johnson, Nr. 8456 Green Bay Ave., gefunden. Eine Flasche voll Whiskey hielt der Tote noch in einer Hand fest umklammert. Was Johnson zu der Verzweiflungstat trieb, ließ sich nicht ermitteln.

Einbrüche im Rathaus.

In den Räumen der Zivildienstkommission sind Pulte aufgebrochen worden.

Daß in der letzten Zeit mehrere Einbrüche in den Räumen der städtischen Zivildienstkommission vorgekommen sind, und daß die Kommission daher während der Nacht zwei Geheimpolizisten auf Posten gehabt hat, gab heute ihr Präsident Percy B. Coffin bekannt. Präsident Coffin erklärte, die Einbrecher hätten mehrere Pulte aufgebrochen und die darin befindlichen Papiere durchgesucht, doch sei nichts von Bedeutung entwendet worden. Angestellte der Zivildienstkommission waren der Ansicht, daß die Einbrüche mit der Untersuchung der Polizei in Verbindung ständen.

— Bitter. — Mayer hat geheiratet. Einige Tage nachher zieht er seinen Bratenrock an, tritt in das Bureau seines Chefs und macht ihm von dem Ereigniß Mitteilung. — Dann fügt er bescheiden hinzu: „In Anbetracht dessen möchte ich um eine kleine Aufbesserung des Gehalts bitten." — „Tut mir leid," antwortet kühl der Chef, „für Unfälle unserer Angestellten übernehmen wir keinerlei Haftung."

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,

35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.

2lp.do"

Doch wohl Selbstmord.

Ruth Fischer soll Gespielin gesagt haben, sie werde sich erschießen.

Hinsichtlich des Todesfalls von Ruth Fischer, über den an anderer Stelle berichtet wird, scheint die Polizei nunmehr doch zu der Ansicht gelangt zu sein, daß es sich um einen Selbstmord handelt. Es wurde nämlich festgestellt, daß Ruth einer Klassengenossin, der 12jährigen Ethel Greenfield, 5128 West 25. Straße, beim Heimgehen von der Schule erklärt hatte, sie sei des Lebens überdrüssig, und da sie die Prüfung nicht bestehen könne, auch als Stiefkind zu Hause überflüssig sei, werde sie sich erschießen. Sie wisse, wo ihr Vater seinen Revolver versteckt halte. Ethel hatte dies zwar gleich ihrer Mutter mitgeteilt, diese aber hatte der Sache weiter keine Beachtung geschenkt, da sie glaubte, es handle sich um Kindergeschwätz. Durch diese Tatsachen wird auch erklärt, weshalb Ruth sich den Revolver ihres Vaters aneignete, als sie sich vor die Haustür begab.

* In einem Anfalle von Schwermut versuchte der 48jährige Wächter John Victor, Nr. 974 W. Chicago Ave., seinem Leben durch Gift ein Ende zu machen. Er wurde nach dem Countyhospital überführt, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

* Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 1642 Wells Str. wurde heute Morgen der 21jährige James O. Agnen an Gas erstickt aufgefunden. Die Polizei konnte bisher nicht ermitteln, ob Unfall oder Selbstmord vorliegt.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...............$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 8th, 1888, at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Des Danksagungstages wegen wird die „Abendpost" morgen, Donnerstag, nicht erscheinen.

Ein guter Aufsatz — und was er zeigt und hoffen läßt.

Unter dem Titel „Eine seltsame englische Beschwerde", brachte die Sunday Tribune vom 21. ds. einen Aufsatz, der in möglichst wortgetreuer Uebersetzung lautet, wie folgt:

„Eines der Dinge, die Amerikaner nur wenig verstehen und noch weniger schätzen können, ist das anscheinend wachsende englische Gefühl, daß den Ver. Staaten ein Platz angewiesen ist in dem Kriege, sie sich aber, wenn nicht aus Feigheit, so aus anderen unwürdigen Gründen weigern, denselben einzunehmen.

„Wenn die Deutschen auf uns schimpfen, so können wir das verstehen. Amerikanische Industrien versorgen die Feinde Deutschlands mit Waffen und Munition und amerikanische Bänker stellen ihnen Geld. Wir wissen, warum die Deutschen uns hassen, aber jenes englische Gefühl entspringt einer Art nationaler Selbstsucht, die wir nicht vollständig verstehen können.

„Es zeigt sich da eine Annahme nicht nur, daß alles englische Tun, die englische Staatspolitik höchst heilig und unantastbar ist, sondern auch, daß es, eben weil es englisch ist, notwendigerweise allen Freiheiten und schätzbaren Errungenschaften der Menschheit den Fortbestand sichern muß. Das ist eines steifleinenen Kirchenältesten Auffassung von der Bedeutung seiner Tugend und der Unfehlbarkeit seines Urteils.

„Natürlicherweise verschnupft es einen Amerikaner, der sich bewußt ist, daß die Haltung der Ver. Staaten gegen Großbritannien, statt streng neutral zu sein, einer wohlwollenden Neutralität gefährlich nahe kommt, sich nun noch zur Zielscheibe einer Klage gemacht zu sehen, die mehr winselnd als würdevoll ist.

„Wir gehören nicht in diesen Krieg hinein. Es würde eine Scheußlichkeit amerikanischer Staatsmannskunst gewesen sein, uns darein zu verwickeln. Es ist ein Krieg europäischer Politik. Man sagt uns, ein siegreiches Deutschland werde sich gegen uns wenden. Vernünftige Amerikaner werden vernünftig darüber urteilen, und vernünftige Amerikaner unterstützen die Rüstungspläne, die ein siegreiches Deutschland oder irgend eine andere siegreiche Nation davon abhalten werden, die Eroberung der Ver. Staaten zu versuchen.

„Zu sagen, das Deutschland uns „kriegen" wird, heißt ein Nützlichkeits-Argument vorbringen und wir haben das Recht, darüber hinwegzugehen, ohne daß man uns unedel nennen könnte. Wenn man sich aber auf das hohe sittliche Roß setzt und eine Klage führt, die uns der Versäumniß einer von Wahrheit, Ehre und Menschlichkeit gebotenen Pflicht beschuldigt, dann mag der Amerikaner sich zu zorniger Abwehr gereizt sehen.

„Die Engländer haben einen durchaus guten Grund zum Kriege mit Deutschland, und es ist nicht ein sittlicher Grund. Wenn nichts anderes als Sittlichkeitsfragen in Betracht käme, dann würde Großbritannien sich von ganzem Herzen der Ausbeutung der Geschäftsgelegenheiten hingeben, die ihm durch die Streitigkeiten anderer Nationen eröffnet wurden. Der Engländer, der anders denkt, ist entweder ein scheinheiliger Pharisäer oder ein Opfer der Selbsttäuschung. Aus materiellen Gründen in einen Krieg eintreten und dann Klage führen gegen die Sittlichkeit einer Nation, die den Kriegsursachen so fern steht, wie die Ver. Staaten, und diese Nation unedel nennen, weil sie dem Kriege fernbleibt, das heißt häßlicher, überhebender Selbstsucht eine seltsame Darstellung geben.

„Es mag Amerikaner in Staunen versetzen, zu erfahren, daß diese winselnde Art der Klageführung gegen die Ver. Staaten in England umgeht und im Wachsen ist. Es ist so albern, daß es unmöglich scheint, aber gewisse Formen der englischen Wohlanständigkeit geben sich einer solchen Verdrehung von Gerechtigkeit und Vernunft willig hin.

„Dergleichen kann gewißlich nicht die anständige englische öffentliche Meinung darstellen; wenn es aber genug Umlauf erhält, dann wird es anfangen, diese zu beeinflussen, und wenn es hier drüben genügsam bekannt wird, dann wird es die größte Gereiztheit hervorrufen, die der Krieg noch in den Ver. Staaten verursacht hat.

„Wenn Amerikaner feige Memmen genannt werden sollen, weil sie sich nicht Hals über Kopf hineinstürzten in einen Krieg europäischer Politik, einen Krieg der Art, von der Europa schon oft genug zu leiden hatte, dann werden sie wissen, daß die Herrschaft des Unverstandes die Herrschaft Großbritanniens ist."

* * *

Die Uebersetzung wird dem Original nicht gerecht. Es schien geboten, sie möglichst wortgetreu zu geben und dabei gehen die Feinheiten des Ausdrucks allemal mehr oder weniger verloren. Aber auch in der Uebersetzung wird man den Spott genießen können, der da über die britische Ueberhebung und den englischen Sittlichkeitsschwindel ausgegossen wird, und den verächtlichen Hohn, den der Verfasser für das quäkende, winselnde Geklage der im Uebrigen so aufgeblasenen Engländer hat. Derartiges in einer englisch schreibenden amerikanischen Zeitung lesen zu können, tut gut, und das allein macht den Aufsatz schon sehr bemerkenswert und der größtmöglichen Verbreitung wert. Denn es ist äußerst selten, daß man hier Derartiges von angloamerikanischer Seite zu lesen und zu hören bekommt, und daß ein Blatt wie die Chicago „Tribune" es in diesen Tagen bringt, läßt schon auf eine beginnende Rückkehr zu amerikanischer Vernunft und Denkungsweise aus dem Irrgarten britischer Gesinnung schließen, und läßt weiteres Gutes und Besseres erhoffen. Nachdem einmal offen herausgesagt worden ist, daß England zwar einen guten Grund hat, gegen Deutschland Krieg zu führen, aber nur scheinheilige Heuchelei oder Selbsttäuschung behaupten kann, es führe aus sittlichen und anderen als materiellen Gründen Krieg, dann kann es nur eine Frage kurzer Zeit sein, bis man erkennt, bezw. bereit ist, es zu bekennen, daß der Krieg nicht von Deutschland herbeigeführt wurde, sondern englische Mache ist; von England herbeigeführt wurde, den ihm gefährlichen Wettbewerber zu Boden zu schlagen.

Es ist aber noch ein anderes erfreuliches Geständniß in dem Aufsatz enthalten. Neben dem Erkenntniß, bezw. Geiselung des wahren englischen Wesens auch ein Stück Selbsterkenntniß und ein zwar noch schüchternes Schuldbekenntniß. Es ist im höheren Grade erfreulich, zu hören, daß die Tribune, die dem Waffen- und Munitionsschacher auch dann noch die Stange hielt, als er sich zum nationalen Geschäft ausgewachsen hatte, die Einsicht gewann, daß die Haltung der Ver. Staaten nicht „streng neutral" ist, sondern „einer wohlwollenden Neutralität gefährlich nahekommt". Wenn die Tribune sich so in einem Leitartikel ausdrückt, kann man getrost behaupten, daß das besagt: das Land ist unneutral, hat England und seinen Verbündeten Vorspann geleistet — und so werden die Tribune-Leser die Auslassung deuten.

Es ist dies das erste offene Bekenntniß der unneutralen Haltung Amerikas, das in einem tonangebenden Weltblatt zu finden ist, und daß es dem Aerger über die winselnde britische Ueberhebung und Unverschämtheit, oder der unverschämten britischen Winselei und Klageführung, zu danken ist, das ist ganz besonders hoffnungserregend und -stärkend. Es berechtigt zu der Hoffnung, ja der Erwartung, daß man in Bälde die Lage noch viel deutlicher und viel besser erkennen, bezw. mehr bereit sein wird, der Wahrheit die Ehre zu geben und vielleicht auch „seine Wege zu bessern".

Denn Gewinsel ist doch nur ein Ausfluß von Schmerz und Angst — es winselt, wer schwere Hiebe bekommt und noch Schlimmeres in Aussicht hat. Ungerechte Beschuldigungen werden von blassem Neid und zorn- und schmerzvoller Ohnmacht gezeugt. Das englische winselnde Geklage über das vollständige amerikanische Fernbleiben vom Kriege sagt: wie könnt ihr minderwertigen Amerikaner euch unterstehen, in Frieden und Ueberfluß leben zu wollen, während es uns, die wir so viel besser sind als ihr, so sehr schlecht geht?! Es scheint aber dafür gesagt — deutsche Kraft, Beharrlichkeit und Gründlichkeit werden dafür sorgen, — daß der Unterschied in der Lage Englands und der Amerikas und damit der Neid immer größer und die britische Ohnmacht immer stärker und schmerzvoller empfunden werden wird, und dementsprechend ist für die Zukunft durchaus zu erwarten, was die Tribune schon in Aussicht stellt: daß das winselnde Geklage gegen Amerika noch weiter zunimmt und so laut wird, daß auch die schwerhörigeren Amerikaner es hören und verstehen müssen. Mit der weiteren Folge, daß ihr Zorn erregt und — der englische Staar ihnen gründlich gestochen wird!

Die unwiderleglichsten Argumente, die unanfechtbarsten Beweise konnten Amerika nicht für die Sache der Wahrheit und Gerechtigkeit gewinnen, weil es seine Ohren verschloß, bezw. nur auf die englische Stimme hörte — die „winselnden" Vorwürfe und Anklagen, die Amerika von England erntet, wo es glaubte, sich durch seine wohlwollende Neutralität Anspruch auf hohe Anerkennung und heißen Dank erworben zu haben, mögen und werden jenes vollbringen.

Auch für England und für diesen Fall gilt das gute amerikanische Sprichwort, „gebt ihm Strick genug und es wird sich selbst hängen."

Danksagungstag 1915.

Das Herkommen und die Proklamationen des Präsidenten der Republik und der obersten Verwaltungsbeamten der Einzelstaaten verlangen vom amerikanischen Volke, daß es den morgigen Tag, den letzten Donnerstag im November, der Danksagung widme, als Danksagungstag festlich begehe.

Das letztere wird geschehen. Die Arbeit wird ruhen, soweit das in dem vielgegliederten neuzeitlichen Wirtschaftsleben möglich ist. Es wird mehr und besser gegessen und wohl auch getrunken werden als im Durchschnitt des Jahres, und jeder wird sich vergnügen, so gut es gehen will und seinem persönlichen Geschmack entsprechend. In den Kirchen werden Danksagungsgottesdienste abgehalten werden, und hier und da werden vor Versammlungen Danksagungstag-Reden gehalten werden. Jede Zeitung des Landes wird ihren Danksagungstag-Aufsatz bringen. An der öffentlichen Danksagung wird es nicht mangeln. Die Form wird da sein, ob auch der Inhalt, die Stimmung des Volkes dem Anlaß entsprechen, dem Tage gerecht werden; das ganze Volk sich morgen in Demut neigen und Dank sagen wird für unverdiente Wohltaten — wie es sollte?

Wie es sollte! Mehr vielleicht, als je zuvor in seiner Geschichte! Warum? Weil es in Frieden lebt. Weil es in Frieden seiner Arbeit nachgehen und ihre Früchte ernten kann, so gut es geht, während in Europa der schreckliche männermordende Krieg tobt, die Völker blutig büßen müssen für Sünden, die auch die seinen sind, bezw. im Kampfe liegen für die Wahrheit und das Recht und die Menschlichkeit, die auch von ihm verleugnet und mit Füßen getreten werden. Das amerikanische Volk sollte morgen auf seinen Knien liegen und einem gütigen Geschick danken für die unverdienten Wohltaten des Friedens, die ihm wurden.

Die Woltaten des Friedens? Viele werden meinen, es sei nicht weit her damit, wie es nicht weit her ist mit unserem Frieden, wir uns dessen nicht rühmen können. Das Geschäft geht nur mäßig im Allgemeinen und wo es gut geht, da klebt Blut an den Profiten, weckt der Gedanke daran tiefe Trauer, heiße Thränen und hellen Zorn. Unser Frieden dünkt vielen ein beschämender, unwürdiger Frieden, erkauft durch Gold und ein großes, schmähliches Opfer an nationalem Stolz und Selbstgefühl. Indessen — das kann nichts ändern, unsere Dankesschuld nicht mindern. Nicht die des Volkes. Nicht die der Einzelnen. Es erhöht sie nur hier wie dort. Denn es betont, daß unverdient sind die Segnungen des Friedens, daß wir es nur unserem Glück, nicht unserem Werte zu danken haben, wenn uns das ungeheuere Blutopfer erspart blieb, das Europa seit dem letzten Danksagungstage bringen mußte; daß, wenn auch der Turkey kleiner ist als sonst, wohl oder gar Billigerem Platz machen mußte, so doch überall im Lande der Sohn mit den Eltern, der Vater mit Frau und Kind, der Bruder mit der Schwester zusammen sein und feiern kann.

Der Friede, das Verschontsein des Landes vom blutigen Kriege sicherte nicht jedem ausreichenden Verdienst, noch Gesundheit und Leben für sich und die Seinen. Solche werden meinen, persönlich keinen Grund zu haben zur Danksagung — als Teil des Volkes haben sie dennoch Grund. Vielen, denen es persönlich gut ging und geht und die die persönliche Dankesschuld anerkennen, werden meinen, als Bürger keine Dankesursache zu haben; ihnen wird der Gedanke an die ungerechte und beschämende Haltung und Stellung der Nation Deutschland und seinen Verbündeten, bezw. England gegenüber, das Herz beklemmen und die Kehle würgen, wenn sie Dankesworte sagen sollen — sie müssen es dennoch tun, sie sind ganz besonders dazu verpflichtet!

Denn Dank jenen Gefühlen müssen sie wissen, was den anderen noch unerschlossen sein mag, daß ganz unverdient ist, was wir an Segnungen des Friedens haben, und für unverdientes Glück ziemt sich's ganz besonders, dankbar zu sein. Nicht ihre Schuld? Sie sind ein Teil der Nation, und da heißt's nicht nur auch hier „mitgefangen, mitgehangen," da fällt ein Teil der Schuld auch auf sie. Wohl nur etwas Unterlassungsschuld, oder eine Bequemlichkeitsschuld, sozusagen; eine Schuld des Nichtwissens und Nichtahnens der Folgen, die das bequeme, gefällige Hindämmern und Gewährenlassen haben würde — dennoch eine Schuld! Und von dieser Schuld können sich auch die besten von uns nicht gänzlich freisprechen.

Danksagungstag und Bußtag zugleich sollte der morgige Tag unserem Volke sein, wenn es seine derzeitige Lage gründlich überdenkt.

Der rote Hahn.

Die Erinnerung an die Ermordung von Pastor Kayser wieder aufgefrischt.

Die Erinnerung an die noch immer nicht aufgeklärte Ermordung des Pastors Edmund Kayser in Gary, Ind., wurde gestern wieder aufgefrischt, als das neben dem Pfarrhause gelegene zweistöckige Gebäude in Brand gesteckt wurde. Als die Feuerwehr zur Stelle war, hatte das Feuer sich schon so ausgebreitet, daß das Gebäude nicht mehr gerettet werden konnte und bis auf die Mauern niederbrannte. Von der Person des Täters hat die Polizei noch keine Spur. Die Bewohner des Hauses waren gleich nach der Mordtat ausgezogen, und seither stand es leer.

Wohltätigkeitsball.

Am kommenden Freitag Abend wird der La Fayette Council Nr. 361, Orden der Kolumbusritter, im Dreamland Ballsaale, Van Buren und Paulina Str., seinen dritten Jahresball zu wohltätigen Zwecken abhalten. Der Reinertrag soll der St. Vincent de Paul Society übergeben werden. Eintrittskarten für Herr und Dame kosten $1.

— Emil Lesser, seinerzeit Herausgeber des „Birmingham Kourier" in Birmingham, Ala., Vorkämpfer für den deutschen Unterricht und für den Deutschen Tag, auch hervorragender Turner, ist beim Baden zu Venice, Kal., ertrunken. Er war in Riga als Sohn eines sächsischen Konsulatsbeamten geboren.

Leset die

„Sonntagpost"

Die politische Lage.

Jeremiah O'Leary legt seine Ansichten über sie dar.

Brit. Einfluß in beiden Parteien.

Eine Warnung, nicht aus der demokratischen Bratpfanne in das republikanische Feuer zu springen. — Für Wilson ist es noch Zeit zur Umkehr.

Jeremiah O'Leary, der beredte Präsident der American Truth Society, der seit Beginn des Weltkriegs mit allen Kräften auf den Erlaß eines Waffenausfuhrverbots hinwirkte und den Chicagoern durch seine im Koliseum, sowie, anläßlich des Konvents der Friedensfreunde, im Medinahtempel gehaltenen eindrucksvollen Ansprachen bekannt ist, weilt, auf einer Redetour durch die Vereinigten Staaten begriffen, zurzeit in der westlichen Metropole, sodaß man jetzt Gelegenheit hat, von Neuem seinen hochinteressanten Ausführungen zu lauschen. Ein Berichterstatter der „Abendpost" legte ihm die Frage vor, was er über die politische Lage in den Vereinigten Staaten zu sagen habe, und erhielt darauf die folgende Antwort:

„Die American Truth Society ist politischen Fragen gegenüber parteilos, womit aber nicht gesagt ist, daß sie nicht regen Anteil an der Politik nimmt. Ihre Bestrebungen sind gegen den angloſächsischen Einfluß auf die Vereinigten Staaten gerichtet, und wo immer dieser in einer der beiden großen Parteien zutage tritt, wird er energisch von ihr bekämpft. Das amerikanische Volk sollte endlich zu der Einsicht kommen, daß es in beiden Parteien Elemente gibt, welche dem Lande zum Schaden gereichen.

Burton probritischer als Wilson.

„Der englische Einfluß bezieht sich nicht nur auf eine Partei, im Gegenteil, er wird sich, welche Partei auch am Ruder ist, immer sehr deutlich bemerkbar machen. Die demokratische Partei hat ihren Wilson, die republikanische ihren Burton, Root und Roosevelt. Die Stimmgeber, welchen darum zu tun ist, daß bei der Erledigung aller großen Fragen vor Allem das Wohl Amerikas in Betracht gezogen wird, müssen sich davor hüten, aus der demokratischen Bratpfanne in das republikanische Feuer zu springen. Es ist die Rede davon, Burton von Ohio als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen; Burton ist aber noch probritischer als Woodrow Wilson! Er hat im Kongreß bei allen Abstimmungen auf britischer Seite gestanden. Zusammen mit Root trat er dafür ein, daß das auf die Panamakanalgebühren bezügliche Gesetz widerrufen werde. Auch hieß er Sir Edward Greys Auslegung der Taft'schen Schiedsgerichtsverträge gut, d. h. Greys Angabe, sie seien gegen eine „dritte Macht", Deutschland, gerichtet. Kürzlich sprach er sich in Detroit dahin aus, daß seiner Ansicht nach der Krieg bis zu seinem bitteren Ende durchgefochten werden müsse. Das entspricht vollkommen der Erklärung des englischen Ministeriums, daß der Krieg so lange dauern wird, bis Deutschland zermalmt ist. Root aber erklärte auf dem konstitutionellen Konvent in New York öffentlich, daß ein Sieg Deutschlands „ein Unglück für die ganze Welt" sein würde, während Roosevelt der Ansicht ist, daß die Deutschamerikaner unter gewissen Bedingungen, wie sie in seiner Phantasie bestehen, hinterrücks niedergeschossen werden sollten!

Vorsicht geboten.

„Die deutschamerikanischen Führer müssen sich also wohl hüten, das deutschamerikanische Votum nicht republikanischen probritischen, antideutschen Reaktionären zu überliefern. Unzweifelhaft glauben Viele, daß Wilson gezüchtigt werden muß, und Niemand hat ihn schärfer angegriffen als ich, aber ich bin der festen Ueberzeugung, daß, wenn Roosevelt Präsident wäre, die Sachlage sich noch schlimmer gestaltet hätte; erklärte er doch offen, daß die Vereinigten Staaten Deutschland wegen der Verletzung von Belgiens Neutralität hätten den Krieg erklären sollen. Es heißt jetzt vorsichtig sein. Präsident Wilson ist in seiner Politik probritisch gewesen. Er fing gut an, machte aber einen großen Fehler, als er auf die Stimme der Wall Str. hörte, welche in einer Zeit industrieller Flauheit durch die von England und seinen Verbündeten gemachten Bestellungen auf ungeheure Mengen von Kriegsmaterial eine falsche Prosperität herbeizuführen versuchte. Herrn Bryan trifft aber dieselbe Schuld wie den Präsidenten. Ein Waffenausfuhrverbot würde die ganze Angelegenheit geregelt haben, diesem widersetzte sich Bryan aber aus technischen internationalen Gründen, wobei er die Empfindungen unserer Bürger, deren Angehörige durch amerikanische Kugeln getötet wurden, ganz außer Acht ließ. Als sich in den amerikanischen Fabriken infolge der Bestellungen von Kriegsmaterial reges Leben entwickelte, mußte das Ausland große Anleihen hier machen; hätten die Vereinigten Staaten England nicht das Geld vorgestreckt, um für die bestellten Waaren Zahlung zu leisten, so wäre wahrscheinlich eine Panik entstanden. Der Präsident mußte daher auch in Bezug auf die Anleihen seine Stellung ändern, und der einen Anleihe werden weitere folgen, da, je länger der Krieg dauert, England immer ärmer wird.

„Wie steht es aber mit Burton, Root und Roosevelt? Sie haben sich der Politik des Präsidenten diesen Fragen gegenüber nicht widersetzt, ja, Hilles, der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses, hat sich offenbar damit einverstanden erklärt, sprach er sich doch dahin aus, daß die nächste Nationalkampagne auf inländische Fragen hin ausgefochten werden würde. Sehen Sie sich vor, Herr Hilles; bedenken Sie, daß Healy im 23. New Yorker Kongreßbezirk um über 12,500 Stimmen hinter seinem Ticket zurückblieb und geschlagen wurde. Hätte er den ihm gegebenen Rat befolgt, so wäre er erwählt worden.

Noch Zeit zur Umkehr!

„Dasselbe gilt von Herrn Wilson. Noch ist es Zeit für ihn, sich seine verlorene Popularität zurückzugewinnen, ja, sie sogar noch bedeutend zu vergrößern. Möge der Adler auch einmal seinen Schrei gegen England richten. Möge Wilson Truppen an die kanadische Grenze senden oder die Handelsschiffe von amerikanischen Kriegsschiffen begleiten lassen. Möge er dafür sorgen, daß der amerikanische Handel nicht mehr unter der britischen Blockade leide, und daß dem amerikanischen Geschäft auf diese Weise eine neue, größere, wirkliche Prosperität erwachse. Dann wird das Volk der ganzen Vereinigten Staaten, von einem Ende zum andern, zu ihm zurückkehren und ihn wieder für das Amt erküren, das er in äußerst schweren Zeiten mit Geduld und Patriotismus verwaltet hat. Ein reuiger Sünder wird immer willkommen geheißen. Der Präsident hat englisches Blut in seinen Adern, dafür können wir ihn nicht tadeln. Er glaubt wirklich, daß er gerecht und neutral war. Darin stimmen wir nicht mit ihm überein. Er sollte jetzt einsehen, daß England noch immer unser Feind ist, und daß alles Gerede von Englands Freundschaft jeder Grundlage entbehrt. Tut er dieses, so kann er sich noch die Liebe und Verehrung eines gröblich beleidigten, enttäuschten Volkes zurückgewinnen".

Besser als Kalomel

Tausende haben ausgefunden, daß Dr. Edward's Olive Tablets ein harmloses Ersatzmittel sind.

Dr. Edwards Olive Tablets — das Ersatzmittel für Kalomel — sind ein mildes, aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist fast augenblicklich. Sie sind das Resultat von Dr. Edwards' Entschluß, Leber- und Eingeweide Leiden nicht mit Kalomel zu behandeln. Seine Anstrengungen, es bei Seite zu schieben, haben diese kleinen olivenfarbigen Tablets hervorgebracht.

Diese angenehmen kleinen Tablets tun dasselbe Gute, wie Kalomel, aber sie haben keine schlechten Nachwirkungen. Sie schädigen nicht die Zähne, wie dies scharfe Flüssigkeiten oder Kalomel tun. Sie bekämpfen das Leiden direkt und schaffen schnell Besserung. Warum die Leber auf Kosten der Zähne kuriren? Kalomel greift manchmal das Zahnfleisch an. Dasselbe ist der Fall mit scharfen Flüssigkeiten.

Es ist das Beste, kein Kalomel einzunehmen, sondern an dessen Platz Dr. Edwards' Olive Tablets zu setzen.

Kopfschmerzen, Abgespanntheit und jenes Gefühl der Mattigkeit rührt meist von Verstopfung und einer außer Ordnung geratenen Leber her. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „voll" und „schwer" fühlt. Paßt auf, wie sie ein bewölktes Hirn „klären" und sie die Geister „herausputzen". Zu 10 Cents und 25 Cents per Schachtel in allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio

German National Life Inf Co

Masseverwalter eingesetzt.—Nachlaß der alten Einsiedlerin Barbara Hoffmann.

Für die German National Life Ins. Co., welche am 31. Dezember 1913 ihre Polizenbesitzer in einer anderen Gesellschaft weiterversicherte, ist auf Antrag des Attienbesitzers David Levi von Richter Foell Simon P. Gary unter $10,000 Bürgschaft zum Masseverwalter ernannt worden, behufs Abwickelung der Geschäfte; im Staatsversicherungsamt liegen noch $100,000 in guten Papieren, welche die Gesellschaft seiner Zeit als Sicherheit hinterlegen mußte.

Vor drei Jahren wurde beim Abbruch der 92. Str.-Brücke der Vermesser Robert Madden bei der Arbeit von Trümmern erschlagen, seine Witwe und drei Kinder verklagten die Stadt auf Schadenersatz, worüber zur Zeit vor Kreisrichter Gibbons verhandelt wird. Die alte Brücke hatte viele Menschenleben gefordert, von der neuen stürzten eine betrunkene Kraftwagengesellschaft in den Calumet und drei fanden den Tod.

A. A. Butler kaufte am 18. September 1913 fünf Attien der La Salle Street Trust and Savingsbank und verkaufte sie am nächsten Tage; da die Bank damals schon zahlungsunfähig war, hält der Masseverwalter auch ihn haftbar. Vor Kreisrichter Windes beantragten heute er und eine Anzahl andere „vorübergehende" Aktionäre die Klage, weil der Masseverwalter den Fehlbetrag noch nicht festgestellt und die Bestände noch nicht an die Gläubiger verteilt habe. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor.

Robert L. Hoffmann, Bankbeamter in Niles Center, wurde als Verwalter des Nachlasses seiner vor zwei Monaten verstorbenen Mutter, Barbara Hoffmann in Glen View, Wittwe eines alten Ansiedlers, bestätigt. Der Nachlaß besteht in einer Farm im Werte von $22,200 und $20,000 Fahrhabe. Erben sind die zwölf Kinder: Sussie, Luschia, Louise, Urban und Louis Hoffmann in Glen View, Robert, Frau Klara Blameuser, Frau Carrie Springer und Frau Loraine Paronbek in Niles Center, Frau Isabella Wible und Alex. H. Hoffmann in Chicago und Frau Ida McKimmons in Evanston.

Der Maschinist George B. Robertson hatte unter der Bedingung, daß er kein Nährgeld zu bezahlen brauche, die Scheidungsklage seiner angeblich flatterhaften Gattin nicht angefochten, und es wurden ihr $500 Nährgeld zuerkannt, und da er nicht bezahlte, sitzt er seit zehn Tagen im Countygefängniß, wie sein Anwalt, der frühere Richter Chytraus, behauptet. Dessen Versuch, seine Freilassung zu erwirken, schlug vor Richter Kersten fehl.

Hattie Goodman, 17 Jahre alt, 1204 S. Central Park Ave., hatte am 15. Juni 1914 auf einem Ausflug in St. Joseph, Mich., „zum Scherz" Leo Geiserovitch geheiratet, der sich für reich ausgab, aber nie mit ihm zusammengelebt, und heute, weil die Ehe nicht nach jüdischem Ritual geschlossen worden und sie damals noch minderjährig war, auf deren Ungiltigkeitserklärung angetragen.

„The Bell" und „Caroline".

So wurden „Barney" Bertsche und Walter O'Brien von den Wahrsagern benamst.

Im Halpinprozeß wurde heute das Verhör von „Jimmy" Ryan abgeschlossen. Der Zeuge mußte, vom Verteidiger Northup ins Kreuzverhör genommen, die Urheberschaft verschiedener Briefe zugeben, die er an eine Dame geschrieben hatte, als er von der Staatsanwaltschaft im Hotel Bradley untergebracht war. In diesen Briefen gab er der Hoffnung Ausdruck, durch Befürwortung des Staatsanwalts Verkürzung seiner Strafzeit zu erlangen, falls er Zeugniß gegen die der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten Polizisten ablegen würde. Auf Antrag von Hilfsstaatsanwalt Johnston ordnete Richter Baldwin aber an, daß die betreffenden Briefe nicht den Akten beigefügt werden sollten. Der Zeuge brauchte auch Northups Frage, ob er in seinem Prozeß wegen Beschwindlung der Frau McEldowney vor Richter Walker einen Meineid geleistet habe, nicht zu beantworten. Damals hat er ausgesagt, daß er mit „Barney" Bertsche nicht in Geschäftsverbindung stand, während er das heute zugab.

Nach Ryan wurde der Neger Jesse Gilleage verhört, der Frank Ryan Jahre lang als Laufjunge und Türhüter in New York, Boston, Philadelphia und endlich in Chicago gedient hatte. Seine Bekanntschaft mit den Ryans datirt vom Jahre 1904 her. Er gab Auskunft über die verschiedenen Besuche des Detektive Walter O'Brien bei den Ryans. Wenn er von O'Brien spricht, so nennt er ihn „Caroline", Bertsche wurde von den Wahrsagern unter sich „The Bell" genannt. Gilleage bekundete, daß „Caroline" die Wahrsager gewarnt hätte, wann immer eine polizeiliche Visite bevorstand. Er weiß sich besonders eines Besuches der städtischen Polizistin Alice Clements zu erinnern, über den Walter O'Brien ihn hinterher ausfragte und ihm bedeutete, daß diesem Besuch nicht viel Bedeutung beizumessen sei. Als im Januar 1913 Detektives vor dem „Wahrsagesalon" 1316 Michigan Ave. auf- und abspazierten, soll nach Gilleages Behauptung Walter O'Brien aus dem Fenster herausgeschaut und Ryan auf die „Dicks" (Detektives) aufmerksam gemacht haben.

Kesselinspektor geht freiwillig.

John Rauch, alias John Rau, legt seine Stellung nieder.

Kesselinspektor John Rauch, der unter dem Namen John Rau beschäftigt war und sein Gehalt bezogen hatte, legte heute seine Stellung nieder. Er ist ein früherer Feuerwehrmann, der als solcher eine Pension bezieht. Sein Fall hat Veranlassung zu Klagen gegeben, daß Kesselinspektor Geo. E. Nye Angestellte unter falschen Namen in seiner Abteilung habe. Rauch ist auf die Empfehlung des Vertreters der 35. Ward in der republikanischen Countyparteileitung, Chas. K. Todd, ernannt worden. Todd ist ein strammer Parteigänger des Mayors. Rauch erklärte, seine Ernennung unter dem Namen Rau sei ein Irrtum, veranlaßt durch ein Schreiben des Privatsekretärs des Mayors Fitzmorris. Er habe sich nicht die Mühe genommen, den Irrtum zu berichtigen, sondern sein Gehalt ruhig unter dem Namen Rau bezogen. Als Pensionär der Feuerwehr konnte er nicht ein anderes städtisches Gehalt ziehen. Er erhielt $1440.

Die Leiter der Pensionskasse werden sich am Freitag mit seinem Fall beschäftigen.

Wo ist Frau Alfred Weild?

Die in Tuscambia, Ala., ansässige Frau H. Uhlmann hat die „Abendpost" ersucht, ihr zur Auffindung ihrer Tochter, Frau Alfred Weild, behilflich zu sein, von der sie seit mehreren Jahren nichts mehr gehört hat. Damals war Frau Weild, deren Gatte ein Modellmacher ist, in Chicago ansässig, im neuesten „City Directory" ist aber kein Mann dieses Namens aufgeführt.

Der Katzelmacher und der Juri.

Von Dr. Hans Wantoch-Wien.

Der Ausdruck Katzelmacher, der jetzt während des österreichisch-italienischen Krieges so oft gebraucht wird, hat uns veranlaßt, einen unserer Wiener Mitarbeiter um Erklärung dieses und anderer österreichischer Dialektworte zu bitten.

Mein kleiner Neffe, Schüler der ersten Lateinklasse, kam ganz wütend und zornrot nach Hause — einfach „fuchsteufelswild." „Straf' hab' ich kriegt! Nachsitzen muß ich! Aber int'ressant war's doch! Höllisch int'ressant." Nämlich der Professor für Erdkunde hatte gesagt: „Nun kommen wir zu der apenninischen Halbinsel." Da konnte sich mein Neffe nicht halten, der Zorn über den Bundesverrat kochte in ihm auf, und er rief höhnisch und ungefragt: „Aha! — die Katzelmacher!" Solche Disziplinlosigkeit durfte nicht ungesühnt bleiben. Der Antzinger Josef bekam eine Stunde Nachsitzen diktirt. Damit war aber der Ethik genug getan, die Wissenschaft trat wieder in ihr Recht, und der Lehrer, der ein guter Lehrer war, fragte: „Wißt ihr, was das Wort „Katzelmacher" überhaupt heißt?" Eine Hand fuhr in die Höhe, und auf das Nicken des Lehrers sagte das dazugehörige Männchen: „Weil die Italiener falsch sind wie die Katzen!" Der Lehrer lächelte: „Diese Nebenvorstellung mag zur Verbreitung und Popularisirung des Wortes beigetragen haben, die Wortentstehung trifft das nicht." Ein anderer Junge, der schon wirklich ein kleiner Gelehrter war, erklärte darauf: „Cascio heißt Käse im Italienischen, und weil sie ihre Polenta mit Käse anrühren, heißt man die Italiener Katzelmacher." Diese Deutung aber war dem Professor wieder „zu hoch" für die derbe Drastik eines Dialektwortes, und er sagte: „Richtig sollte es eigentlich „Cazzel"-Macher heißen. Cazz ist im Lombardo-ladinischen der Ausdruck für Kelle. Cazz ist ein flacher Schöpflöffel, der in der Alpenwirtschaft — in Tirol — viel gebraucht wird, und den eben die Italiener herstellen, verkaufen, und wenn er schadhaft ist, ausbessern. Der Katzelmacher ist der Schöpflöffelmacher, der Kupfer- und Zinn-Geschirr-Ausbesserer, der Kesselflicker (im weiteren Verlauf), denn auch unser Wort Kessel steckt in dem Wortstamm."

Die Jungen spitzten die Ohren. Da sprach der Professor weiter: „Ihr kennt den Katzelmacher von der Wiener Straße. Er zieht von Haus zu Haus, von Tür zu Tür, mit Draht und Blech und Lötinstrumenten huckepack, um schadhaftes Geschirr zu repariren. Er ist eine typische Wiener Straßenfigur. Ja, die meisten, fast alle Wiener Straßenfiguren sind garnicht geborene Wiener, sie wandern weit her aus ihrer slowenischen oder kroatischen oder tschechischen oder italienischen Heimat nach Wien: dem Herzen des Reiches. Sie sind „Zug'raste", wie der Wiener sagt: zugereist. Da ist der slowenische „Kraner" der Krainer, der den Korb voller Südfrüchte, voll Orangen, Zitronen, Feigen, Datteln nach südlicher Art auf dem Kopfe trägt; ist der italienische Figurini; da ist der Zigeuner, der in den Höfen aufspielt, und — der „Juri," der slowakische Spielwaarenverkäufer, der mit allerlei holzgeschnitzten Hampelmännern, Kochlöffeln, Pfeifchen, Trompeten und allen möglichen Quick-, Quitsch- und Quackinstrumenten die Wiener Straße durchzieht: „Kafte (kaufet) Kuchlöffel, Spielerei (Spielwaaren)!" Juri ist aber nichts anderes als der slowakische Georg."

„Bitte," sagte da ein kleiner Junge. „Ist der „Hugo" auch so zu erklären? Mein Vater hat nämlich unlängst gesagt: „Das Fleisch hat einen Hugo!" Der Professor lachte sich ein rotes Gesicht: „Da war das Fleisch wohl nicht mehr ganz frisch. Es hatte einen „Hautgout," wie es im Französischen heißt. Aus dem „Haut-gout" aber macht der Wiener Dialekt diesen anrüchigen „Hugo." Ja, der Dialekt ist ein weitgereister Herr. Bunt wie die Nationalitätenkarte Oesterreichs und Ungarns dazu, und manchmal noch bunter als sie, ist die Wiener Mundart. Tschechische Brocken kommen darin vor, italienische Wendungen flöten galant, hochmütige magyarische Laute klingen auf. „Bramburi" sagt der Wiener für die billige Kartoffelfrucht, Schaluppen nennt er — nach dem tschechischen „chalupa" — ein baufälliges Häuschen, ja, ein minderwertiges Kaffeehaus heißt er schlechthin ein „Tschecherl". Dagegen beginnt er französisch oder italienisch oder magyarisch zu „parliren", wenn etwas „allakavalla" (al cavallo), „hoch zu Roß" und hochhinaus oder eine Mordsgaudi (gaudium) ist und es einen „Bahöl," eine spektakulöse Lustbarkeit — Bahöl von bahuter — gibt, wenn er einen kleinen Seitensprung tut, i. e. auf die „Maschik-seiten" (ungarisch: linke Seite) geht, und wie ein rechter ungarischer Geldmagnat zu schimpfen beginnt: „Herdegatta!" Welch letzteres ein magyarischer Fluch ist: ördög adta...."

„Es ist nicht willkürlich," fuhr der Professor fort, „wie die Wiener Mundart bald aus dem tschechischen Norden, bald aus dem magyarischen Osten und wiederum — über den Umweg des Kaiserhofes — der wie einst an den anderen deutschen Höfen französisch, so hier nebstbei auch spanisch und italienisch war — aus dem italienischen Süden einzelne Wörter herbeiholt. Es fällt einem die Antwort ein, die einmal der große Politiker Fischhof einem Tschechenführer auf die Frage gegeben hat, warum man in Wien die Ungarn so hoch und die Tschechen so wenig schätze. Gewiß ist es auch eine große Ungerechtigkeit, doch Adolf Fischhof hat die Erwiderung gegeben: „Die Magyaren fahren bei uns vierspännig durch den Prater, aber bei der Taborlinie (Straße vom Bahnhof nach Prag) kommen nur Schusterbuben herein." Und der Dialekt ist unraisonabel wie das Gefühl, er erfaßt nur, was er sieht und hört, darum greift er nach einem tschechischen Wort, wenn er etwas Minderndes sagen, nach einem magyarischen, italienischen oder polnischen, wenn er erhöhen will."

Zum Schluß aber sagte der Professor: „Jede der sechs oder acht oder zehn Sprachen unseres Reiches steuerte ein Kleines zur Volkssprache der deutschen Reichshauptstadt bei. Wie in ein großes einigendes Staubbecken. Aber von diesem Staubbecken, von Wien aus, gingen auch umgekehrt die Kanäle der deutschen Sprache in die fernsten Teile des Reiches, über hundert Kilometer Weges, über tausende Menschen, über zwei, drei anderssprachige Völker hinweg: es ist die große aufklärende Kulturmission Wiens...." „Schön, nicht?" sagte mein kleiner Neffe. „Dafür kann man doch eine Stunde nachsitzen, nicht?"

— „Du glaubst, der Hasenbraten sei nicht echt?" — „Ja, der Wirt katzenbuckelt mir zu stark."

Todesanzeige.

Henry Clasen [illegible]

Todesanzeige.

Laura Josephine Neumann [illegible]

Todesanzeige.

Hermine Dombrowsky [illegible]

Todesanzeige.

Joseph Smith [illegible]

Todesanzeige.

Rosina A. Gottmannshausen [illegible]

Todesanzeige.

Helene Miller [illegible]

Todesanzeige.

John G. Forrier [illegible]

Todesanzeige.

Charles Rohe [illegible]

Todesanzeige.

Clemens Morman [illegible]

Germania Chapter [illegible]

Zur Erinnerung.

Wilhelmine Hassel [illegible]

Zur Erinnerung

Katharine Anderson [illegible]

Chicagos ältestes Grabsteingeschäft. [illegible]

Waldheim

[illegible]

Höchste Zeit!

[illegible]

A. KROCH & CO.

59 und 61 Ost Monroe Str.

[illegible]

Todesanzeige.

Elisabeth Müller [illegible]

Todesanzeige.

Joachim Willert [illegible]

Todesanzeige.

William Meyer [illegible]

Todesanzeige.

Louise Kaßbach [illegible]

Todesanzeige.

Johanna Banslow [illegible]

Todesanzeige.

Barbara Groß [illegible]

Todesanzeige.

Edward Hahne [illegible]

Todesanzeige.

Marie Boettcher [illegible]

Zur Erinnerung

Lorenz Becker [illegible]

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung

170 West Adams Strasse

Größtes Lager geeigneter Weihnachts-Geschenke

[illegible]

Danksagung.

[illegible]

Danksagung.

[illegible]

Blackstone Theater

[illegible] „Der Weibsteufel" [illegible]

Neues Deutsches Theater

Bush Temple, Telephon: Superior 8633.

[illegible]

Die goldene Eva.

[illegible]

25jähriges Jubiläum des Harlem Männerchors

Großes Vokal- u. Instrumental-Konzert

[illegible]

Stiftungsfest und Ball

Schlesw.-Holst. Frauen-Unterst.-Verein

[illegible]

Aufgepaßt! Keine trockene Festlichkeit!

[illegible]

Unterhaltung und Ball

United Brotherhood of Carpenters and Joiners of America

[illegible]

Großes Konzert und Ball

Luxemburger Independent Club

[illegible]

Herbstfest, Konzert u. Ball

Freisinnigen Gemeinde der Südwestseite

[illegible]

KONZERT

Teutonia Männerchor

[illegible]

Erster Eisenburger Deutsch-Ungarischer Kranken-Unterstützungs-Verein

[illegible]

Schafsköpfe! Aufgepaßt!

Preisspiel

[illegible]

Edelweiss Pavillon

835 West North Ave., nahe Halsted Str.

Heute

Danksagungstag-Abend Ball

Ueberraschungen für Herren und Damen.

Morgen am Danksagungstag

Großes Konzert.

—Gute deutsche Küche.—

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal

715 NORTH AVE.

Offen am Sonntag.

[illegible]

Münchner Küche.

Grosses Schlachtfest

am Danksagungstag in

Hofer's Casino

Montrose und Harding Ave.

[illegible]

Alle Freunde und Bekannte freundl. eingeladen.

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld [illegible]

Lest die „Sonntagpost"

Norddeutsche Lyriker.

Fesselnder Vortrag von Dr. Goldbeck im Germaniaklub.

Von der Einsamkeit.

Gründung einer freien Gemeinde von Herrn Lange angeregt. — Ein reizendes Programm in vollendeter Durchführung.

Glücklich eingeleitet worden ist im Germaniaklub gestern Abend die Bewegung, eine Freie Gemeinde zu gründen, wie Herr Otto H. Lange in einer Ansprache an das recht zahlreiche Publikum ausführte. Ein ganz vorzügliches musikalisches Programm und ein ungemein fesselnder Vortrag des Herrn Dr. Edward Goldbeck über norddeutsche Lyriker boten dem feinsinnigen Zuhörer einen wirklich schönen geistigen Genuß, und Herrn Langes Aufforderung, zu dem nächsten Abend Freunde mitzubringen, dürfte wohl Anklang finden, denn es heiße sich, wie er ausführte, zusammenzuschließen, um in dieser hochbewegten Zeit nicht nur den offenen Feinden von allem Deutschen, sondern auch den geheimen Feinden gegenüber zu wehren, die, allerdings vergeblich, die Errungenschaften der deutschen Kultur zu vernichten versuchten. In die gestern Abend eingeleitete Bewegung sollten möglichst viele andere Kreise, außerhalb des Klubs, hineingezogen werden.

Der Germania-Männerchor trug nun unter Leitung von Herrn Wilhelm Boeppler einige Chöre in meisterhafter Weise vor, und Herr Felber vom Chicagoer Symphonieorchester erwies sich als ein vorzüglicher Violinspieler, namentlich fanden die Kreißlerschen Variationen Anklang.

Herr Dr. Goldbeck leitete seinen Vortrag mit einer Erinnerung an Fürst Bismarck ein. Als dieser den Reichskanzlerpalast mit Friedrichsruh vertauschte, sei er in die Einsamkeit gezogen; es sei das ein schweres Gewöhnen gewesen, und doch müßte sich jeder Mensch an die Einsamkeit gewöhnen. In schweren Stunden ständen wir selbst hilflos neben unseren Nächsten, die Todesstunde sei die der Einsamkeit, wir seien gefangen in einem Kerker, den wir nicht verlassen können. Darüber hinwegzuhelfen hätten wir die Sprache. Die Aufgabe des Dichters sei es nun, das in Worte zu kleiden, was uns bewege; wie wunderbar sei dies doch in dem Goetheschen Liede ausgedrückt: „Ueber allen Wipfeln ist Ruh'," wie schildere Detlev von Liliencron in einem Gedicht das Stille, Beglückende der Natur und Theodor Storm das Heimweh. Es seien Stimmungsbilder. Niemand aber bedürfe mehr des Echos, wie der einsame Dichter.

Der Vortragende stellte nun Vergleiche mit den französischen und italienischen Dichtern an, als deren vornehmste er Viktor Hugo und d'Annuncio nannte, denn wenn wir letzteren auch als Gegner befehdeten, so seien wir Deutsche doch gerecht genug, seine Kunst anzuerkennen. Ganz verschiedenartig und doch wunderbar schön sei die Dichtung der konsonantenreichen und daher harten deutschen Sprache.

Norddeutsche Lyriker.

Nach dieser Abschweifung wandte sich der Vortragende seinem eigentlichen Thema zu. Er schilderte Theodor Storm, Friedrich Hebbel und Liliencron. Mit seinem Verständniß malte er Storms Geistesleben, seine Dichtart an verschiedenen Gedichten, er führte die Zuhörer in die sonnige Freude der Fußreise mit Kindern auf das Land, von Hebbel, ein; eingehend legte er Hebbels trübe Jugend und Mannesjahre bis zum reifen Alter, seinen bitteren wirtschaftlichen Kampf, sein Liebesleben, dar, und wie Liliencron, ein entgleister Weltenwanderer, erst mit 40 Jahren sein Talent entdeckte. „Die Musik kommt," „Cincinnatus" und „Freiheitsgedicht" seien einige der Perlen Liliencronscher Dichtkunst. Dr. Goldbeck ist ihm selbst persönlich nahe getreten und bei ihm hat er, wie er sagte, erst das Wort verstanden: Selig sind, die reinen Herzens sind. Für den Leser sei die Hauptsache, ob er in ein inneres Verhältniß zu einem Dichter treten könne. Mit dem Zitat des wundervollen „Bekenntniß eines Arbeiters": Deutschland, aus dem „Simplizissimus" schloß der hier nur skizzenhaft gezeichnete Vortrag. Uebrigens richtete Herr Dr. Goldbeck an die Zuhörer die wohl angebrachte Mahnung, sich die deutschen Literaturerzeugnisse in den deutschen Buchhandlungen zu kaufen, statt oft schmutzige, zerlesene und obendrein gesundheitsgefährliche Bücher der städtischen Bibliothek zu entnehmen.

Alle vierzehn Tage wird während des Winters ein solcher Vortragsabend an der gleichen Stätte veranstaltet werden.

Hofers Kasino.

In Hofers Kasino, 3925 Montrose Blvd., Ecke Harding Ave., findet am Danksagungstag ein großes Schlachtfest statt, verbunden mit Konzert und Tanz. Zur Ausfüllung der Zwischenpausen wird der berühmte Komiker Martin Deni sich in seinen drolligen Possen hören lassen. Es wird recht lustig zugehen, so daß gewiß Jeder auf seine Rechnung kommt. Für gute Bedienung wird der Besitzer, der Seppl Hofer, selber Sorge tragen.

Achtung!

Täglich Watertown-Gänse

servirt Mittags 11—2, Abends 5—9 Uhr. Gänsefett in kleinen Quantitäten zum Verkauf, verpackt in Gefäßen zum Mitnehmen.

Restaurant Marx Beer Tunnel,

56 West Madison Str.

Ecke Dearborn Str. — Telephon Central 4403.

Erhaltet Euer Haar!

25 Cent Flasche verhütet Schinnen

Jedes Bischen von Schinnen verschwindet und das Haar fällt nicht mehr aus.

Versucht dies! Euer Haar erscheint glänzend, dick, wellig und schön.

Dünnes, sprödes, farbloses, verkümmertes Haar ist ein stummer Beweis von vernachlässigter Kopfhaut, von Vorhandensein von Schinnen — dem furchtbaren Schorf.

Nichts anderes wirkt so zerstörend auf den Haarwuchs wie Schinnen. Sie rauben dem Haare den Glanz, die Stärke und das Wachstum; erzeugen gelegentlich Fieber und Jucken der Kopfhaut, wodurch, wenn man diesem nicht Einhalt tut, die Haarwurzeln zusammenschrumpfen, sich loslösen und absterben — dann fällt das Haar schnell aus. Ein wenig Danderine heute Abend — zu irgend einer Zeit — wird sicherlich Euer Haar davor bewahren.

Kauft Euch für 25c eine Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder Toilettengeschäft, und schon nach der ersten Anwendung desselben wird Euer Haar wieder die Lebenskraft erhalten, den Glanz annehmen und die Fülle bekommen, wodurch es so schön ist. Es wird wellig und flaumig werden und das Aussehen der Fülle erhalten, unvergleichlich glänzend und weich sein, aber am meisten Freude wird Euch die Tatsache machen, daß Ihr nach einigen Wochen Gebrauch eine Menge feines, flaumiges Haar bemerken werdet — neues Haar — das aus der ganzen Kopfhaut hervorwächst.

Danderine ist für das Haar, was ein frischer Regenschauer und Sonnenschein für die Pflanzen sind. Es geht direkt an die Wurzel und stärkt sie. Seine anregenden und belebenden Eigenschaften verursachen, daß das Haar lang, stark und schön wird.

Das Opfer eines Unfalls?

Zwölfjähriges Mädchen mit Schußwunde im Kopf tot aufgefunden.

Die 12 Jahre alte Ruth Fischer, die angenommene Tochter von Emil Fischer und Frau, Nr. 5310 W. 25. Place, in Cicero, wurde gestern Abend gegen 10 Uhr, nachdem unmittelbar vorher zwei Schüsse gefallen waren, tötlich verwundet vor der elterlichen Wohnung aufgefunden. Ein ihrem Vater gehöriger Revolver lag neben ihr. Man brachte sie nach dem St. Anthony's Hospital, wo sie gleich darauf starb, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, so daß man keinerlei Auskunft von ihr zu erlangen vermochte. Wie die Aerzte feststellten, hat sie eine Schußwunde im Kopf, und zwar ist die Kugel neben dem rechten Ohr eingedrungen. Die Polizei glaubt es mit einem Unfall zu tun zu haben.

Ruth hatte bis gegen 10 Uhr mit der Mutter Karten gespielt und war eben im Begriff, zu Bett zu gehen, als sie den Auftrag erhielt, vorher den Hund herauszunehmen. Sie tat dieses, nachdem sie zuvor den Revolver ihres Vaters zu sich gesteckt hatte. Die allgemeine Annahme geht nun dahin, daß sie damit spielte und daß er sich dabei entlud. Einer der beiden Schüsse ist offenbar in die Luft gegangen.

Es ist auch der Verdacht laut geworden, daß das Kind entweder ermordet wurde oder Selbstmord beging; für jede derartige Annahme fehlt es aber an Anhaltspunkten. Es lag absolut kein Grund vor, weshalb das aufgeweckte Mädchen, das die Sherlock-Schule besuchte, sich hätte das Leben nehmen sollen, war es doch noch wenige Minuten vorher fast ausgelassen fröhlich gewesen. Von gewisser Seite wird behauptet, es sei von anderen Kindern gehänselt worden, weil Herr Fischer und Frau nicht ihre wirklichen Eltern seien; dieses wird aber entschieden in Abrede gestellt.

Auf einen etwanigen Mord deutet absolut nichts hin, trotzdem aber hat die Polizei zwei arbeitslose Burschen, die sich in jener Gegend herumzutreiben pflegten, in Haft genommen. Ihre Namen hat sie bisher nicht bekannt gegeben.

Neues deutsches Theater

Heute Lustspielabend: „Die goldene Eva" von F. v. Schönthan.

Für heute Abend haben die Leiter des neuen deutschen Theaters im Bush Tempel an Chicago Ave. und Clark Str. den ersten Lustspielabend angesetzt, und zwar wird unter der Regie von Direktor Ullrich Haupt Franz von Schoenthans reizendes Lustspiel „Die goldene Eva" zur Aufführung gelangen. In diesem Lustspiel wirken mit die Damen Bertha Walden, Julia Niemann, Martha Gerlach, Paula von Jagemann und Zilla Volmer-Thietgen, sowie die Herren Ullrich Haupt, Jose Danner, Kurt Bachwitz und Adolph Heine. „Die goldene Eva" bleibt auch für morgen Abend noch auf dem Spielplane und wird dann in der am Freitag stattfindenden Schülervorstellung von „König Teja" abgelöst, mit welchem sich das neue deutsche Theater nach allgemeinem Urteil der deutschen Presse und des Publikums aufs Günstigste eingeführt hat. Der Eintrittspreis für Schülerinnen und Schüler beträgt an diesem Abend nur 25 Cents. Samstag Abend gibts Schönthans köstlichen dreiaktigen Schwank „Das gelobte Land". Die Kasse ist nunmehr täglich geöffnet, ebenso können Tickets telephonisch (Superior 8633) bestellt werden.

—Druckfehler. — Der neue Spielklub wurde im Tarockfitil gehaut.

Verkehrsverbesserungen.

Aldermen wollen Fuhrwerke aus dem Geschäftsviertel verbannen.

Während der Hauptverkehrsstunden

Das Halten von Fuhrwerken an den Bürgersteigen soll verboten werden. — Im Interesse des Straßenbahnverkehrs. — Die Polizeiuntersuchung.

Mitglieder des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen einigten sich gestern auf möglichste Säuberung der Straßen des Geschäftsviertels von Fuhrwerken, um den Straßenbahnverkehr während der Hauptgeschäftsstunden zu erleichtern. Sie befürworteten die Annahme einer Ordinanz, die Fuhrwerken das Halten am Rinnstein während der Hauptverkehrsstunden am Vor- und Nachmittag verbietet, und beauftragten den Korporationsanwalt, eine dahingehende Ordinanz zu entwerfen. Der nächste Schritt, um eine Beschleunigung des Straßenbahnverkehrs im Geschäftsviertel zu erzielen, wird ein Verbot sein, Ablieferungs-, Kohlen- und ähnliche Wagen während der Hauptverkehrsstunden auf den Straßen des Geschäftsviertels abzuladen. Vertreter der Verkehrsausschüsse der Association of Commerce, der Speditionshändler und der Kommissionshändler waren anwesend und stimmten dem Programm zu.

Gerüchte führen zur Untersuchung.

Die städtische Zivildienstkommission begann gestern eine Untersuchung der Gerüchte, daß bei der jüngst stattgehabten Prüfung von Bewerbern um den Posten eines Leiters für die Klinik der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt die Politik mitgespielt habe. Erfolgreich bestanden hat die Prüfung nur Dr. Thomas A. Hogan, früherer Arzt des Countygefängnisses, der früher zwei Jahre lang in der Abteilung für Schwindsüchtige im Countyhospital beschäftigt war. Unter denen, die die Prüfung nicht bestanden haben, befanden sich mehrere Personen, die eine langjährige Erfahrung in der Behandlung von Schwindsüchtigen hinter sich haben. Dr. O. W. McMichael erklärte als Zeuge, er habe gehört, der Mann für den Posten sei bereits ausgewählt gewesen, ehe die Prüfung stattgefunden habe. Dasselbe Gerücht hätte auch Dr. G. W. Wagner gehört. Dr. Chas. J. Whalen, städtischer Gesundheitskommissär unter Mayor Dunne, und Dr. Frederick Tice, zwei der Prüfungsbeamten, erklärten das System, nach dem die Leistungen der Prüflinge beurteilt wurden. Sie wurden aber nicht um Aufklärung darüber gefragt, wie es komme, daß Dr. Biesenthal mit seiner elfjährigen Erfahrung in der Behandlung von Schwindsüchtigen für seine Erfahrung nur 44 Punkte angerechnet erhielt, während Dr. Hogan mit seiner Erfahrung von drei Jahren im Countygefängniß 87 Punkte angerechnet erhielt.

Zwei weitere Kapitäne betroffen.

Die Untersuchung der angeblichen Sammlungen für Polizeibeamte, die angeklagt sind, wurde gestern von der städtischen Zivildienstkommission fortgesetzt. Aussagen von Polizisten, die von Zivildienstkommissär Joseph P. Geary vernommen wurden, zerrten zwei weitere Polizeikapitäne in die Angelegenheit. Diese beiden Kapitäne sind James Madden vom Bezirk in Englewood, ein Bruder des Kongreßabgeordneten, und Max Nootbaar von der Wache an der 22. Str. Sergeant John McCann von der Wache an der 22. Straße gab angeblich zu, $200 für die Verteidigung Kapitän Halpins gesammelt zu haben, der einst in dem Bezirk das Kommando geführt hat. Polizist Michael Clancy vom Bezirk Englewood wurde hinsichtlich einer angeblichen Sammlung für Leutnant Tobin befragt, die $100 ergeben haben soll. McCann gab an, von Frank Shaughnessy, dem Sekretär Halpins, um Vornahme der Sammlung ersucht worden zu sein. Kapitän Gleason, der frühere Polizeichef, gab, wie er gestern bereitwillig einräumte, Shaughnessy die Erlaubniß dazu. Gleason, der das Kommando in der Wache in Austin führt, ist angeblich der nächste Kapitän, der „gegangen werden" soll.

Es hagelte Bierflaschen.

Auf ein solches Bombardement waren drei Raubgesellen nicht vorbereitet.

Drei bewaffnete Banditen betraten heute kurz nach Mitternacht die Wirtschaft von Frank Lombardi, Nr. 1110 W. Taylor Str., richteten Schießeisen auf den Wirt und drei Gäste und verlangten die Herausgabe der Einnahme. Lombardi ließ sich aber nicht verblüffen, sondern ergriff Bierflaschen, die auf dem Schanktisch standen, und bombardirte damit die Banditen. Diese gaben drei Schüsse auf den Schankwirt ab, doch gingen sie sämmtlich fehl, und nun schienen ihnen die Raubgelüste zu vergehen, denn sie ergriffen die Flucht.

Michael V. Cassiere, Nr. 5716 Emerald Ave., schlug gestern Abend zwei Banditen, die mit Revolvern bewaffnet waren, ein Schnippchen, als diese ihn an W. 59. Straße und Princeton Ave. zu berauben versuchten. Cassiere ließ sich trotz der Schießeisen nicht einschüchtern, setzte sich zur Wehr und zwang die Gauner zur Flucht. Er verfolgte sie eine kurze Strecke, doch die Halunken entkamen.

Im Washington Park wurde gestern Abend Frau Evelyn Kolyer, die Gattin des Kommissionshändlers Charles H. Kolyer, Nr. 5311 Ellis Ave., von einem Farbigen angefallen, der sich im Gebüsch versteckt gehalten hatte. Die Frau riß sich jedoch los und schrie gellend um Hilfe, worauf der Bursche entfloh.

LINNING & CO

3239-3245 LINCOLN AVE.

Freitag-Bargains

„S. & H." Grüne Stamps mit allen 10c Einkäufen

— und —

10 Extra Stamps frei

Red Letter Tag

8½c Rester

1800 Yards 36zöll. gebleichter Shaker-Flanellrester, schwere Sorte, wert 15c, per Yard zu.......... 8½c

1 Partie von Voilette Pongee-Restern, alles gute Farben, wert 25c, speziell per Yard.......... 8½c

500 Nottingham Spitzengardinen-Ecken, 1½ Quadrat-Yard — wert bis zu 39c, das Stück.......... 8½c

1 Partie gebleichte fertige Kissenbezüge, 42 und 45 bei 36, wert bis zu 19c, speziell das Stück.......... 8½c

50 Dutzend gebleichte, gesäumte türkische Handtücher, gute schwere Qualität, wert 12½c, das Stück.......... 8½c

1 Kiste feiner weicher gebleichter Muslin und Cambric, 36 Zoll breit, vom Stück, wert 12½c; Yard.......... 8½c

Canvas-Handschuhe für Männer, mit großen Gauntlets, aus schwerem Duck, wert 10c, 4 Paar zu.......... 25c

Männer-Hosenträger, feines elastisches Gewebe, Lederenden, mit regul. Castoff, wert 25c, Paar.......... 15c

Staubkappen für Damen, aus guter Qualität Percales, in hellem und dunklem Untergrund, mit Gummiband, regulär 10c — 4 Stück für.......... 25c

Reinseidene unsichtbare Carmen - Haarnetze, in allen Farben, Yard lang, knotige Enden, regulär 5, 3 Stück.......... 10c

Echte menschliche Haarflechten, feines welliges Haar, 3 Strähne, alle gewöhnlichen Schattirungen, regul. 98c, zu.......... 69c

Flanell-Nachthemden für Knaben, gemacht aus schwerem Domet-Flanell, Größen 6 bis 16, wert 50c, zu.......... 39c

Wollene Cashmere-Damenstrümpfe, graue doppelte Fersen und Zehen, alle Größen, regulär 25c, Paar zu.......... 15c

Hauskleider für Damen, helle und dunkle Farben, gestreift, karrirt und figurirt, alle Größen bis zu 40 Busenmaß, Werte bis zu $1.00, speziell zu.......... 59c

Korsetbezüge oder Beinkleider, aus guter Qualität Muslin, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, 50c Werte, speziell zu.......... 29c

Knabenhosen aus Mischungen, braun oder grau, Größen für 6- bis 16-jährige, gemacht mit Schnalle am Knie, regulärer 50c Wert, speziell zu.......... 39c

Winter-Unterzeug

Schwere baumwollene gefließte Unterhemden und -Hosen für Knaben, nur in Grau, regulärer Preis 39c, speziell zu.......... 29c

Wollene gefließte Unterhemden u. -Hosen für Männer, Hals mit seidenem Einfaßband und Cuff-Aermel, regulärer Wert 75c, zu.......... 59c

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Unparteiisch.

Das Staatsdepartement soll einen für Deutschland günstigen Bericht des Botschafters Page unterdrückt haben.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 24. Nov. Das Verhalten des Staatssekretärs Lansing dem Dr. von Mach von der Harvard Universität gegenüber, hat hier vielfach Mißbilligung gefunden. Der Gelehrte hatte sich beschwert, daß das Staatsdepartement anscheinend bemüht sei, für die Zentralmächte günstige Nachrichten zu unterdrücken, aber immer bereit wäre, den Alliirten auch in dieser Beziehung kleine Freundschaftsdienste zu erweisen. Dr. von Mach behauptete, das Staatsdepartement unterließe es, wohlwissend, daß frühzeitige Berichte, die dem britischen Zensor unterlagen, irreführend sind und die öffentliche Meinung vergiftend beeinflussen, spätere Berichtigungen bekannt zu machen. Er führt dabei als Beispiel an die Unterdrückung des Berichts des amerikanischen Botschafters Page, in dem dieser mitteilte, daß nicht ein einziger Fall von deutscher Grausamkeit in Belgien bewiesen werden konnte. Mach schrieb deshalb an Lansing, erhielt aber eine ganz unzufriedenstellende Antwort, denn er sagte in ihr, es sei nicht die Gepflogenheit des Staatsdepartements, Berichte über Grausamkeit oder Ableugnung solcher zu bringen. Da aber das unterdrückte Dokument der amtliche Bericht eines Botschafters war, und nicht unverantwortlichen Quellen entstammte, so wird Lansings Erklärung nicht sehr wohlwollend aufgefaßt. Er sagte, wohl um die Bedeutung von Dr. Machs Beschwerde zu verkleinern, er könne sich der Angelegenheit nicht erinnern.

K.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Ungarwein für Hindenburg.

Ein Fülescher Wirt übersandte dem Feldmarschall Hindenburg, um ihm seine grenzenlose Verehrung zu bezeigen, das Beste und Edelste, was er nur hatte, als Geschenk. Er verpackte guten ungarischen alten Rotwein, auf Flaschen gezogen, in eine Kiste, die er dem deutschen Heerführer zugehen ließ. Der Wein stammt aus den Weinbergen der Oedenburger Zichyschen Herrschaft, wurde 1900 von dem Wirte selbst gelesen und fünfzehn Jahre hindurch sorgfältig behandelt.

— Kühne Vermutung. — Was? Auf die Flugzeug ham d' Katzelmacher aa scho 's Rote Kreuz!? — „No ja, valeicht is 's a Luftlazaret!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Die goldene Eva."
Auditorium. — „Traviata."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Il Pays to Adbertise."
Powers'. — „Marie Odile."
Illinois. — „Tonight's the Night."
Garrick. — „The Passing Show of 1915."
Princeß. — „Sinners."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Mutt and Jeff in College."
Imperial. — „School Days."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzelsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Anstreicher, $2 per Tag. 5831 Prairie Ave., Janitor.

Verlangt: Mann für Reparaturarbeiten an Shades. 186 West Lake Str.

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeiten im Cleaning Shop; kommt fertig zur Arbeit. 3113 Indiana Ave.

Verlangt: Dreher. 3051 W. Lake Str., Ecke Albany. mifrsa

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 2445 West North Ave.

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. 1233 West Randolph Str. mifr

Verlangt: Deutscher Barbier; stetiger Platz.—3561 Armitage Ave.

Verlangt: Junger, lediger Schuhmacher, stetiger Platz für guten Mann. Zu erfragen bei Josef Kaspar, Franklin Park, Ill. mifrsa

Verlangt: Junge, 18—20 Jahre, als Zeitungs-Kollektor, muß gut englisch sprechen. Einer der in der Nachbarschaft wohnt vorgezogen. 3538 West 22. Straße.

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre, für allgemeine Arbeit. 4154 Armitage Ave., The Armitage 5 und 10c Store.

Verlangt: Koch in ungarischem Restaurant, guter Lohn für die rechte Person. 1137 South Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Janitor, lediger Mann. Nachzufragen 34 South State Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1646 Larrabee Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1402 West Harrison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Bauschlosser und einige Helfer für Trägerarbeit. 1801—1807 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Bar zu tenden, muß nüchtern und ehrlich sein. Empfehlungen. 2011 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mann, der mit Carpenterwerkzeug etc. umgehen kann. 4903 Lincoln Ave.

Verlangt: Butchers. John Hetzel, 1743 Larrabee Straße. mifr

Verlangt: Ein junger Mann, der schon in Weingeschäft gearbeitet und Flaschen und Fässer spülen kann, darf kein Trinker sein. Adr.: G. 916, Abendpost.

Verlangt: Carriage Trimmers. A. N. L. Mueseler & Sons Co., 56—62 West Illinois Str.

Verlangt: Trimmers an Automobil-Arbeit; solche, die Erfahrung in dieser Art Arbeit haben. A. N. L. Mueseler & Sons Co., 56—62 West Illinois Straße.

Verlangt: Junger, kräftiger Wurstmacher, der schlachten kann, für Countrystadt; kann sofort anfangen. $8—$10 die Woche und freie Board. Zu melden: Otto Brück, 715 North Broadway, Joliet, Ill. mifr

Verlangt. Junger Mann zum Fahren für Bäckerei, gegen Kommission. 6111 Norwood Park Ave., Norwood Park, Ill. dimi

Verlangt: Tüchtige Agenten. Der beste Artikel im Markt. Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str. nv23,24,26,27.29,30

Verlangt: Erfahrener Helfer an Miniatur-Lampen für sämmtliche Arbeiten. Nachzufragen Vacumrite Lamp Co., 155 W. Division Str. 23nov1wX

Verlangt: Carriage- und Automobil-Holzarbeiter; höchster Lohn. Lawder & Son, 6910 Lafayette Ave., nahe State Str. modimi

Verlangt: Holzdrechsler, guter Mann, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. General Woodturning Co., 811 S. Norton Str., Ecke Polk Str. und Racine Ave. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Das neue deutsche Theater sucht junge Damen und Herren mit guten Stimmen für den Operetten-Chor. Nachzufragen heute 5 Uhr Nachmittags in der Theateroffice im Bush-Tempel-Theater, Bühneneingang. Dir. Haupt-Danner.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, kann Bar tenden, sucht Stelle. Dallmer, 504 West 33. Straße.

Gesucht: Ein guter Cabinet Macker, der auch Carpenter Arbeit versteht, sucht hier oder auswärts Stellung. Hans Muggenthaler, 1716 Wells Str., 2. Flat. Telephon: Diversey 4631.

Gesucht: Gute erste Hand an Cakes und Brod sucht Arbeit, auch selbständig in kleiner Bäckerei. 3803 N. Oakley Ave., Phone Graceland 3433.

Gesucht: Deutscher Junge, 22, sucht einige Arbeit, geht auch in Fabrik. Joe Miller, 429 So. Halsted Str. Telephone: Auto 53657.

Gesucht: Deutscher, 26, mit Empfehlungen, sucht gegen geringe Ansprüche Stellung als Porter. Adr.: H. Hoffmann, 2827 Abbott Court, Fl. 8.

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre, spricht auch englisch und scheut keine Arbeit, sucht irgendwelche Beschäftigung. Robert Schnellhardt, 811 S. State Str. mifrsa

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle — 5120 Justine Str., 2. Flat. mifr

Gesucht: Guter Bäcker, Brot, Rolls und Biscuits, arbeitet allein, sucht Stelle. Frank Smith, 163 W. Ontario Str., Tel. Superior 5319.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. Breithofer, 2459 North Halsted Str., Phone Diversey 4932. 24nov1wX

Gesucht: Junger Mann, der deutschen und englischen Sprache mächtig, sucht irgendwelche Arbeit, ist ein guter Painter. Adr.: Schmitt, 1542 W. 35. Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Arbeit in Bäckerei, etwas Erfahrung. 2552 N. Halsted Str., Tel. Diversey 2709.

Gesucht: Saloon-Porter sucht 3—4stündige Morgenarbeit. Adr.: A. Falkenberg, 446 Sigel Str., Tel. Lincoln 2482. mifrsa

Gesucht: Solider, ehrlicher, lediger Mann, 30 Jahre alt, gelernter Painter, sucht irgend welche Beschäftigung in einer Residenz. Adr.: G 960 Abendpost. mido

Gesucht: Painter, Calsominer, Paperhanger, sucht Arbeit, arbeitet gut und billig. Martin, 902 No. Clark Str., Telephon: Superior 117. 24nov6t

Gesucht: Junger Deutscher (30) wünscht Beschäftigung; kann auch Heizung bedienen. Rud. Jensen, 435 West North Ave., bei Fr. Sarrnapp. mifr

Gesucht: Bartender, verheirateter Mann, gebildet und gutmütig, tüchtig und von guter Erscheinung, wünscht Stellung in respektablem Saloon oder Hotel, mit Aussicht sich später finanziell daran zu beteiligen. Mäßiger Lohn bis Tüchtigkeit erwiesen. Anzufragen 2052 Dayton Straße. momi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Janitor oder Helfer. Erfahrung und Referenzen. Adr.: F 49 Abendpost. dimi

Gesucht: Butcher, Storetender, sucht Stelle, spricht deutsch und englisch, hat Zeugnisse. Adr.: F 55 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 'Phone: Blackstone 3101. dimi

Gesucht: Erfahrener erstklassiger Bartender, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Telephonirt Lincoln 7172. modimi

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht stetigen Platz. Adr.: N 681 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit als Janitorhelfer oder Porter, kein Trinker. F. Hochseilmer, 645 Madison Str. modimifr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Store-Mädchen für Bäckerladen. 810 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau um lose Fäden an Stickerei abzuschneiden. Chicago Embroidery Co., 1715 Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.

Verlangt Aufgeweckte, nette Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, mit Erfahrung an Power Maschinen. Chicago Embroidery Company, 1715 Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.

Verlangt: Erfahrene Hand-Finishers an Sweater Coats. Anzufragen: 3859 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, um das Handschuhnähen zu erlernen, stetige Arbeit und guter Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Näherinnen an Nähmaschinen. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave. dimifr

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin, 1726 W. Division Str. mifrsa

Verlangt: Mädchen, muß einfach kochen können, Saloon. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 3832 Jackson Blvd.

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Zimmermädchen für eines der größten Hotels Chicagos. Anfangslohn $19 monatlich, Zimmer u. Kost. Nach 30 Tagen $20. Zu erfragen: Housekeepers Office, Zimmer 1829, Hotel LaSalle, 10 North LaSalle Str., Ecke Madison. 24no—4dz

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. 5651 So. Paulina Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1458 Belmont Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. C. W. Cramer, 3434 N. Halsted Straße. mifr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5709 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4930 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin für Restaurant. 807 West North Ave. mifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5911 Calumet Ave., 2. Flat.

Gesucht: Waschfrau, die Wäsche nach Hause nimmt. 740 Rees Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 15—18 Jahre, das zuhause schlafen kann, für leichte Zimmerarbeit. Zwei in Familie. 745 Gordon Terrace, 3. Floor. Telephon: Graceland 4524.

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Aushilfe während des Tages. M. Schmidt, 3443 Bosworth Ave. mifr

Verlangt: Zuverlässiges, deutsches erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können. Vierzig Minuten nördlich vom Chicago Centrum. Alle modernen Verbesserungen. Lohn $7 bis $8. Empfehlungen. Telephon: Superior 2680. Rubmler, Plaza Hotel.

Verlangt: Mädchen oder Frau am Tisch aufzuwarten. 1311 Wells Str.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine kleinen Kinder. Mrs. Dr. Herzfeld, 1148 N. Kedzie Ave., Tel. Albany 2911. mifrsa

Verlangt: Fleißige reinliche Frau oder Mädchen für Laundryarbeit. „Zum Roten Stern", 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. 2001 N. Western Ave., nahe Armitage Ave. mifr

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Stubenarbeit und das andere um beim Kochen behilflich zu sein, keine Wäsche. 4532 Woodlawn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4339 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Deutsch-amerikanische Köchin, gutes Heim. A. Morris, 4536 Drexel Blvd., 3. Apt., F. Telephon: Oakland 4066.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4310 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Zweite Hand für Nudeln und Strudeln zu machen. Restaurant, 136 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Settle, 143 No. Homan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4312 No. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. Gordon, 4421 Calumet Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Muß gut kochen können. Keine Wäsche. Guter Lohn. 857 Margate Terrace, 2. Apt., nahe Sheridan Road. Tel.: Edgewater 7697. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schreibt oder sprecht vor. 745 East Ave., Ecke Van Buren Str. Phone: Oak Park 4484. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 2715 Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin für Business Lunch, keine Sonntagarbeit. Adr: G 945 Abdpost. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1452 N. Fairfield Ave., 2. Flat. dimifr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5212 South Park Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 5346 Michigan Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Alte Dame als Haushälterin bei einem gutherzigen blinden Mann. Guter Platz; beständig, wenig Arbeit; gute Bezahlung. 1617 S. Jefferson Str., Front Basement. dimidosa

Verlangt: Frau als Haushälterin für Wittwer und erwachsene Tochter. Muß nett und sauber sein. Israelitin vorgezogen. Eine, die ein gutes Heim wünscht. Nachzufragen in 1309 N. Western Ave., 2. Floor. Mrs. Geld. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder alleinstehende Frau für Küche und Hausarbeit. 4712 Malden Str., Phone Ravenswood 4760. dimifr

Verlangt: Haushälterin im mittleren Alter — Oesterreicherin vorgezogen. Gutes Heim für die richtige Person. Adr.: F. 54, Abendpost. dimi

Verlangt: Eine ältere, alleinstehende Frau, die mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn sieht, als Haushälterin, leichte Arbeit. Zu adressiren: N 685 Abendpost. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, kein waschen, Kinder. Friedmann, 6035 Vernon Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 1031 Hyde Park Blvd., 2. Apt., Ecke Greenwood Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 6521 Wood Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5958 Washington Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn der richtigen Person. 5139 Washington Blvd., 1. Apt. 21nov1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Lathe Planer, Automatic Screw, Fireman, Janitors, Automobile Repairer, Elektriker; Stallmann. Central Employment, 184 Washington.

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 27ol1m*X

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 4143 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Kinder aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Vorzusprechen: 1826 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Küchenarbeit in Restaurant oder Saloon. Bitte vorzusprechen. — 2613 Cortez Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gute Business-Lunchköchin, sucht Stelle. 2044 Churchill Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau mittleren Alters, gute Köchin, sucht Stelle in Privat- oder Geschäftshaus. — Telephon: Ravenswood 7765.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle im Restaurant. 1944 West 21. Place.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres Mädchen, erfahren in allen Sorten Hausarbeit und einfachem Kochen, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie; spricht englisch und hat die besten Referenzen. 5642 So. Honore Straße.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. Mrs. Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für einige Stunden den Tag. 852 N. Avers Ave., Flat 12.

Gesucht: Krankenpflegerin, 40 Jahre alt, die als erste Nurse 5 Jahre in der größten Frauenklinik angestellt war, äußerst tüchtig, scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung mit bescheidenen Ansprüchen, geht auch aufs Land, spricht nur deutsch und ungarisch. Eva Börös, 736 Ost 93. Straße, Chicago, Ill. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar auf Farm: Mann muß alle Farmarbeit verstehen, die Frau mit im Hause helfen. Lohn $30 monatlich und alles frei. Adr.: G 931 Abendpost.

Gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht Janitorstellung; hat gute Erfahrung, schaffte schon 2 Jahre in einem 84 Flatgebäude. Bitte zu schreiben oder nachzufragen: 823 Sheridan Road, Janitor, Basement.

Gesucht: Ein Ehepaar mit einem Kind, suchen eine Stelle als Janitor, oder in einem Hospital oder Restaurant, gehen auch auf eine Farm. Mann ist guter Melker. Sehen nicht auf hohen Lohn. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen Anton Sailer, 728 W. 17. Str., hinten, unten. modimi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$450 kaufen, wenn sofort genommen, meine alt etablirte und gutzahlende Corner Grocery und Delikatessen Store in dicht besiedeltem Arbeiter-Distrikt, Nordwestseite, keine Konkurrenz, die ganze Nachbarschaft ist auf diesen Platz angewiesen, moderne Fixtures und großer Waarenvorrat, Einrichtung das Doppelte des Preises wert, den wir verlangen, muß sofort verkauft werden, da der Eigentümer wegziehen will, billige Miete für eleganten Store, einschl. modernem Flat u. Bad. Sprecht vor u. überzeugt Euch selbst am Freitag in 4349 North Avers Ave., 2 Türen südlich von Montrose.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer, Miete $150; Einnahme $390; freie Heizung; hatte 2 Besitzer in 20 Jahren; außerordentlicher Bargain; sehts an.
24 Zimmer; verkaufe für $850; Frau ist krank; gute Einnahme; alter Platz.
16 Zimmer; nimmt $140 monatlich über Miete ein; schöne Lage; feine Möbel. Teilzahlung.
11 Zimmer; Miete $45; Einnahme $110; $225. Gutes Restaurant; Profit $100 monatl., $400. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Straße. 17nv1wX

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparaturen-Werkstätte, gutes Geschäft, 50% Baar. 4171 Elston Ave. mifr

Zu verkaufen: Billig, gutgehende Bäckerei. — 3810 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ecke Grocery Store in gutem Zustande. 4057 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft muß sofort wegen Uneinigkeit in Partnerschaft verkauft werden. 1537 Larrabee Str., Phone Diversey 3889. mifrsa

Zu verkaufen: Eines der feinsten Delikatessengeschäfte auf der Südseite, 8 Jahre bestehend, wegen anderen Geschäften. Preiswert. Adr.: G 930 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Wholesale Bäckerei mit eingeführter Kundschaft. G 929 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes 14 Zimmer Haus, voll von Roomers, neue Möbel, billig. 522 Fullerton Parkway.

$300 kaufen Bäckerei, muß diese Woche verkaufen. 6804 Stoney Island Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, 35 Jahre etablirt, Lease für das ganze Haus, niedrige Miete, auch Platz genug für Butcher, Pferd, Wagen, Stall am Platz. Nachzufragen 1242 Grand Ave. mifr

Zu verkaufen: Gut gehendes Restaurant. Guter Gelegenheitskauf. 772 West Monroe Straße.

Zu verkaufen: 28 Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit, guter Profit, gut besetzt; gute Lease. 117—119 Ost Grand Ave. oimifr

Zu verkaufen: Schuhwerkstätte. 1577 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Alt etablirter Schul-, Candy-, Stationary-, Zigarren-, Laundry-Store, $150 Baar und auf Abzahlung, 4 helle Zimmer, Bad, billige Miete. 3351 N. Ashland Ave. dimifr

Habe gutgehenden Butcher Store zu verkaufen. Samstag-Einnahme $150. Nur tüchtiger deutschsprechender Butcher soll vorsprechen. Sehr billig. 64 W. Randolph Str., Zimmer 604. modimi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber gesucht. Schmied oder Holzarbeiter, für neue Automobil Transport Wagenfabrik. — Weitere Auskunft: 1141 Wolfram Str., Hinterhaus.

Mann mit Möbeln wünscht einen Teilhaber, Dame oder Herrn, mit $500 Baar, und wenn möglich Lage, um ein Familien-Hotel mit 35 bis 50 Zimmern zu eröffnen. Ungewöhnliche Gelegenheit. Adr.: F. 7, Abendpost.

Verlangt: Saloon-Teilhaber, um des Partners halben Anteil zu kaufen, beste Transferecke auf der Nordseite; garantire großen Verdienst an die richtige Person. Muß gute Referenzen haben. Erfahrung nicht nötig. Nur eine kleine Summe Baar nötig. G B 708 Abendpost.

Teilhaber verlangt in etablirtem Real-Estate-Geschäft. Muß über genügend Kapital verfügen, um sich an Land-Spekulation und Hotelbau zu beteiligen. Adr.: F 52 Abendpost. dido

Partner verlangt. Junger Mann mit $200 für solides, gutzahlendes Geschäft. $18 wöchentlich nebst Gewinnanteil. Adr.: F 6 Abendpost. dimi

Partner gesucht mit $800 in einem der besten und ältesten Saloons Down-town. Zu adressiren F 27 Abendpost. dimido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $65.00; Abendklasse, $50.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Avenue, Chicago, Ill. 27ol,1mX

——$10 oder $15——
Wir lernen Euch das Automobilgeschäft für den obigen Preis, kein Black Board gebraucht, sondern alles wird praktisch vorgeführt, drei freie Unterrichtsstunden. Schreibt wegen Büchlein und Garantie. Automobile Educational Institute, 2326 Larrabee Straße. nov18,dofondi4w

Gelegenheit einer Lebenszeit. North Shore Automobil-Schule bereitet Euch vor zum Chauffeur oder Reparateur. Keine flaue Zeiten. Große Garage verbunden mit Schule. Untersucht, ehe Ihr in andere Schulen eintretet. 'Phone: Graceland 760. 4351—53 Sheffield Avenue. 3nv,*X

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: F 22 Abendpost. 20no1wX

Lernt das Kleider-Zuschneiden und Entwerfen. Millionen werden für Kleider ausgegeben u. gute Zuschneider sind gesucht. Sprecht vor od. schreibt. Master Designing School, 118 N. LaSalle, 2. Fl. 14no,fondidoimt

Lernt das Schildermalen und Kartenschreiben durch praktische Arbeit, Tag oder Abends. Leichte Bedingungen. Sign Card School, 131 N. 5. Ave. 4no3mtX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22lv*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort.)

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei. 958 Center Str., 2. Fl. 21nov1wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12-4 Nachm., ausgen. Sonntag. nov24*X

Dr. Hasencleber, Arzt für Frauenkrankheiten. Beste, zuverlässige Behandlung. 1443 West Madison Str. Konsultation frei. 24nov6t

Dr. Frout, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. *ap*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, 2. Floor, $13. 1283 Clybourn Ave. 24no1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Toilet und Bad, $15. 2042 Mohawk Str., nahe Garfield. mifrsa

Verlangt: Ehepaar um ein möblirtes 5-Zimmerflat mit einem Wittwer zu bewohnen; Eigentümer liefert die Heizung. 4119 Fullerton Avenue.

Zu vermieten: Sechs Zimmer Flat, heißes und kaltes Wasser; Ofenheizung. 1326 Cleveland Ave. Lincoln 6064.

Zu vermieten: Neue Läden, guter Platz für Apotheke, Eisenwaaren, Grocery, Market, Barbierstube, Schneider, Schuhmacher. 541 Ost 75. Str., nahe Rhodes Ave. mifr

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, $12. 3417 N. Hoyne Ave. misa

Zu vermieten: 2 große Stores mit Basement, heißes Wasser, Dampfheizung, passend für Bäckerei, Putzwaaren-, Dry Goods, Drug Store und Grocery, doppelte Transfer-ecke, Konzessionen an zuverlässige Leute. 3936 Fullerton Ave. Phone Garfield 4921. mison

Zu vermieten: 1915 Hudson Ave., 6 Zimmer, Miete $11. Offen zur Ansicht.

Zu vermieten: 6 hübsche Zimmer, Gas und Bad, ausgezeichnete Verkehrsverbindung. 1337 Barry Ave., nahe Southport.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, neu und modern (Lot und Haus), $22. 2940 Fletcher Str.

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer Flat. 1469 N. Halsted Str., hell und luftig, moderne Bequemlichkeiten, $12.50 bis $18. Empfehlungen verlangt. mifrsa

Zu vermieten: 6 Zimmer. 1422 Wells Straße. Nachzufragen 1510 Wells Straße, Chatroop.

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer; Dampfheizung $25. 2702 Magnolia Ave. 24nov6t

$10 mietet 3 Zimmer Frontflat; Toilet im Haus. 1834 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. H. Chatroop, 1510 Wells Straße.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer mit Bad. 2358 Lincoln Ave. dimifrsa

Zu vermieten: Vier Zimmer Cottage, elektrisches Licht, sechs Dollars monatlich. Anzufragen 1528 N. Maplewood Ave. Mr. Sidell. modimi

Vermiete gutes 4-Zimmerflat, gute Fahrgelegenheit, $10. 1322 Marianna Str. fo—mi

Zu vermieten: 857 und 954 Wrightwood Ave., 6 Zimmer und Bad, nahe Hoch- und Straßenbahn, $20. 21nv1w

Zu vermieten: 2532 Lincoln Ave., 727 Lill Ave., helle moderne 6-Zimmerflats, $20 u. $23. 21nv1w

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ofenheizung. 1149 Wrightwood Ave., $16 und $20. — Loebbe, 948 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 604. 21nv1wX

Zu vermieten: Flat, vier Zimmer und Bad, elektrisches Licht; gute Verbindung. Frau Reiser, 3464 Nord Clark Str. 1nov*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Junger netter Mann findet gutes Heim bei deutscher Frau. 2244 Larrabee Str., nahe Belden Ave.

Zu vermieten: Schönes Bettzimmer, mit oder ohne Board. 5146 So. Carpenter Straße.

Zu vermieten: Ein Herr findet Zimmer und Kost als alleiniger Roomer, oder zwei Freunde. 840 West 52. Str., nahe Halsted Str.

Zu vermieten: An einen anständigen Herrn, Zimmer bei Wittfrau. 924 Wellington Ave., Ebns.

Zu vermieten: An junges Mädchen, Zimmer, mit oder ohne Kost. 2831 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Zimmer bei Frau; bitte Abends vorzusprechen, oder Sonntags. 1611 Clybourn Ave., eine Treppe, vorn.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer: Bad; separater Eingang; privat. 1808 Cleveland Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, passend für zwei Herren oder Damen. Billig. 1763 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes warmes Zimmer, Gas, Bad, Telephon, nahe Hochbahn. 3348 Southport Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: 2 Zimmer, $6 den Monat. 3041 Southport Ave.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Zimmer bei deutscher Frau. 1760 Sedgwick Str. mi-mo

Frau vermietet schönes Zimmer; gutes Heim. 632 No. Clark Str.

Frau wünscht Roomers. 933 Wells Straße.

Zu vermieten: Nahe Chicago und Cicero Ave., hübsches Frontzimmer. Heißwasserheizung; kleine deutsche, englisch sprechende Familie; gute Gelegenheit englisch zu lernen. Mit oder ohne Board. Telephon: Austin 32941.

Ein oder zwei Boarders verlangt: Habe zwei schöne Seitenzimmer, mit oder ohne Kost, nahe zwei Carlinien. 1718 York Str., zwischen Ashland und Paulina Str.

Vermiete möblirte Zimmer, gute Fahrgelegenheit. Zentrale Heizung. Privat. 2719 No. Halsted Straße, nahe Diversey, 1. Flor. 18nov.dosamomifr

Zu vermieten: Helles sauberes Zimmer nahe Lincoln Park, sehr preiswert. 1925 Lincoln Ave. nv10mifa1mt

Verlangt: Boarders, gute österreich-ungarische Küche. 1761 West Division Str. dimi

Verlangt: Roomer, Frontzimmer, auch für Zwei. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave., oben. dimi

Vermiete möblirte Zimmer. Dampfheizung, einfach $1.50, doppelt $2—$3. 602 N. Clark Str. 23nv1wX

Vermiete schönes geheiztes Frontzimmer an zwei Personen, $4. 234 S. Seeley Ave. dimi

Vermiete möblirtes Zimmer an zwei Männer oder Mädchen, Bad, Telephon; nahe Straßen- und Hochbahn. 1542 Orchard Str. modimi

Ein oder zwei Damen finden möblirtes Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Avenue.

Deutsche Frau wünscht anständige Roomers. 2635 Lincoln Ave. 21nov1w

Zu vermieten: Gut möblirte Zimmer mit Dampfheizung. 2440 Lincoln Ave. 20no,1wX

Zu vermieten: Gut geheizter Frontparlor mit Bad und Telephon; alle Carverbindungen. 2029 Mohawk Str. 20nv1wX

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben. 17nv1mtX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Mann wünscht Zimmer, am Tage zu benutzen, zwischen Robey, Ashland, nahe Madison; Preisangabe. „Handow", 1811 West Madison Str., Horns Restaurant. mifr

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7f5*X

Galligan & Oswald, Advokaten, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308, Tel. Central 4367. Deutschen Kunden wird zuvorkommende Bedienung zugesichert. Abstracte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9nov1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 1nov1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00 Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends und Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 9aol1mta

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolle neue Möbel eines 4 Zimmer-Flats; billig; hübsch für junges Ehepaar. 1907 Bissell Str., 2. Flat. mifr

Verschleudere: Leder Bettdavenport, Parlorset, Kombination Bücherschrank, Schaukelstühle, Teppich, Eßtisch, Stühle, Betten, Chiffonier, Gasglocke. 3348 Southport Ave., unten.

Zu verkaufen: Bibliothek-Tisch und 3 Stühle, sehr billig. 1632 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Store Heizofen, billig. Nachzufragen 8 Uhr Abends. 1301 N. California Ave., 2. Flat.

Große Bargains! Kochöfen, Gas Ranges, Heizöfen und wenig gebrauchte Möbel, Blakeslees Storage Warehouse, 435 So. Western Avenue. 24novX1mt

Dame muß verkaufen: $60 Rug $18; $125 Parlor Set $37; Messingbett, Buffet, Bücherschrank, Eßzimmertisch und Stühle, Davenport, Bibliothektisch, Couch, neu, $350; Piano $125. 1214 Robey Str., nahe Division. dimi

Zu verkaufen: Hübscher Küchenofen. 3803 N. Claremont Ave. dimi

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel eines 7 Zimmerhauses; billig; auch Mahagoni Piano und Bank. 2744 No. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 31of,fondidofa1mt

Muß verkaufen: Schöne Parlor- und Eßzimmer-Möbel, Leder-Davenport, Messing-Bettstelle, Dresser, Rug, Bilder, fast neu. 1815 Humboldt Boulevard. modimi

Zu verkaufen: — Neuer Koch- und Heizofen. — Spottbillig. 1625 Larrabee Str. 19nov1wX

Zu verkaufen: Möbel und Piano, Rugs, Parlorsuit, Eßzimmertisch und Stühle, Bücherschrank etc. Verschleudere sofort. Sprecht vor in Cottage, 3248 N. Halsted, nahe Aldine.

Vom Verkauf übrig gebliebene Möbel für weniger wie halben Preis zu verkaufen. $15.00 Matratzen für $7.00 und $5.15. Messingbetten $6.25, wert $12.00, u. s. w.
Manufacturers Sample Co., 510 S. Wabash Avenue. 28ol,2mtX

Verkaufe Messingbetten, $6; sanitäre Springs, $2.98; Filzmatratzen, $3.98; alle Arten Dressers und Vergrößerungsstische, für weniger wie halben Preis. Bargains in allen möglichen Möbeln. Mahler & Son, Südostecke Wells Straße und Chicago Ave. 31ol1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Konzertgramophon, Mahagoni, sammt Platten, wert $30, Preis $15. 2320 South Homan Ave., 2. Floor. 24nov6t

Zu verkaufen: $2—$3 neue Player Rollen, 65 Noten, 15c; 88 Noten, 25c. 543 N. Clark Str. Offen Abends. 23nov1wX

Zu verkaufen: Kostbares, schwer geschnitztes Piano, nur einige Monate gebraucht, spottbillig. 747 Diversey Blvd., zwischen Clark und Halsted. 23nov1wX

$100 Mahagoni Cabinet Victrola, 45 Zoll hoch, und 30 Musikstücke für $42. Mrs. Grab, 1326 Washington Blvd. modimi

Bin gezwungen mein 88-Noten $700 Mahagoni Player Piano zu verkaufen, 8 Monate alt, verkaufe es für $200. Musikstücke und Bank eingeschlossen. Player kann besichtigt werden am Tage oder des Abends im Storage House
1451 West Madison Straße.
Bitte fragt nach Mrs. Smiths Player, Partie Nr. 16. 21nv1wX

Storage Piano-Verkauf:
1 Player $135, 2 Pianos $65, 1 Piano $40, 2 Pianos zu $70. Alle diese müssen sofort verkauft werden.
1451 West Madison Straße.
Abends offen. 21nv1wX

$195 kaufen mein $650 88-Noten Mahagoni Player Piano, muß verkauft werden, brauche Baargeld. Anzufragen: 3538 Douglas Blvd., 2. Floor, Front. 21nv1wX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 19nv1wX

Zu verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, kostete $300, weniger als 6 Monate im Gebrauch, $140 Baar. 4334 N. Robey Str., 1. Flat. nv18,1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 für schnelles Delivery-Pferd, Geschirr und Wagen; $15. 533 North Western Ave.

75 Wagen werden verkauft zum Schleuderpreis. Darunter sind Grocery-, Bäckerei-, Laundry-, Tee- u. Kaffee-, Dyers u. Cleaners-, Möbelwagen, Stake Trucks etc., ebenfalls 50 neue Expreßwagen, einige leichte, geeignet für ländlichen Gebrauch. 508 O. 35. Str. Douglas 8918. 31of,fondido4w

$85 für schönes 1290 Pfd. Bay Pferd. 2255 W. Chicago Ave. dimi

Western Sale & Exchange Stables.
Notiz! Zu verkaufen oder zu vertauschen: 25 Pferde, Mähren und Maultiere, je 1000—1600 Pfund; einige Mähren tragend; auch Geschirre. Wir kaufen gegen Baar alle Sorten brauchbare Pferde. Sprecht vor, wenn ihr kaufen, verkaufen oder einen Tausch machen wollt. 1912 Western Ave., nahe Milwaukee Ave. 10nv,1mtX

Zu verkaufen: In einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 No. Clark Str. 14noX3mt

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 16of*X

Großer Bargain: 25 South Water Str. Pferde und Mähren; gute Gespanne dazwischen; 2 Mähren tragend; versäumt diese Gelegenheit nicht, da diese Pferde fort müssen. 831 N. Clark Str. 4nv1mtX

——Max Tauber & Sons——
1720 Milwaukee Avenue, Ecke Wabansia Ave. Haben immer an Hand: 50 Stück erster Klasse Zugpferde und für allgemeine Zwecke. Wir garantiren Euch ehrliche Behandlung. 6nv1mtX

Erster Klasse Pferde auszuborgen beim Tag oder Woche. Max Tauber, 1780 Milwaukee Ave. 6nv,1mtX

Zu verkaufen: „Matchey Teams", 1400 Pfd. Pferde. 1321 W. Randolph. Tel. Haymarket 451. 3nv,1mtX

Ausverkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 31of1mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28of3mtX

Notiz! 10 Pferde u. Mähren, 1000 bis 1500 Pfund. $35 aufwärts. 924 Milwaukee Ave. 28of3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feiner französischer Pudel, 2 Monate alt. 1942 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Gelbköpfiger Papagei und zehn Kanarienvögel, einzeln oder zusammen. Maher, 3031 Normal Ave.

Zu verkaufen: Echter weißer Spitzbund. „Nur gutes Heim." 1209 N. La Salle Str., Phone Superior 2947.

Hoffmann & Huntemann, 3336 W. Madison Str., Vögel, Tauben, seltene Tiere, junge Rassenhunde, Goldfische, Käfige, Aquarien. Offen Abds. 24novX1mt

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kassenschrank. 3514 N. Ashland Ave., 2. Flat. mifr

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,fridtmi*

Zu verkaufen: Cash Registers. H. Frank, 1100 Wells Str. nov18,2wX

National Store Exchange.
Wir liefern Euch Store-Fixtures für irgend ein Geschäft, vollständig. Nach Wunsch auf Abzahlung. 813 W. North Ave. 'Phone: Diversey 2386. 18nov1mt

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wie neu— Singer u. and. Drop Heads, $6 aufwärts; 10 Jahre Garantie; frei abgeliefert; 14 Jahre am Platze. 2507 Archer Ave., Ecke Halsted. 31of,fonmomifr,2mt

$29.50 Baar kaufen neue 66 Singer Nähmaschine, wenn Ihr diese Zeitung erwähnt. — Patterson Bros., 1950 Irving Park Blvd. nob18,1wX

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentl. Abzahlung; gebrauchte Maschinen, $3 aufwts., garantirt. Auch Abends. 337 W. North Avenue, nahe Sedgwick Straße. 18—26nov

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts. Victoria Drop Head, $8. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29ol3mtX

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212. of21*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Haben Sie Geld zum Anlegen? Wenn so, bringen Sie es nach dieser Bank und legen Sie es in 6-prozentigen ersten Hypotheken an. Unser Ruf im Betrieb und Verkauf von ersten Hypotheken ist über ganz Amerika verbreitet. Nur die besten ersten Hypotheken werden verkauft.
——Illinois Trust & Western Savings Bank——
5048 S. Western Avenue.
Telephon Prover 6444.
—Die deutsche Bank der Südwestseite.—
Sicher—solide—zuverlässig.
Warum kein Sparkonto anlegen? $1 oder mehr macht damit einen Anfang. 7ol*X

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2novX*

Privatgelder
zu verleihen in Summen von $500 bis $25,000 auf erste und zweite Hypotheken auf Chicagoer Hauseigentum, zu den niedrigsten Raten und den besten Bedingungen.
Julius Moll & Son,
1319 Milwaukee Avenue. 14nv,fondofa,1mt

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
——Geld——
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv.momifa*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Wir verleihen Geld und verkaufen erste, sichere Hypotheken; verkaufen u. vertauschen Grundeigentum; streng reelle Behandlung.
G. Freudenberg & Co.,
Etab. 1891. 1561 Milwaukee, nahe North Ave. 21nv,fondido1mi

$3000 zu leihen gesucht zu 6 Proz auf modernes Brick-Flatgebäude. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Zu leihen gesucht: $300, sofort. Erstklassige Sicherheit. Keine Agenten. Adr.: G. 962, Abendpost.

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: B 266 Abendpost. 27ol1mtX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave, nahe Paulina Straße. 2of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr Geld für die Feiertage? Würde Baargeld Euch jetzt helfen?
Wir machen Darlehen auf Möbel an Männer und Damen, die beschäftigt sind oder Haushalt haben. Ihr braucht keinen Indossant, keine Sicherheit. Euer Wort und einfache Note, daß Ihr zurückzahlen werdet, genügt. Ihr werdet es sehr leicht finden, hier Geld zu borgen, und unsere Raten, Bedingungen und Methoden werden Euch zufriedenstellen.
Wenn Ihr $10 leiht, zahlt Ihr $11.00 zurück.
Wenn Ihr $25 leiht, zahlt Ihr $27.50 zurück.
Wenn Ihr $30 leiht, zahlt Ihr $33.00 zurück.
Wenn Ihr $50 leiht, zahlt Ihr $55.00 zurück.
Keine Scherereien oder Stellen von peinlichen Fragen, um hier ein Darlehen zu bekommen. Wir wollen nur davon überzeugt sein, daß Ihr die Person seid, für die Ihr Euch ausgebt, und wir geben Euch das Geld. Wir haben keine Collectors, die Euch belästigen. Ihr bringt uns das Geld selbst oder sendet es per Post. Ihr könnt das Darlehen in kleinen leichten Zahlungen zurückzahlen, gerade wie es Euch paßt. Ihr bekommt die volle Summe des Darlehens, nichts wird davon abgezogen. Falls Ihr jetzt oder zu irgend einer Zeit Geld gebraucht, vergeßt nicht, daß wir Euch schnell, verschwiegen und bereitwilligst zu Diensten stehen.
Dearborn Investment Company,
Zim. 30, 39 W. Adams St., gegenüber der Fair. 19nobfrmom1mt

Seit 27 Jahren machen wir Darlehen auf Möbel, Pianos, Mobilien im Lagerhaus usw. zu den Leuten in Chicago, nach einem Plane, welcher jeden zufrieden stellte und auch Sie zufriedenstellen wird. Wir berechnen nur die niedrigsten Interessen, die es in diesem Geschäfte gibt, ohne Unterschied, was andere anzeigen. Sie können unser Geld 24 Stunden behalten, und wenn Sie es dann nicht wollen, nehmen wir es zurück, ohne Ihnen irgend etwas dafür zu berechnen. Sie sind einer höflichen Behandlung sicher, mit reellen Geschäftsmethoden. Auskunft mit Vergnügen gegeben. Telephoniren, schreiben oder besuchen Sie uns. Chicago Finance Co., 79 West Monroe Str., Zimmer 805. Telephon Central 1060. Westseite Branch-Büro: 1605 Milwaukee Ave., Tel. Humboldt 611. nob16*X,exsa,2m

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw. Ihr habt von einem bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Ihr braucht jetzt welches zur Aushilfe für Danksagungstag. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 9ds*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5659. Federal Leih Co. 20no1mtX

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 mon. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Abschätzungsgebühren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller. Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. fb1*X

$ $$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$ $
$ Geld für die Feiertage in 5 Minuten, ohne $
$ Sicherheit. Western Loan Co., 5. Floor. $
$ 115 Süd Dearborn Str., nördl. von „Fair" $
$ $$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$ $
19nv 1mtX

Geld zu verleihen zu niedrigen Raten auf Saläre und Möbel. Leset unsere Anzeige in der morgigen Zeitung. Dearborn Inv. Co., Zimmer 30 — 39 W. Adams Str. 20nb,fadido1mt

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., niedrige Raten. Erfragen, schreiben oder teleph. Central 7166. Arthur A. Erb, 115 S. Dearborn, Z. 804. 24noX1mt

Darlehen auf Möbel etc: niedrige Raten: unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N. Clark Str. 14ol.3moX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Apartmentgebäude, 6, 8 oder 10 Flats, habe Kundschaft, die Baar bezahlt. Auch gute Tauschplätze, Nordseite Grundeigentum vorgezogen. Was habt Ihr?
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mifrsa

Zu vertauschen: Hübsches, großes 3 Flat Gebäude, ein 6 und zwei 5 Zimmer Flats, Bad, Gas, Lot 36 bei 108 Fuß, an Otto Str., nahe Paulina, nahe Lincoln Ave. Cars und Northwestern Hochbahnstation, Paulina Station; Miete $660 das Jahr; wünsche Nordseite Cottage als Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mifrsason

Zu verkaufen: Nur $6100, hübsches, großes 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, elektrisches Licht, Ofenheizung, große Front und Hinter-Porches, an 30 bei 124 Fuß Lot, nur $600 Baaranzahlung, $40 den Monat, einschl. Zinsen, nahe School und Oakley Ave., bequem nach drei Car-Linien.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mifrsason

Zu verkaufen: $6100, großes 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, elektrisches Licht, große Front und Hinter-Porches, Lot 30 bei 124; $600 Baar, Rest $14 den Monat, einschl. Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mifrsa

Verkaufe billig, 3625 N. Seeley Ave., nahe Addison, 3 Flat modernes Frame, Miete $37. Nur $3400. Nachzufragen im 2. Flat.

Verkaufe 2stöck. Frame, 4 Flats, Melrose Str., nahe Robey; Miete $35; nur $2800. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe 2stöck. modernes 6 Zimmer Flatgebäude; Seminary Ave., nahe Webster; nur $5500. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Muß in drei Tagen verkauft werden, modernes 2 Flatgebäude, 2342 Winnemac Ave., $4000, wert $4500. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifa

Vertausche 3 Flat Brickgebäude, 624 Kemper Place, Mortgage $2500, für billige Lot und $2000 baar. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifrsa

Vertausche für billige Farm und $2000 baar: Nordseite 3 Flat-Brickgebäude, Mortgage $3000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude an Sedgwick Straße, nahe Eugenie; Miete $43 den Monat; Hypothek $1500, 6%; 4 Jahre Lease; $3500. Nachzufragen: Zimmer 611, 127 No. Dearborn Straße. mifa

Spottbillig! $1700 für zweistöckiges Haus und Lot 25×125; 3 und 4 Zimmer; nahe North Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Bargain! 3-stöckiges Brickgebäude, Basement, drei 6 Zimmer, Bad, nahe Webster Ave.; nur $6500, wert $8000. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Nur $4000 für Gebäude, 4—4 Zimmer, Toilets; Miete $48 per Monat; Belmont Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: Großer Bargain, $4100, zweistöckiges Haus, Schiller Str.; Miete $40 den Monat. Lot $2500 wert. Eigentümer braucht Geld zum Umbau von anderem Hauseigentum. Keith-Ridenburgh, 1227 N. Clark Str. Offen Sonntag von 12—4 Uhr. dimifa

Kaufe zweistöckiges Frame, Basement, 5 Zimmer Wohnungen, Bad, nahe Theresia Kirche. F. Ruedel, 602 North Avenue. 20nv1wX

Verkaufe zweistöckiges Brick und Frame, Attic, große Lot; Preis $3300; nötig $1200. F. Ruedel, 602 North Ave. 20nv1wX

Neues 2-Apartment Brickhaus, elektrisches Licht, Eichenholz-Verkleidung, Fliesen-Fußboden in Hallen und Badezimmern; Buffets im Eßzimmer; Pedestals mit elektrischen Lichtern zwischen Eßzimmer und Parlor. Massive Brick- und Konkret-Frontporch und Stufen. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; feiner Residenz-Distrikt in Lake View, $6875. $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. 20nv1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch! Moderne 7 Zimmer Residenz, Dampfheizung, elektrisches Licht; Ecklot, 1 Block vom Boulevard. Beide Straßen gepflastert und bezahlt. Nehme $1000 Baar, oder kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum als Teilzahlung. Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 20nc1wX

$800 Baar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus, jedes Flat 4 Zimmer, Furnaceheizung, Badezimmer; gepflasterte Straßen. Preis $2975; Miete $384.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 20nv1wX

Modernes 5 Zimmer Heim in Ravenswood. Furnaceheizung, Bad; 2 Blocks zur Hochbahn, $2600. $300 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 20nv1wX

Bargain — Modernes 2-Flat Brickhaus, 5 u. 6 große Zimmer, Eichenholzverkleidung, elektr. Licht, nahe Ashland und Belmont; Preis nur $5800.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20nv1w

$2000 Baar kaufen fast neues 2-Flat Brick, Eichenholzverkleidung und -Fußböden; Mosaik in Hallen und Badezimmern; elektrisches Licht; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straßen, alles bezahlt. Bequem zur Ravenswood Hochbahn; Preis $6350.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. famt

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $3500, moderne 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, 50 bei 125 Fuß Lot, bequem nach Milwaukee Ave. Cars und Northwestern Eisenbahn; $300 Baaranzahlung, Rest $25 den Monat, einschl. Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mifrsa

$7000 kaufen ein neues 3-Zimmer Brickhaus; Lot 33 Fuß; Miete $65. Baar $1500. R. Soeder, 4034 Armitage Ave. mifa

Seht diesen Bargain! 4243 No. Spaulding Ave., nahe Montrose, 2 Flat Brick, Sonnen Parlors und Porches, 2 Heißwasseranlagen; Eichenverkleidung; Feuerplatz; Bücherschränke; allerneueste Verbesserungen; 2. Flat vermietet; an 2 Carlinien u. Hochbahn; Preis nur $7200. Eigentümer am Platz. mifason

——Spezieller Bargain——
Neues 12-Flat Apartmentgebäude, Ecke, Nordwestseite, 4-Zimmer-Wohnungen, Dampfheizung, Eichenholzverkleidung, Mosaik Floors, Gasöfen, Eisschränke, Wäschetrockenapparate; Miete $3700 jährlich; Hypothek $17,500; Preis $27,000; Anzahlung $6000, Rest auf Zeit. Bringt 20 Proz. am angelegten Geld. G. Saummweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Main 2358. fa; dimi

Zu verkaufen: Einstöckiger Laden mit Flat hinten, einschließlich Delikatessen- und Grocery-Geschäft. Preis $3000. Ein ausnahmsweiser Bargain. Scheubert & Amberg, 4145 W. North Avenue. Tel.: Belmont 1310—1311. 20nv1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer hochmodernes Haus, Steinfront; Mahagoni Holzwerk, lauter Hartholz-Fußböden, dreistöckig, alle Zimmer hell, gute Yard; Preis $7500 für schnellen Kauf. Privateigentum. Ellis Ave., nahe 44. Str. — Schreibt Adr.: G 961 Abendpost. 24no1t

Die letzten drei unserer 51 eleganten 2 Flat Brickhäuser sollen diesen Monat verkauft werden: im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Str. Alle neuesten Einrichtungen. Straßen gepflastert und bezahlt. Zwei Straßenbahnen: Western Ave. und 59. Straße. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Str., Cicero, Ill. nb4*X

Zu verkaufen: 4911-4915-4919 S. Maplewood Ave., neue 2-Flat Gebäude, schöne große Zimmer, prachtvolles, weiß emaillirtes Badezimmer, große Porch, Zement-Seitenwege; 32 Fuß Lot; Preis $3500; $500 Anzahlung, Rest wie Miete. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. W. E. Gehring, Eigentümer. 19nv1wX

Westseite.

Muß verkaufen: Mein Austin Heim, 10 Zimmer, Heißwasserheizung, elektrisches Licht; Lot 50×150. Muß sofort verkaufen. Nehme $6750. $500 Baar, Rest auf Abzahlung. Kommt und untersucht. Wm. Ford, Eigentümer, 5928 Midway Park. 23of,fasomi,4w

Südwestseite.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neues Haus, $1800. 56. und Archer Ave., oder 1620 Ashland Block. 13noX

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neue Gebäude; Maywood; vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9. 18. Avenue, Maywood. 13noX

Farmländereien.

Eine 40 Acres Fruchtfarm, 20 Acres davon Obstbäume; 8 Zimmer Gebäude mit Steinfundament und Keller, elektrisches Licht und Telephon; ½ Meile vom Lake Michigan, hoch gelegen; eine Meile von der Stadt Douglas und 2 Meilen von Saugatuck im Staate Michigan. Gegen Chicago Eigentum zu vertauschen. Nähere Auskunft erteilt August Berke, 5210 S. Laflin Straße. 20nv1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farmländereien.

30 Acker Farm, nahe St. Joe, Mich., 15 Acker Obst, der Rest Pflugland, mit schwarzem Boden. 2 Acker Erdbeeren, 5 Acker Himbeeren, 600 Pfirsichbäume, 100 Aepfelbäume, 25 Kirschenbäume, 40 Birnbäume. — 2stöckiges Haus, 8 Zimmer, Zement-Keller, 2 Brunnen, gute Scheune mit Schweinestall und Hühnerhaus, Preis $3500, $1000 Baar, Rest 6 Jahre oder tausche für Chicago Grundeigentum. 75 Meilen von Chicago, ½ Meile vom Michigan See. B. H. Miller, Bridgman, Mich.

Muß verkaufen: 20 Acker, westlich von Chicago, 6 Blocks von elektrischer Carlinie, doppelte Section Line Corner, an zwei feinen Haupt-Roads, $300 der Acker. Roth Bros., 117 N. Dearborn Str. mifrsason

Zu vertauschen: $10 per Acker — schuldenfreie 485 Acker Farm in Clare Co., Michigan; wünsche Chicago sechs Apartmentgebäude, Nordseite vorgezogen; zahle Baargeld dazu. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mifrsason

Bargain: Verkaufe meine 40 Acker Farm in Wisconsin, alles umzäumt, Haus, Barn, Pferd, Kuh, Kalb, Schweine, Hühner, Gänse und Furnishes, für $1500, Baar genommen $1400, andernfalls $800 baar, Rest Teilzahlung. Zu erfragen bei William Peter, Des Plaines, Jll., Box 390. mifrsa

Zu verkaufen: 10 Acker Truck Farm in Village Niles, 1½ Meile nördlich von Stadtgrenze, G. Stark, Niles, Jll. mifrson

Zu verkaufen: Farm in Alabama, mehrere Ernten im Jahr; $2 per Acker Anzahlung; Jhr könnt reich werden durch Vieh- und Schweinezucht, Mais, Alfalfa, Obst, So. Plantation Dev. Co., 2116 Mallers Bldg. 13nosadidolmt

Zu verkaufen: 120 Acres, nahe Black River Falls, Wisconsin, $7 per Acre, Bargain. J. Braun, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 611. dimisa

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten nähere Auskunft Zimmer 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. 19nov—6dz

Zu verkaufen: 80 Acker, lehmiger Boden, 25 Acker geklärt, Rest Waldland; Haus und Stall, gutes Gespann, Wagen und Geräte. Preis $2500, Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 8nov*X

Zu verkaufen: 2 gute Farmen, gute Gebäude und Boden, 70 Meilen von Chicago. Nahe Stadt mit 2500 Einwohnern, an guter Road. Frank Kurtz, Knox, Jnd. 18nvlwX

Verschiedenes.

Baugründe unentgeltlich für Fabrikanlagen. Kundencredit. Adr.: T 482 Abendpost. 31oksondidolmt

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Plasterer und Zementarbeit billig und garantirt ausgeführt. 2647 N. Halsted Str., Schiemann. 24nov—1dz

Zu verkaufen: Frische lebende Fische, Oysters. 1569 Clybourn Ave., Basement. mifr

Passendes Weihnachtsgeschenk. Deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Str. 24novlmt

Fünften Jahresball gibt Lang und Meitz Orchester am Danksagungstag in der Mozarthalle.

Verlangt Auskunft von Freunden oder Verwandten betreffs Vorkehrungen zur Beerdigung des verstorbenen John Stebie, 60 Jahre alt, Maschinist, der am 22. November in Hammond, Jnd., gestorben ist. Telephon: Nicholas Emmerling, Hammond, No. 9.

Suche Arbeit mit meinem Touring Automobil oder 2 Tonnen Truck. Richard Winter, Automobil-Mechaniker, 2242 Maplewood Ave., Tel.: Armitage 7363.

Alte Füße werden fast wieder jung durch Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. nb3mifrison*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Damen, verwerft Eure alten Pelze nicht, sondern laßt sie modernisiren. Billige Preise, Arbeit garantirt. E. Toman, Furrier, 3902 Broadway. 16nov,didoson,1mt

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliet, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 24oksondolmt

Fußleidenden empfiehlt sich Prof. Uhl, 6242 S. Halsted Str. Haar-Arbeiten Frau Uhl. 23nvlwX

Carpenter und Tischler sucht Arbeit bei mäßigen Preisen, verrichtet auch alle Reparaturen. P. Makray, 1555 N. Halsted Str., 'Phone: Lincoln 7300. dimifr

Verlangt: Zwei Mädchen, eine Klavierspielerin und eine Sängerin. 679 Milwaukee Ave.

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

$1 Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590. 19nv,2wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 6nvlmtX

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30-$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. ok21*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Blacksmith-Werkzeug, billig. — 2811 Emerald Ave. krankheitshalber.

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Neue Billard- u. Pockettische; vollst. Billardtische $65; Tische zu vermieten. J. M. Fowler & Co., 1731 Madison, nahe Paulina Str. West 5454. 21oktdosondi2mt

Putz- und Kleidermacher-Schulen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miß E. Kirke Neary Schule für franz. Putzwaaren, 1219 Masonic Temple, Central 1854. Plätze f. alle Graduirte. Tragt Euch jetzt ein. nb4dosrsaso2mt

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe, Patternschneiden, nähen. Sara Patel, Prinzipal. 6nv,2mtX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Jngenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13mai*X

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fanius, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3673. 24ok,sondifr*

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hauseigentümer können ihre Plumberarbeiten selber ausführen. Wir verkaufen Plumbing-Supplies direkt an Konsumenten. Wir ersparen Ihnen 40 Prozent. L. Levin & Co., 709—713 Wells Str. 31oklmiX

Barbierschule.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Lernt das Barbiergeschäft—Alles modern. Tri-City Barber College, 819 So. State Str. 4nolmtX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. ok21*X3mt

Zur Kriegslage.

Auf dem Balkan wollen anscheinend auch die Italiener jetzt eingreifen (?) — Und John Bull & Co. „verspricht" den Serben 600,000 Mann zur Hilfe und Rettung zu senden! — Die germanischen Mächte und deren Verbündeten sind auch für solche, wenn auch unwahrscheinliche, Möglichkeiten vorbereitet! — Wahrscheinlich ist der ganze „neue Balkan-Rummel der Alliirten" nur politisches Blendwerk und zur Deckung ihres Rückzugs von Gallipoli bestimmt. — Von Ost und West nichts, was auf die Kriegslage Einfluß haben könnte. — Italiener renommiren von „Siegen" am Isonso und bei Görz. — Deutsche im Reich und überall im Ausland aber gedenken dankbar des Großen, was im letzten Jahre mit Hilfe des Lenkers der Schlachten ist erreicht.

Wenn man heute die Kriegslage auf dem Balkan kritischen Auges prüfen und kurz darstellen will, so muß man immer noch von zwei getrennten Kriegsschauplätzen sprechen, einem im Nordwesten und dem andern im Südwesten, zwischen denen eine Lücke von ca. 40—50 Meilen Länge und Breite klafft, die sich von Kalkandelen (Tetovo) im Norden bis nach Ochrida am gleichnamigen See im Südwesten erstreckt. Etwa in der Mitte zwischen diesen beiden Punkten liegt Dibra, nicht allzuweit vom Baric-Paß, und etwa 45 Meilen südwestlich von Prisrend. Bei Dibra ist es gestern nach den allerneuesten Nachrichten vom Balkankriegsschauplatz zu heftigen Kämpfen zwischen den Bulgaren und Serben gekommen, die anscheinend unentschieden geblieben sind. Aber diese Kämpfe bei Dibra sind deshalb von Wichtigkeit, weil ein (allerdings noch nicht offiziell bestätigter) Bericht besagt, daß eine italienische Hilfsexpedition bei Avalona an der albanischen Küste gelandet sei und von dort in Eilmärschen quer durch das südliche Albanien auf dem Wege nach Macedonien sei. Wenn diese unoffizielle Nachricht auch nicht ohne weiteres wahr zu sein braucht, so ist sie doch nicht ganz unwahrscheinlich, obwohl es sonderbar erscheint, daß die Alliirten diese wichtige militärische Operation schon an die große Glocke gehängt haben sollten, ehe sie überhaupt begonnen und durchgeführt worden war. Aber andererseits ist es ja auch möglich, daß die angebliche italienische Hilfsaktion in diesem für die Serben und die Alliirten überhaupt so kritischen Augenblicke nur zu politischen Zwecken in die Oeffentlichkeit „lancirt" worden ist, um den Alliirten selbst Mut zu machen und den noch neutralen Völkern auf dem Balkan — Griechenland und Rumänien — Schrecken einzujagen. Das ist nach der Ansicht deutscher militärischer Sachverständiger überhaupt der Hauptzweck der ganzen vom London-Pariser „Kriegsrat" in Szene gesetzten und reklamehaft in Druckerschwärze nach allen Richtungen der Windrose angekündigten „neuen Feldzugs der Alliirten zur Rettung Serbiens vom Untergang." Wie dem auch sein möge: wenn Italien wirklich eine Hilfsexpedition nach Albanien gesandt haben sollte, so würde dieselbe wahrscheinlich weiter nördlich — etwa bei dem albanischen „Fenster nach der Adria", Durazzo, — landen und von dort auf einer leidlich gangbaren Landstraße durch Elbasan und den Rodonodza-Paß, quer durch Albanien nach Ochrida zu marschiren. Eine andere Straße geht allerdings durch den Baric-Paß in der Richtung auf Kalkandelen (Tetovo) zu.

In beiden Fällen könnte eine italienische Streitmacht immerhin zu einer erheblichen Bedrohung der Flanken beider bulgarischer Armeen im Norden und Süden sich auswachsen und es kann kaum in der Absicht der Heeresleiter der Zentralmächte und der Bulgaren sein, es in zwölfter Stunde noch zu einer solchen, wenn auch entfernten, Möglichkeit kommen zu lassen.

Aus diesem Grunde wurde den bulgarischen Truppen gestern Weisung gegeben, die Serben bei Dibra anzugreifen um einer etwaigen Verstärkung der Italiener entgegenzutreten. Uebrigens würden die Italiener auf ihrem Marsche durch Albanien — wo immer dies geschehen möge — voraussichtlich von der starken mohammedanischen Bevölkerung dieses Landes nicht ganz ungeschoren bleiben, wie schon jetzt mohammedanische Banden von Albaniern den Serben auf den Grenzgebieten beider Länder viel zu schaffen machen. Wie von dem serbischen und alliirten Hauptquartier im Balkan übrigens jetzt gemeldet wird, versuchen die Reste der serbischen Hauptarmee nunmehr unter Leitung französischer und britischer Offiziere das „kontinentale" System des modernen Stellungskrieges mit Schützengräben etc. nachzuahmen, auf die sie im Falle weiterer „forcirter Rückzüge" (=Niederlagen) zurückfallen könnten. Ob das in zwölfter Stunde noch viel nützen wird, muß man abwarten. —

Im Uebrigen sollen Cholera und Typhus unter der verarmten und vielfach obdachlosen und in sanitärer Hinsicht noch ganz mittelalterlich denkenden und handelnden serbischen Zivilbevölkerung wüten, was natürlich auch eine Gefahr für die dort operirenden germanischen und bulgarischen Truppen in sich schließt.

Daß die Bulgaren gestern Mitrowitza erobert haben, hatte die Verlegung der serbischen „Regierung" — soweit man von einer solchen „in kontinentalem Sinne" überhaupt noch sprechen kann, nach Skutari an der albanischen Grenze, zur Folge. Daß der britisch-französische Kriegsrat beschlossen hat, sofort 600,000 Mann frischer Truppen nach dem Balkan zu werfen, um Serbiens Existenz zu retten, mag wohl den erwünschten „politischen Bühnen-Effekt" haben, wird aber den Serben wenig nützen, deren einsichtigere Führer heute längst John Bull & Co.'s egoistisches Spiel durchschaut haben und heute mehr als je zuvor ausrufen müssen: „Die Botschaft hör' ich wohl, doch—ach!—mir fehlt der Glaube!"

Im Uebrigen ist man in Kreisen germanischer und bulgarisch-türkischer Staatsmänner und Militärs der Ueberzeugung, daß der ganze neue „Balkan-Rummel" der Alliirten nur den einen Zweck hat, den innerhalb 6 bis 8 Wochen wohl vollständig gewordenen schmählichen Rückzug der Alliirten von den Dardanellen zu decken oder zu ver—decken.

Daß nach der „Kölnischen Zeitung" die Russen tatsächlich auf dem Wege nach Teheran sind, wo sie voraussichtlich eine Militärdiktatur einrichten werden, mag sich für deren „Alliirten", die Briten, später als ein böser „boomerang" erweisen. An der Ost- und West-Front, wo sehr schlechtes Winterwetter herrscht, ist die Kriegslage neuerdings fast unverändert geblieben. Die Italiener behaupten dagegen, an den Alpen und am Isonzo neuestens einige militärische Erfolge gehabt und sogar 1000 Oesterreicher zu Gefangenen gemacht zu haben. Der Preßagent des Oberkommandeurs Generals Graf Cadorna aber sieht „im Geiste" schon die Tore von Görz den Italienern offen stehen und meldet bereits im Siegesvorgeschmack, daß sein Pegasus und Cadornas Leibpferd für den Einzug in Görz bereit stünden: „Herr Graf, die Pferde sind gesattelt!"

Aber in deutschen Landen und von Millionen deutscher Herzen und Lippen im neuen Adoptivvaterland ringen sich am Erntedankfest und am Danksagungstage morgen die herzigen Worte des Gebetchens von Helene Brehm zum Herrn der Schöpfung und Lenker der Schlachten heuer doppelt innig empor:

Gesegnet jede Aehre!

Gesegnet jede Aehre
Im heil'gen Deutschen Reich!
Sie hilft den Sieg erringen,
Den Sieg, dem keiner gleich!

Erklingt das Abendläuten,
So hebt der Tag die Hand:
„Gott schütze deinen Frieden,
Geliebtes deutsches Land!"

Fängt wieder an zu arbeiten. „Seit acht Wochen", schreibt Herr Oskar Crom von Dillonvale, Ohio, „war ich nicht imstande, irgend etwas zu tun, doch in nächster Woche werde ich wieder anfangen zu arbeiten. Ich litt an chronischem Rheumatismus, und meine Füße und Arme waren schrecklich damit behaftet. Ich gebrauchte Forni's Alpenkräuter und Heil-Oel, und der Erfolg ist, daß ich jetzt wieder arbeitsfähig bin. Ich bin herzlich dankbar." Nur derjenige, der infolge von Krankheit unfähig zur Arbeit gewesen ist, weiß, was es bedeutet, wieder an die Arbeit gehen zu können. Unter solchen Umständen hat die Arbeit einen neuen und erhöhten Reiz. Fornis' Alpenkräuter hilft der Natur bei der Wiederherstellung der körperlichen Funktionen, wodurch Leben und Arbeit wieder Wert erhalten. Es ist keine Apothekermedizin. Spezialagenten liefern es, oder man bezieht es direkt vom Laboratorium der Hersteller: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

* Der in Verbindung mit dem „Wahrsagertrust" der Verschwörung überführte und unlängst gestorbene Sergeant der Geheimpolizei, William J. Egan, hat $6000 in Grundeigentum, keine Fahrhabe, hinterlassen. Die Wittwe und beiden Töchter sind die Erben. Die Familie wohnt 1646 S. Lawndale Ave.

— Gestorben in Rostock, Mecklenburg, der weithin bekannte Berliner Journalist und Dichter Johannes Trojan, der 15 Jahre für den „Kladderadatsch" hervorragend gewirkt hatte.

Leset die „Sonntagpost"

Chronische Krankheiten
$10.00
Meine Gebühr für den ganzen Behandlungs-Kursus.

Wenn Ihr müde seid, immer dieselben alten Arzneien in derselben alten Weise zu nehmen, ohne daß sie helfen, weshalb dann nicht etwas Neues und Besseres versuchen?

Kommt zu mir, ich biete Euch gründliche Untersuchung und meine Ansicht frei. Es kostet Euch nichts, und wenn Ihr Euch entschließt, meine Behandlung anzunehmen, kostet es Euch $10, wenn Ihr diese Anzeige mitbringt. Ich bin ein regulär graduirter und lizensirter Arzt. Siebenundzwanzig Jahre Erfahrung in der medizinischen Praxis. Ich biete Euch ehrliche, geschickte Behandlung.

Ich behandle Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Blase, Lungen, Eingeweide usw., Bruch und alle geheimen Leiden.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE
DR. FLINT
322 S. State Str., 2. Floor

Sprechstunden täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Montags und Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9–12 Uhr

Börsennotirungen.

Chicago, den 24. November 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez	$1.03½	$1.02⅞	$1.03	$1.03⅜
Mai	1.06⅛	1.05⅝-½	1.05⅝	1.06⅛
Mais—				
Dez	.63⅞	.63¼	.63⅝-½	.63⅝
Mai	.67⅝	.67¼-⅜	.67⅝-½	.67⅝-½
Hafer—				
Dez	.39⅛	.38⅞	.38⅞	.39-39⅛
Mai	.41⅛	.41	.41⅛	.41⅛-¼
Speck—				
Dez	15.10	14.87	15.10	15.15
Jan	17.95	17.75	17.95	17.80
Mai	—.—	—.—	—.—	17.65
Schmalz—				
Jan	9.50	9.42	9.50	9.42
Mai	9.80	9.70	9.77	9.67
Rippchen—				
Jan	9.65	9.52	9.62	9.52
Mai	9.75	9.70	9.75	9.72

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.03¼	.64⅜	.39¼	—	—	—
Mai	1.06⅛	.68⅜	.41½	—	—	—
Jan	—	—	—	17.75	9.42	9.62

Weizen schloß heute um ¼ bis ½ niedriger, Mais um ⅜ bis ⅞, Hafer um ⅛ bis ¼ höher ab, Provisionen auf Januarlieferung um 5 niedriger bis 10 höher. Der Maismarkt war heute sehr rege. Maimais stieg bis auf 69⅛. Iowa kauft im Südwesten Baarmais zu 70 bis 71 Cents den Bushel auf. Die Weizenzufuhr in den ländlichen Stapelplätzen stellte sich heute auf 2,800,000, der Versandt auf 1,500,000 Bushels. Maiweizen schwankte zwischen $1.05⅜ und $1.06⅞ im Preis.

Produktenbörse.

Das sich heute in der South Water Straße bietende Bild dürfte mit Recht als „Stilleben" bezeichnet werden, denn nur wenig Käufer waren erschienen, um den noch vorhandenen Vorrat von für den Danksagungstag bestimmten Waaren einer Prüfung zu unterziehen. Während Geflügel seit den letzten Tagen starken Absatz fand, klagen die Großhändler in Früchten, Gemüsen, Kartoffeln usw., daß das Geschäft weit hinter ihren Erwartungen zurückgeblieben ist. Sie sind der Ansicht, daß das durchschnittliche Publikum wohl auf Puter, Gans oder Huhn nicht Verzicht leisten will, dagegen sich betreffs der Seitengerichte die unvermeidliche Sparsamkeit auferlegt. Die gestrigen Preise galten noch heute. Nur Enten wurden um 1 Cent das Pfund billiger angeboten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.31
„Extra Firsts", das Pfund		0.30
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.29
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund	0.21½	—0.23
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.20
Backwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.28½	—0.29½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.26½	—0.27½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.29
„Dirties", das Dutzend	0.16	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¾
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Long Horns", das Pfund	0.15	—0.16¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.15	—0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.18½	—0.20
do., „Block", das Pfund	0.17	—0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14½	—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.11
do., fette, das Pfund		0.12
„Spring Chickens", das Pfund		0.12½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.13
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.14
Perlhühner, alte, das Dutzend		3.50
do., junge, das Dutzend	5.50	—6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.23
Gänse, das Pfund	0.14	—0.15
Enten, das Pfund	0.17	—0.18

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.14
do., „Springs", das Pfund		0.14½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.14½	—0.15

Kälber (gehäutet.)

Kälber 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2 das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencia, die Kiste	4.50	—5.00
do., geringere Sorte	2.75	—4.00
do., Florida	2.50	—3.00
Grape Fruit, Isle of Pine	2.00	—3.00
Zitronen, kalif., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Crate	3.00	—3.25
do., Hawaii, die Kiste		3.50
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe		0.13
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18
Niagaras, 6 Körbe	0.85	—1.15

Quitten.

Oststaaten, das Faß	2.25	—4.50
do., der Korb	0.50	—1.25

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.25	—2.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.00	—2.25
Wine Saps, das Faß	2.50	—2.75
Jonathans, das Faß	3.00	—3.25
Snows, das Faß	2.25	—3.25
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	2.25	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.00
Gravenstein, das Faß	2.25	—2.75
Baldwin, das Faß	1.50	—2.25
Spies, das Faß	1.75	—3.00

Erdbeeren.

Kiste, 24 Pints		2.50

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß		6.00

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.00

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	1.00	—1.25
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1		8.00
do., großes Faß, Nr. 2		7.00
Blattsalat, Oststaaten, 2 Dtzd.	0.25	—1.00
Blumenkohl, Long Island, Faß	2.75	—3.00
do., Crate		2.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.09
Borce, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.60	—0.65
do., Minnesota, das Pfund	0.35	—0.40
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste	2.50	—3.25
Kalif., Telephone, Korb		6.00
Erbsen, „Telephon", das Faß		7.00
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.15	—0.30
do., Illinois, Romaine	0.20	—0.30
do., Buffalo, Bushel	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.40	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00	—3.00
do., do., das Faß	0.60	—0.75
Gurken, ⅓ Bushel	1.00	—2.00
do., Treibhaus, 2 Dtzd.	1.00	—3.00
Hubbard Squash, Dutzend	1.00	—1.50
Karrotten, Illinois, Kübel	0.40	—0.50
do., Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Oststaaten, Hamper	0.75	—1.00
do., Kalifornia, die Kiste	0.50	—1.00
Kürbisse, Dutzend	1.00	—3.00
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.40	—0.50
do., Illinois, 4 Dutzend	0.40	—0.70
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.00	—4.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Backen	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Hamper	1.25	—2.00
Oysterpflanz, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel	0.60	—0.75
do., Illinois, Dtzd. Bündel	0.65	—0.75
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, Kiste	2.75	—3.00
do., Washington, 6 Körbe		2.00
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Dutzend Bündel	0.30	—0.35
do., 100 Bündel	1.00	—1.50
Rosenkohl, Oststaaten, Quart		0.12½
do., kaliforn., großes Faß	6.00	—7.00
Rotkohl, das Faß	0.50	—0.65
Rüben, Illinois, 100 Bündel		1.50
do., Rutabagas, Bushel	0.30	—0.35
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.50	—1.75
do., Louisiana, do.	1.00	—2.00
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.45	—0.50
do., lose	0.40	—0.45
Sellerie, östlich, große Crate	2.50	—3.00
do., Kalamazoo, Kiste	0.50	—1.00
Selleriekohl, Michigan, Kiste	0.40	—0.50
Shallots, das Pfund		0.05
Spargel, Kalifornia, Kiste	3.00	—4.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.40	—0.50
do., Illinois, Kiste	0.40	—0.50
do., do., Bushel		0.65
Süßkartoffeln, Jersey, Faß	1.15	—1.25
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.75
Squash, Florida, Kiste		2.50
do., Hamper		1.50
Tomaten, kaliforn., Kiste	1.40	—1.50
do., Ohio, Treibhaus, 10 Pfd.	0.85	—1.15
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—1.25
Wasserkresse, das Pfund	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., Sack, 100 Pfd.	1.25	—1.50
do., Illinois, Sack, 65—70 Pf.	0.35	—0.65
do., Valencia, Kiste		1.25
do., weiße, Illinois, Sack	0.50	—0.60
do., spanische, Crate	1.35	—1.40
do., grüne, 100 Bündel		5.00

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	3.50	—4.00
„Pea Beans", handgepflückt	3.00	—3.70
do., gewöhnliche	3.40	—3.50
Braune, schwedische, längliche	4.50	—4.75
Lima-Bohnen, Hamper	0.50	—2.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Ohio, Bushel	0.57	—0.63
Wisconsin, Bushel	0.57	—0.63
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.60	—0.65

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, 88c—$1.01; Nr. 3, rot, $1.04½—$1.11; Nr. 2, rot, $1.11; Nr. 4, hart, 95c—98c; Nr. 3, hart, $1.01—$1.03.

Sommerweizen. Nr. 2, Northern, $1.01; Nr. 1, Northern, $1.05—$1.05¼.

Mais. Nr. 4, gemischt, 60—60¾c; Nr. 5, gelb, 59¼—59½c; Nr. 4, gelb, 59¾—61½c; Nr. 4, weiß, 59¼—61c; Nr. 3, gelb, 62½—63¼c; Nr. 3, weiß, 61—61½c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 35¼—36¾c; Nr. 3, weiß, 36—37c; „Standard", 39—39¾c; „Sample Grade", 32—33c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 286,000, von Mais 335,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 74,000 Bu. Weizen und 186,000 Bu. Gerste.

Gerste. „Malting", 60—67c; Feed", 58c; „Screenings", 40—55c.

Roggen. Nr. 2, 96—97c; Nr. 3, 94—95c; Nr. 4, 91c; „Sample Grade", 92c.

Mehl. „Straight", $4.80—$5.00 das Faß; Roggenmehl weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$5.35; „First Clears", $4.35—$4.50; „Second Clears", $3.0—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$8.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.75—$10.30 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.75; Schlachtkühe, $4.40—$7.00; Bullen, $4.25—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $5.95—$6.35 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $6.40—$6.65; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.35—$6.80; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.00—$5.75.

Schafe. „Range Wethers", $5.60—$6.25 pro 100 Pfund; „Yearlings", $5.75—$7.75; „Western Ewes", $5.00—$5.60; „Bucks", 4.25—$4.75; „Native Lambs", $7.65—$9.00; „Fed Western Lambs", $7.90—$9.10; „Cull Lambs", $6.25—$7.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.69
do., gereinigt, do.	0.70
Terpentin, im Faß	0.65
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.50
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.54

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Am. Radiator	3	370	370	370
Am. Shipbldg.	200	39	39	39
Do. bevorzugt	200	80	79⅞	79⅞
Booth Fish bevorzugt	55	74	74	74
Chi. Pneu. Tool	20	83	83	83
Chi. Rys. Ser. 1	105	72½	72	72½
Do. Series 2	198	16½	16½	16½
Com. Edison	20	143½	143½	143½
Deere Co. bevorzugt	4	95½	95½	95½
Diamond Match	372	106½	106	106⅝
Illinois Brick	70	79½	78	78
M. Wach bevorzugt	10	113½	113½	113½
National Carbon	2	155	155	155
Pub. Serv. bevorzugt	137	100	100	100
Peoples Gas	9	118½	118	118
Quaker Oats bevorzugt	13	106½	106½	106½
Sears-Roebuck	55	157½	157½	157½
Stewart-Warner	1485	92	90½	91¼
Swift & Co.	233	125	125	125
Union Carbide	150	165	165	165
Union S. & S.	100	130	129	129

Bonds.

$1000 Chi. Railways 5s A	90¼
1000 do. 5s B	70
2000 Com. Edison 5s	102¾
3000 Met. El. Exten. 4s	70
5000 Met. El. 1st 4s	75
1000 Inland Steel 6s	102⅝
15,000 Peoples Gas refund. 5s	102⅜
25,000 South Side El. 4½s	88
1000 Swift & Co. 5s	98½

? Warum ?
kaufen so viele Leute Lotten in Koester & Zander's
DOUBLE SECTION LINE SUBDIVISION

Weil es das billigste Eigentum in ganz Chicago ist!

Kauf jetzt und spart von $50.00 bis $100.00 die Lot. — Sommer-Preise, welche in Kurzem erhöht werden. Keine Steuern bis 1917.

Wer diese Subdivision noch nicht gesehen hat, der verfehlte eine „echte Bargain-Gelegenheit", wenn er nicht in den nächsten Tagen hinausfährt. —

Nehmt die Cicero Ave. Car bis Barry Avenue
(1 Block südlich von Belmont Avenue.)

Kommt Danksagungstag
und kauft die Lot für Euer zukünftiges Heim.

Leichte Termine: 10% baar, $10 per Monat

Preise für Lotten mit Zement-Seitenwegen, Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht, Bäumen, Sträuchern etc.: $375.00 und aufwärts.

Keine „Schanties" — nur „Brick" Häuser.

Sehen ist glauben. Kommt und seht die $100,000.00 Wert Häuser im Bau begriffen.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST

Subdivision Office: Barry Ave., östlich von Cicero Ave.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Clasen, Henry, 47 J., 703 S. Tripp Ave.
Deutscher, John, 2250 W. 21. Str.
Dreuth, Louis jr., 24 J., 3749 N. Whipple Str.
Eckel, Mary, 8 J., 4645 W. Erie Str.
Foerster, John, 48 J., 715 Reba Place.
Gottmannshausen, Rosina, 750 Belden Ave.
Kompel, Herman, 62 J., 3309 W. 19. Str.
Mayerhofer, Louise, 3110 Filmore Str.
Miller, Ernestine, 25 J., 2148 Belle Plaine Avenue.
Mohr, Annie, 59 J., 911 N. Winchester Ave.
Melter, Henry, 84 J., 7106 Union Ave.
Meyer, Wm., 78 J., 1836 S. Central Park Av.
Philipp, Louis, 63 J., 7409 Dante Ave.
Robe, Chas., 45 J., 1029 N. Leamington Ave.
Seger, Margaret, 75 J., 68 W. Grand Ave.

Neue Anklagen.

Bundesgrandjury erhebt sie gegen die „Eastland"-Angeklagten.

Die Bundesgroßgeschworenen erhoben gestern drei neue Anklagen gegen die acht Personen, welche wegen der „Eastland"-Katastrophe bereits vorher in Anklagezustand versetzt worden waren. Die ersten Anklagen lauteten auf Totschlag, die neuen legen den Angeklagten Verschwörung zur Uebertretung von Gesetzen zur Last.

Die Angeklagten sind:

George T. Arnold, Präsident der St. Joseph-Chicago Steamship Co., Mackinac Island.

William H. Hull, Vizepräsident, St. Joseph, Mich.

Walter C. Steele, Sekretär-Schatzmeister, St. Joseph, Mich.

Walter K. Greenebaum, Geschäftsführer der Indiana Transportation Co., Chicago, die den „Eastland" gemietet hatte.

Harry Pederson, Kapitän des „Eastland", St. Joseph, Mich.

Joseph M. Erickson, Obermaschinist, St. Joseph, Mich.

Robert H. Reid, Bundes-Dampferinspektor, Grand Haven, Mich.

Charles C. Eckliff, Bundes-Dampferinspektor, Grand Haven, Mich.

Die Knarre ging los.

Als der Polizist Andrew J. Carroll, Nr. 1610 S. Harding Ave., gestern seinen Revolver reinigte, ging die Knarre los und die Kugel drang ihm in die linke Hand. Er begab sich ohne Beihilfe nach dem Countyhospital, wo die Kugel entfernt wurde.

* Als die Mutter ausgegangen war, um Einkäufe zu machen, fand die 3jährige Catherine Donico in der Küche ihrer elterlichen Wohnung eine Schachtel Streichhölzer, mit denen sie spielte und dabei ihr Kleidchen in Brand setzte. Das Kind trug so schwere Brandwunden davon, daß es nach dem Countyhospital überführt werden mußte.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

S. Fairfield Ave., 37 F. südl. von W. 53. Str., Westfr., 34 bei 125; J. J. Peside an Teofil K. Gabriel, $2300.

Federal Str., zw. 48. u. 49., Ostfr., 25 bei 100; Marguerite M. J. Whitaker an Michele Libretti, $1050.

51. Pl., 200 F. westl. von Halsted Str., Südfr., 25 bei 124; J. P. Cahill an Michael Crealey, $2000.

W. 59. Pl., 141 F. westl. von Wentworth Ave., Südfr., 30 F. zur Hochbahn; J. A. Wilson an Peter Eldahl u. A., $2550.

3716—18 Cottage Grove Ave., Ostfr., 44 bei 133; C. D. Cook u. A., Trustees, an William H. Barnett, $20,000.

Ellis Ave., 112 F. nördl. von 54. Pl., Ostfr., 100 bei 158; Harriette M. Wetmore an Carl A. Anderson, $10,000.

Ost 45. Place, 206 F. östl. von Grand Blvd., Südfr., 20 bei 124; Lucy W. Robinson an Knute H. Hulquist, $1850.

61. Str., Südostecke Dorchester Ave., Nordfr., 50 bei 125; J. O. J. Whipple an Oscar W. Eckland, $1800.

Chappell Ave., 174 F. südl. von Ost 75. Str., Westfr., 33 bei 125; C. F. Cropsey an Leontine Levin, $3700.

Cottage Grove Ave., 83 F. nördl. von 92. Pl., Ostfr., 25 bei 125; Benj. Busch an Thos. F. Lord, $8500.

S. Ashland Ave., 50 F. südl. von W. 46. Str., Westfr., 25 bei 125; The Star, eine Gesellschaft, an John Lomsaigis, $20,000.

W. 43. Str., 75 F. westl. von Wallace, Südfr., 25 bei 125; Frances Biron an Leo Biron, $1500.

S. Kedzie Ave., 25 F. südl. von W. 39. Place, Westfr., 50 bei 125; Louis Glatzenberg an Raphael Labin, $9500.

Cornell Str., Südostecke Rose, Nordfr., 25 bei 100; Jozef Herula an Jan Nortwoj, $10,000.

Cornell Str., 376 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 25 bei 128; John Kawoj an Jozef Herula, $7000.

Keenon Str., 282 F. östl. von Paulina, Nordfr., 24 bei 100; Stanislaw Heyza an Felix Besetzny, $4525.

McReynolds Str., 114 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 33 bei 100; F. J. Mazurkiewicz unvert. ½ Anteil, an Stanley A. Jendrzejek, $1210.

Wilmot Ave., 190 F. südöstl. von Armitage, Nordostfr., 24 bei 100; Agnes A. Minford u. And. an Chas. F. Baer u. A., $1000.

Follansbee Str., 145 F. westl. von Sacramento Ave., Südfr., 50 bei 132; Joseph Müller an Chas. L. Bergmann, $2250.

Curtis Str., 173 F. südl. von Erie, Ostfr., 24 bei 110; Franciszek Migolski an Stefania Haiduselwicz, $5000.

W. Superior Str., 119 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 100; Margaret W. Glenton u. And., durch M. in Ch., an James Walsh, $1200.

Chicago Heights, Lots 15 u. 18, Block 1, 35, 14; Charles Mahnke an C. T. and Tr. Co., $5000.

Ashland Ave., 187 F. nördl. v. Howard Str., Westfr., 38 bei 120; Wm. Duncan an Henry B. Law, $9500.

Rogers Ave., 438 F. südwestl. v. Howard Str., Südfr., 45 bei 131 bei 118; H. B. Law an Wm. Duncan, $9000.

Loyola Ave., 226 F. westl. v. N. Clark Str., Südfront, 30 bei 148; H. T. Becker an Otto G. Sommerfield, $4900.

Claremont Ave., 32 F. südl. v. Argyle Str., Ostfront, 33 bei 124; Olof Roß an Peter Oberbillig, $7000.

Galt Ave., 50 F. östl. v. Hazel, Nordfr., 100 bei 124; J. E. Bower u. A. an Victor E. Ringquist, $2000.

Dasselbe Grundstück, V. E. Ringquist Quitclaims an Thomas Tagney, $2000.

Greenview Ave., Südwestecke Montana Str., Ostfront, 25 bei 104; Joseph Gaslor an Jozefa Pasinski, $3850.

Leavitt Str., 119 F. südl. v. Grace, Ostfront, 30 bei 124; Conrad Kahler an Julius Hundrieser, $6750.

Bernice Ave., 74 F. östl. v. Marmora, Nordfr., 90 bei 122; Peter Oberbillig an Olof Roß, $2000.

Eastwood Ave., 180 F. östl. v. Kimball, Nordfr., 30 bei 120; Oscar Williams an Robert M. Poetz, $3750.

Grace Str., 189 F. östl. v. LeClaire Ave., Nordfront, 225 bei 124; Herman Gneist u. A. an Chester M. McGrath, $2030.

Keeler Ave., 275 F. nördl. v. Byron Str., Westfront, 25 bei 173; Margaret White u. A. an Goldie Ferguson, $2000.

Mozart Str., 270 F. nördl. v. Sunnyside Ave., Westfr., 30 bei 125; F. A. Sevick an Erick Nelson, $1250.

Pensacola Ave., 203 F. östl. v. Lockwood, Südfr., 33 bei 125; Alice R. Linn an G. Earl Grindle, $1600.

Tripp Ave., 50 F. südl. v. Waveland, Westfr., 37 bei 155; A. D. Lindquist an Paul Zaichechnicko, $4100.

Costello Ave., 297 F. östl. v. Kostner, Nordfr., 36 bei 125; Stanley Dutner an Richard C. Moore, $1100.

Kimball Ave., 58 F. südl. v. Lyndale, Ostfront, 28 bei 125; H. S. Wilcox an Almert Majer, $4070.

Keeler Ave., 241 F. südl. v. Fullerton, Ostfront, 25 bei 125; W. L. Abbott an Harry Illingworth, $2520.

Whipple Str., 174 F. südl. v. Grace, Westfront, 25 bei 125; R. C. Moore an Stanley Dutner, $2400.

Michigan Ave., Nordwestecke 37. Str., 50 bei 174; Wight Newmann an Ernestine Schumann-Heink, $25,000.

Ellis Ave., 162 F. nördl. v. 55. Str., Westfr., 16⅔ bei 164; Fred Becklenberg an Harry Arms, $5500.

50. Pl., 51 F. westl. v. Champlain Ave., Nordfront, 6 bei 100; Geo. K. Wenworth jr. an James C. Daly, —$4550.

51. Str., 64 F. östl. v. Champlain Ave., Südfr., 50 bei 45, u a. Prop.; J. T. Haviland Quitclaims an James C. Daly, $9000.

51. Str., 204 F. östl. v. Champlain Ave., Südfront, 50 bei 145; J. T. Haviland an Wm. Downs, $4500.

W. 59. Pl., 141 F. w. von Wentworth Ave., Südfr., 30 F. zur Hochbahn; Erben von J. D. Wilson an Peter Eldahl, $2550.

Erspart den Preis eines Quart Milch

mit jedem Packet von Uncle Jerry Pfannkuchen Mehl. Es ist das einzige, welches

Das neue Wunder — pulverisirte abgerahmte Milch

enthält, das die Kuchen so leicht und porös macht.

Wenn Ihr ein Packet von Uncle Jerry Mehl kauft, fügt genug kaltes Wasser hinzu und der Teig für die Pfanne ist fertig. Die große Menge von delikaten, goldbraunen Kuchen, die ein 10c Packet von Uncle Jerry Mehl ergibt, wird Euch überraschen.

Ein jedes Packet enthält einen United Profit Sharing Coupon.

UNITED PROFIT-SHARING COUPONS

3nomifam

Die erste Danksagungs-Proklamation.

Am 1. Januar 1795 erließ George Washington, damals Präsident der Vereinigten Staaten, die Proklamation für den ersten nationalen Danksagungstag und bestimmte darin Donnerstag, den 19. Februar, desselben Jahres als Tag des öffentlichen Danksagens. Der Aufruf ist sehr interessant und bietet einen gerade für die gegenwärtige Zeit sehr passenden Lesestoff.

Gegeben vom Präsidenten der Vereinigten Staaten:

Eine Proklamation.

Wenn wir uns die Not vor Augen führen, die so viele von den andern Nationen heimsucht, so gereichen uns die gegenwärtigen Verhältnisse in den Ver. Staaten zum Trost und zur Zufriedenheit. Die Tatsache, daß wir bisher von dem fremden Kriege verschont geblieben sind, unsere stets zunehmende Aussicht auf Erhaltung unseres Friedens, die Ruhe im Innern unseres Landes, deren wir uns haben erfreuen können, die kürzliche Sicherstellung dieser Ruhe durch die Unterdrückung eines Aufstandes, der sie so sehr gefährdete, der gute Stand unserer öffentlichen Angelegenheiten im Allgemeinen, der unvergleichliche Wohlstand aller Klassen unserer Bürger, das alles sind Umstände, die das Wohlwollen Gottes uns gegenüber so recht klar vor Augen führen. Unter solchen Umständen ist es besonders unsere Pflicht als Volk, mit andächtiger Ehrerbietung und eifriger Dankbarkeit anzuerkennen, wie sehr wir dem allmächtigen Gott zu Dank verpflichtet sind, und ihn anzuflehen, uns auch weiterhin seine Gnade zu schenken, wie er es bisher getan.

Tief durchdrungen von diesem Gefühl, empfehle ich, George Washington, Präsident der Ver. Staaten, allen Religionsgesellschaften und Bekenntnissen, sowie auch allen anderen Personen innerhalb der Ver. St., Donnerstag, den 19. Februar, als einen öffentlichem Danksagen und Gebet gewidmeten Tag, festzusetzen und zu feiern, und an diesem Tage zusammenzukommen und dem großen Lenker der Völker aufrichtig und herzlich zu danken für die mannigfaltigen und auffälligen Gnadenbeweise, die unserem Volk zuteil wurden, insbesondere dafür, daß wir im Besitze von Regierungsverfassungen sind, die eine Einigung verbürgen und durch die Einigung Freiheit und Ordnung gewährleisten; für die Erhaltung des Friedens, sowohl nach außen wie auch im Innern; für die rechtzeitige Zurechtweisung, die dem Geiste der Unordnung durch die Unterdrückung des jüngsten Aufstandes zuteil wurde, und überhaupt für den Wohlstand unserer Angelegenheiten im öffentlichen und privaten Leben, gleichzeitig wollen wir aber auch demütig sein und den gütigen Spender dieses Segens inständig bitten, ihn uns gnädigst zu erhalten; in unsern Herzen für alles dies ein tiefes und ernstes Dankgefühl ihm gegenüber wachzurufen; uns zu lehren, den ungeheuren Wert dieser Gnade richtig zu werten; uns zu bewahren vor jener Ueberhebung, die Wohlstand leicht mit sich bringt, und davor, das Glück, dessen wir uns freuen, leichtsinnig aufs Spiel zu setzen, indem wir Blendwerken nachjagen; uns in den Stand zu setzen, die Fortdauer seiner Gnade zu verdienen dadurch, daß wir sie nicht mißbrauchen, vielmehr dankbar für sie sind und uns als Bürger und Männer einer entsprechenden Lebensweise befleißigen; dieses Land mehr und mehr zu einem sichern und barmherzigen Zufluchtsort für die Unglücklichen anderer Länder zu machen, wahre und nützliche Kenntnisse unter uns zu verbreiten; uns an Nüchternheit, Ordnungsliebe, Moral und Barmherzigkeit zu gewöhnen und alles dies in uns Wurzel fassen zu lassen, und endlich, mit den Segnungen, die uns zuteil wurden, oder die wir für uns erflehen, das ganze Menschengeschlecht zu beglücken.

Zur Bestätigung habe ich dieses Schriftstück mit dem Siegel der Vereinigten Staaten von Amerika versehen lassen und dasselbe eigenhändig unterzeichnet.

Gegeben in der Stadt Philadelphia, am ersten Tag des Januar 1795, dem 19. Jahre seit der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika.

Geo. Washington.

Kranke Kinder lieben Cascarets für die Eingeweide

Gebt „Abführenden Candy" gegen verdorbenen, erkälteten, sauren Magen, Verstopfung.

Holt Euch jetzt eine 10 Cent Schachtel.

Die meisten Leiden der Kinder werden von einem sauren, außer Ordnung geratenen Magen, verstopften Eingeweiden und träger Leber verursacht. Sie erkälten sich leicht, werden mürrisch, gleichgiltig, reizbar, fieberisch, unruhig, ihre Zunge ist belegt, ihr Schlaf und Appetit ist schlecht, und sie benötigen einer milden Reinigung der Eingeweide — versucht aber nicht, dem bereits kranken Magen des Kleinen eine Uebelkeit verursachende Dosis von Oel aufzuzwängen — das ist grausam, nutzlos und altmodisch.

Jedes Kind wird gern abführenden Cascarets Candy einnehmen, der milde wirkt — nie Kneifen oder die geringsten Störungen verursacht, aber das System des Kindes reinigt, den Magen versüßt, die Leber und die Därme in einen reinen und gesunden Zustand versetzt.

Vollständige Anweisungen für Kinder und Erwachsene auf jedem Packet.

Mütter können ruhig schlafen, nachdem sie dieses milde, gründliche Abführungsmittel, das nur 10 Cents per Schachtel in irgend einer Apotheke kostet, verabfolgt haben.

Lokalbericht.

„Foolkiller" gefunden.

Taucher Deneau entdeckt das verlorene Tauchboot im Schlamm.

Bei Arbeiten im Flußbett stieß der Taucher William M. Deneau gestern im Schlamm auf das verloren gegangene Chicagoer Unterwasserboot „Foolkiller", so genannt, weil sein erster Besitzer, ein New Yorker, kurz nach dem großen Brande, als man von solchen Fahrzeugen noch nicht viel wußte, bei einer Probefahrt ertrank. Der vor einigen Jahren gestorbene bekannte Seemann Peter Nissen kaufte es dann. Vor etwa 25 Jahren verschwand das Boot in einer Nacht auf unerklärliche Weise, und es blieb verschwunden, bis gestern Deneau es wieder auffand. Man wird es vielleicht heben und als Merkwürdigkeit dem Museum der Chicago Historical Society einverleiben. Das Boot ist zigarrenförmig, etwa 40 Fuß lang und hat fünf Fuß Mittelbreite. Es war so gebaut, daß es unter die Oberfläche des Wassers sank und nur sein vom Deck zehn Fuß emporragendes Luftrohr sichtbar blieb.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Federal Furnace Co. nimmt ein Darlehen von $1,500,000 auf.

Im Grundbuchamt wurde gestern eine Hypothek von $1,500,000 eingetragen. Sie stellt eine Schuldscheinausgabe dar, welche von der Federal Furnace Co. erlassen und von der Continental & Commercial Trust & Savings Bank übernommen worden ist. Das Darlehen ist durch die Fabrikanlage der Gesellschaft am Calumetfluß und 109. Straße gesichert und bringt 6 Prozent Zinsen. Ein Darlehen zu gleichem Zinsfuß für $80,000 und durch das Apartmentgebäude 4720—28 Greenwood Ave. gesichert, hat Chas. Hallgren von O. H. Hangan erlangt. Das 60-Apartmenthaus 718—56 Irving Park Blvd. wurde auf 10 Jahre für jährlich $24,000 von Nelson T. Kell an Travette B. McCormick vermietet. Frau Ernestine Schumann-Heink hat das Wohnhaus an der Nordwestecke von Michigan Ave. und 37. Straße von F. Wight Neumann für $25,0[illegible] erworben. Das Grundstück mißt 50 bei 178 Fuß.

Es wurden ferner folgende Verkäufe berichtet: Hiram DeCamp an Edward Bemis das 6-Apartmentgebäude, 50 bei 125 Fuß, an Greenwood Ave., 248 Fuß südlich von 66. Straße, für $20,000, belastet mit $15,450; Edward M. Bertha an John W. Cremens das Zinshaus 1004—16 Ost 55. Straße, 70 Fuß östlich von Ellis Ave., 93 bei 92 Fuß, für nur $22,000 belastet mit $12,000; Joseph Goldblatt an Dina Margales, Wohnhaus an Avers Avenue, 175 Fuß südlich von 13. Straße, 50 bei 125 Fuß, für $23,000, belastet mit $1[illegible],000.

J B Forgans Rücktritt.

James Berwick Forgan, Präsident der First National Bank und der First Trust & Savings Bank, will am 1. Januar von der Leitung der beiden Anstalten zurücktreten. Zu seinen Nachfolgern sind Frank O. Wetmore bei der First National und E. K. Boisot bei der First Trust & Savings Bank, die jetzigen Vizepräsidenten, ausersehen.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg (über Bergen) schließt in Chicago morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Versank in den Wellen.

„Peggy" McGlenn bei Joliet auf dem Wege zur Entenjagd ertrunken.

Frank W. McGlenn, auch „Peggy" genannt, da er ein Holzbein hatte, seit 21 Jahren Telephonbeamter in der Polizeihauptwache, machte sich gestern mit Fred Kerker, Peter Bronson und Edward Hays von der Kraftbootabteilung der Polizei auf, um nach Liverpool, Ill., zur Entenjagd zu fahren. In einem Kraftboot, dessen Eigentümer Kerker war, fuhren sie den Fluß entlang und kamen gegen 8 Uhr Abends nach Joliet. Sie näherten sich dem Damm an der Jackson Str.-Brücke, wo das Wasser über den 15 Fuß hohen Staudamm fällt, was den Männern aber unbekannt war. Der Brückenwärter rief ihnen noch eine Warnung zu, doch war das Boot schon in die Tiefe geschossen, ehe sie sich der Gefahr bewußt waren. Kerker, Hayes und Bronson konnten sich an einem Brückenpfeiler anklammern und wurden gerettet, während McGlenn, der durch sein Holzbein am Schwimmen verhindert war, vom Strome mitgerissen wurde und ertrank, ehe ihm Hilfe zuteil werden konnte. Die Leiche des Verunglückten, der verheiratet war und im Hause Nr. 4338 Kenmore Ave. wohnte, konnte bisher nicht geborgen werden.

Vier Knaben, die gestern Abend in den Neubauten Nr. 8403 und 8405 Burnham Ave., South Chicago, spielten, wurden schwer verletzt, einer derartig, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, als die Wände der noch nicht unter Dach befindlichen Bauten einstürzten. Der 12jährige Stanley Gertich, Nr. 8438 Baltimore Ave., mußte länger als zwei Stunden unter den Trümmern liegen, ehe es der Polizei und der Feuerwehr gelang, ihn zu befreien. Die ihn behandelnden Aerzte geben wenig Hoffnung auf sein Aufkommen. Die drei anderen Knaben sind Frank Burde, 13 Jahre, Nr. 8353 Kingston Ave., Anthony Rabowich, 14 Jahre, Nr. 8436 Commercial Ave., und Frank Kurorzewski, 13 Jahre alt. Die eingefallenen Bauten gehörten zu einer Reihe von „Bungalows", die vom Lorimer-Munday Syndikat aufgeführt wurden. Als die Bank im vorigen Jahre fallirte, wurde die Arbeit aber eingestellt. Der Vater des jungen Gertich erlitt vorige Woche in einem Stahlwerk schwere Verletzungen.

Von einem Vorortzuge der Illinois Zentralbahn wurde gestern im Windsor Park Bahnhofe an Ost 75. Str. und Coles Ave. Frank B. Cantwell, Nr. 7565 Bond Ave., ein früherer Rechtsanwalt, überfahren und auf der Stelle getötet. Cantwell wollte sich nach dem gegenüberliegenden Bahnsteig begeben und war unmittelbar in den Pfad des einfahrenden Zuges getreten.

Der Grundeigentumsmakler Joseph Travnick, Nr. 1334 W. 18. Str., erlitt heute schwere Verletzungen, als sein Kraftwagen an Sawyer Ave. und W. 26. Str. von einem Straßenbahnwagen erfaßt und umgeworfen wurde. Travnick, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen davontrug, wurde nach dem St. Antonius Hospital überführt.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Gedächtnißfeier.

Irische Gesellschaften ehren das Andenken dreier Märtyrer.

Anläßlich des 48. Jahrestags der Hinrichtung der irischen Martyrer Allen, Larkin und O'Brien hielten die Vereinigten Irischen Gesellschaften von Chicago gestern Abend in der Orchesterhalle an der Michigan Avenue eine Massenversammlung ab, für welche ein vortreffliches, abwechslungsreiches Programm aufgestellt war. Die Hauptrede wurde von Jeremiah O'Leary, dem Präsidenten der American Truth Society, gehalten, welcher, wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen, darauf hinwies, daß sich endlich die seit Jahrhunderten von jedem Kelten gehegte Hoffnung, Englands Weltherrschaft zu Ende gehen zu sehen, zu erfüllen scheine. „Die düstere Nacht naht sich ihrem Ende," rief er aus, „wir sehen das Morgengrauen des Tages, der all den Landern, welche England geknechtet hat, die Freiheit bringen wird. Mit Schwert und Galgen hat man jedes Selbstgefühl zu erdrücken versucht, wie man aus dem Schicksal der Männer, deren Andenken diese Feier gilt, ersehen kann, jetzt wird aber über das Land, das sich solcher Frevel schuldig machte, Gericht gehalten werden."

In den gefaßten Beschlüssen wird Amerika scharf dafür getadelt, daß es England und seine verbündeten Mächte mit Munition versorgt, daß es das für die Fortdauer des Krieges nötige Geld liefert, und daß es stets von Deutschland auch wegen der geringsten angeblichen Neutralitätsbrüche Rechenschaft fordert, während es den Briten gestattet, den amerikanischen Seehandel zu vernichten. Weiter wird auf die Lügenkampagne gegen das deutsch-amerikanische Element hingewiesen, die hier nicht nur geduldet, sondern von oben herab direkt gefördert wird, und besonders Gewicht darauf gelegt, daß stets, wenn die Ver. Staaten in Gefahr schwebten, es gerade dies Element war, das sich loyal zeigte und mit Gut und Blut für sie eintrat.

Aus Vereinskreisen.

Großes Konzert nebst Ball veranstaltet morgen Abend der Luxemburger Independent Klub in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Es ist seitens des Klubs für eine sehr gediegene musikalische Unterhaltung Sorge getragen worden, und auch die für den Ball getroffenen Vorkehrungen lassen erwarten, daß man sich gut unterhalten und das Vergnügen des Tanzes und der Geselligkeit ungetrübt genießen wird. Besonders willkommen dürfte den Besuchern die Vorführung von Luxemburger Landschaften usw. durch Lichtbilder sein. Der Anfang ist auf 7 Uhr angesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Apollo Gesangverein, früher Gemischter Chor Apollo, feiert sein 16. Stiftungsfest am Samstag Abend, dem 4. Dezember, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., mit Konzert und Ball. Daß das Konzert genußreich und von größerem Umfange sein wird, läßt sich u. a. daran erkennen, daß der Damenchor Edelweiß, die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins Town of Lake, ein Doppelquartett vom Männerchor Edelweiß, der Arbeiter Liederkranz und Andere teilnehmen werden. Das Programm ist reichhaltig und trefflich zusammengestellt. Dafür, daß auch der Ball gemütlich verlaufen wird und die Besucher des Festes angenehme Erinnerungen mit heimnehmen werden, verbürgen sich die Damen vom Komite: Frau Alma Schweitzer, Präsidentin; Frau Besserfield, Sekr.; Edward Beeh, Albert Bock, Albert C. Hartmann, Dora Nitzer, Alwine Koester, Emma Blum, Francis Ponnen.

Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Erste Eisenburger Deutschungarische Krankenunterstützungs-Verein wird morgen, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, sein 6. Weinlesefest in der Majestic Halle, 4300 S. State Str., abhalten. Das Fest, dessen Reinertrag zur Hälfte der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft zufließen soll, ist in jeder Hinsicht gut vorbereitet worden und verspricht den Besuchern viel Vergnügen. Die Vereinskapelle wird mitwirken. Der Eintritt kostet 25 Cents.

$50,000 werden jährlich für wertlose Bruchbänder, Plaster Pads und Medizinen weggeworfen, um Brüche zu heilen, und die Taschen herzloser Schwindler zu füllen. Bruchband-Passen ist zu einer Wissenschaft geworden, und jeder Fall bedarf fachmännischer Behandlung. Wir können Euch von dieser Tatsache überzeugen und das Bruchband anpassen, das Eurem besonderen Fall entspricht, und überlassen es dann Eurem Urteil. Dies ist ein gerechter Vorschlag und Eurer Beachtung wert. Wir passen keine Bruchbänder per Post an. Ihr müßt in unserem Etablissement vorsprechen. Für die Bequemlichkeit von außerhalb wohnenden Leidenden und solchen, die an Wochentagen nicht vorsprechen können, ist unser Geschäft Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Dr. Robert Wolfertz Co., 154 N. Fifth Avenue, Ecke Randolph Str. ans

Hillstroms Leichenfeier.

Sie wird morgen Vormittag im West Side Auditorium abgehalten.

Die Leiche des am Freitag in Salt Lake City hingerichteten Dichters und Agitators der J. W. W., Joseph Hillstrom, ist gestern hier eingetroffen. Im West Side Auditorium, 1010 Racine Str., wird morgen Vormittag um 10½ Uhr eine Totenfeier abgehalten werden, bei der Richter O. N. Hilton aus Denver, der Hillstrom bei seinem Prozeß in Salt Lake City verteidigte, der Hauptredner sein wird. Weitere Ansprachen werden von William D. Haywood und Jim Larkin gehalten werden. Die Leiche wird nach der Trauerfeier nach dem Graceland Friedhofe überführt, wo sie eingeäschert werden wird.

Finanzielles.

Das älteste und vertrauenswürdigste

Deutsch-Ungarische Bankhaus des Westens.

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe-Geldsendungen

100 Kronen für $15.00

Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste bei meiner vollen Garantie durch die Kgl. Ung. Postsparkasse befördert.

Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch.

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

FEKETE & SON, Bankiers.

1957 Grand Ave., Ecke Robey Str.
Eigenes Bankgebäude — Gegründet in 1904.
Gnv,famomi,3ml

Weihnachts-Geldsendungen

nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland kommen noch rechtzeitig an.

$20.95 für 100.00 Kronen,
$15.00 für 100.00 Mark.

6-proz. Ungarische Kriegs-Anleihe
$150.00 für 1000 Kronen
mit Zinsengenuß vom 1. Nov. 1915.

Wir befördern unsere Geldsendungen schnell und haften für den vollen Betrag. Kommt und überzeugt Euch persönlich. Offen täglich bis 9 Uhr Abends.

I. HERZOG & CO.

1501 Larrabee Str., Ecke Blackhawk Str.
Telephon Lincoln 8532. Chicago. famifa

Die Bank des Deutschtums von Chicago

4%ige Deutsche Reichsanleihe, per 1000 Mark	$186.50
5%ige Deutsche Reichsanleihe, per 1000 Mark	$203.50
4%ige Oesterreichische, per 1000 Kronen	$120.00
5½%ige Oesterreichische, per 1000 Kronen	$142.00
4%ige Ungarische, per 1000 Kronen	$118.00
5½%ige Ungarische, per 1000 Kronen	$141.50
6%ige Ungarische, per 1000 Kronen	$147.50

Wir sind immer billiger als New York!

Geldsendungen für Weihnachten: $20.80 für Mark 100 nach Deutschland; $14.90 für Kronen 100 nach Oesterr.-Ungarn

unter Garantie portofrei ins Haus geschickt.

Unsere Beamten sprechen alle deutsch. Kommt, jede Aufklärung wird kostenfrei gern gegeben. Ihr seid immer willkommen.

Offen auch Sonntags jetzt von 9 bis 12 Uhr Vormittags und am Danksagungstag von 10—12 Vorm.
An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Montags, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

State Commercial & Savings Bank
1935 Milwaukee Avenue.

Achtung!

Wegen Fallens der Geldrate Preise ermäßigt.

Dritte Deutsche, Oesterreichische, Ungarische Kriegsanleihe

5%	5½%	6%	Verzinsung
$203.50	$145.00	$150.00	Diese niedrigen Preise bis auf Weiteres aufrecht erhalten.
für je 1000 Mark	für je 1000 Kronen	für je 1000 Kronen	

TRANSATLANTIC TRUST COMPANY, NEW YORK

(Vertreterin der Deutschen Bank, Berlin)

Referenzen: Alle Deutschen u. Oesterreich-Ungar. Konsulate

Alles Nähere zu erfahren:

Büro offen täglich von 9 bis 5 Uhr
Sonntag von 9 bis 12 Uhr.

154 W. Randolph Str., Zimmer Nr. 3
Chicago, Ill.

Wichtige Bekanntmachung!

Wir verständigen hiermit unsere Tausende und Tausende Geschäftsfreunde, daß wir von heute an

100 Kronen — für — 15 Dollars

(Post-Einwechslungsspesen einbegriffen)

unter Garantie der Königl. Ungar. Postsparkasse heimsenden.

Zeichnungen für die Kriegsanleihe werdene noch immer bei uns angenommen.

Revesz & Szoeke, Bankiers
1445 Fullerton Ave.
Korrespondenten der Transatlantic Trust Co. in Chicago.
Offen bis 9 Uhr Abends.
23nov,didoson*

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ol*X

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1101. ol5mifamo*

Leset die „Sonntagpost"

Weihnachts-Geldsendungen

sollten bald erfolgen.

Das beste Geschenk für Euer Vaterland ist jetzt die

Kriegsanleihe

Ihr helft damit Eurem Vaterlande und macht noch 25% bis 35% Profit.
Anlage sicher wie Gold.

Geldsendungen

prompt und unter Garantie.

K. W. KEMPF
Bankgeschäft.
Seit 22 Jahren im alten Platze.
120 Nord LaSalle Strasse
Offen Abends bis 6 Uhr, Sonntags 9 bis 12, oder später nach telephonischer Uebereinkunft.
Phone: Main 4491. 13nov*X

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**
h15sonmifr*

Gesundheit und Stärke für Alle.

Dr. Lorenz' Elektrische Batterie, neueste und beste in Amerika, deutsche Erfindung. Macht Männer und Frauen kräftig, lebhaft, gesund; gibt neuen Lebensmut; heilt Rückenschmerzen, Rheumatismus, Magenleiden; immer geladen, garantirt stärker und bequemer als die alten elektrischen Gürtel. Radikale Heilung ohne Arznei. Erspart Geld und Zeit.

Sprecht vor und überzeugt Euch, Rat u. Probe frei, oder schreibt um Prospekte und Fabrik-Preisliste Nr. 9, per Post zugesandt.

Lorenz Truss and Electric Works
2240 Lincoln Ave., Chicago, Ill.
nv10,14,24

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ol,mifrmo*

Radikalheilung — der — Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave. maimifon*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück—Seide	1.75
Knöchel-Stück—Seide	1.70
Leibbinden—Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — [illegible] für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock. — Nehmt den Elevator.

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12
nb10,x,sa*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
ol2X*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000 000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ol22bofabl*

UMI